UEFA DIRECT

NOVEMBER/DEZEMBER 2019
OFFIZIELLE PUBLIKATION
Nr. 187

UEFA-BREITENFUSSBALL-AUSZEICHNUNGEN

GRENZEN ÜBERWINDEN

UEFA STIFTUNG™

für Kinder

www.uefafoundation.org

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

ES GEHT UM MEHR ALS FUSSBALL

Die UEFA setzt sich gemäß ihrem Motto „We care about football" klar für den Fußball ein. Doch die UEFA will und muss noch viel mehr tun. Die UEFA EURO 2020 ist eine Veranstaltung mit ganz speziellen Herausforderungen. Da die EM-Endrunde in zwölf Städten in ganz Europa stattfindet, wurde Kritik bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt laut. Gegenüber einer traditionellen Ausrichtung hat die EURO 2020 allerdings auch positive Auswirkungen auf Kosten und Umwelt, denn es müssen keine neuen Stadien und entsprechende Verkehrsinfrastruktur gebaut werden.

Aber es gibt natürlich auch Nachteile, da die Fans mehr reisen müssen, um ihre Mannschaften spielen zu sehen. Die UEFA nimmt ihre Verantwortung in diesem Zusammenhang sehr ernst und deshalb ist es der richtige Schritt, dass wir die anfallenden CO_2-Emissionen kompensieren. Die UEFA wird deshalb in den zwölf Austragungsstädten der Endrunde jeweils 50 000 Bäume pflanzen – 600 000 Bäume insgesamt –, um das 60-jährige Bestehen der Fußball-Europameisterschaft zu feiern und ein nachhaltiges Vermächtnis des Turniers zu hinterlassen. Darüber hinaus wird die UEFA in Zusammenarbeit mit South Pole, einem Anbieter für nachhaltige Lösungen, in verschiedene, gemäß „Gold Standard" zertifizierte Projekte im Bereich erneuerbare Energien investieren, um die geschätzten 405 000 Tonnen CO_2-Emissionen aus Reisen von Fans und Vertretern der UEFA zu den Spielen zu kompensieren.

Unsere Pflicht ist es selbstverständlich auch, uns dafür einzusetzen, dass Kinder Fußball spielen können. Es war deshalb ein besonderes Erlebnis, im September den Startschuss zum UEFA-Schulfußball-Programm in meiner Heimstadt Ljubljana zu geben. Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln, ist ein wichtiges Element meiner Vision für den europäischen Fußball. Über die nächsten vier Jahre wird die UEFA im Rahmen ihres HatTrick-Unterstützungsprogramms EUR 44 Mio. in den Breitenfußball in ganz Europa investieren, davon EUR 11 Mio. in den Aufbau von Schulfußballangeboten.

Wir stehen zudem in der Pflicht, für alle, die Fußball spielen wollen, ein sicheres Umfeld zu gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, dass die aktuellen Maßnahmen im Umgang mit Gehirnerschütterungen unzureichend sind, und haben deshalb bei der FIFA und dem IFAB beantragt, die Spielregeln so abzuändern, dass sowohl die Spielerinnen und die Spieler als auch das medizinische Personal besser geschützt werden. Die Reaktion auf unsere Vorschläge, darunter temporäre Auswechslungen, wurden positiv aufgenommen. Bis die Spielregeln geändert werden, haben wir eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Gehirnerschütterungen auf den Weg gebracht, in deren Rahmen unter anderem betont wird, dass die Entscheidungen der Mannschaftsärzte zu respektieren sind.

Wir haben schließlich die Pflicht sicherzustellen, dass alle die Möglichkeit haben, Fußball erleben zu können. Das Exekutivkomitee hat in diesem Zusammenhang den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden sowie sämtlichen Vereinen Europas empfohlen, keine Spiele in Ländern auszutragen, in denen der Zutritt von Frauen in Stadien eingeschränkt ist. Wenn wir uns wirklich für den Fußball und darüber hinaus einsetzen wollen, dürfen wir nicht von unserem eingeschlagenen Weg abweichen.

INHALT

NOVEMBER/DEZEMBER 2019

Offizielle Publikation der Europäischen Fußballunion

Chefredakteur:
Emmanuel Deconche

Stellvertretende Chefredakteurin:
Dominique Maurer

Leitender Redakteur:
Mark Chaplin

Externe Beiträge von:
Simon Hart (Seiten 6-11)
Paul Thacker (Seiten 12-13)
Joseph Walker (Seite 15)
Julien Duez (Seiten 20-25)
Graham Turner (Seiten 26-29)
Piotr Koźmiński (Seiten 32-37)

Übersetzung:
UEFA-Sprachdienste

Layout und Realisierung:
Touchline

Druck:
Artgraphic Cavin,
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss:
16. Oktober 2019

Titelbild:
Die Star League in Norwegen wurde im Rahmen der Breitenfußball-Awards der UEFA als beste Behindertenfußball-Initiative ausgezeichnet.

Sportsfile

myclimate neutral Drucksache | 01-19-239592 myclimate.org

MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C019425

Getty Images

6 Breitenfußball
Projekte aus England, Deutschland, Polen, Norwegen und Schottland erhielten die UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2019 in Gold für die Förderung der Teilnahme an allen Formen des Fußballs.

14 Exekutivkomitee
Das Exekutivkomitee hat bei seiner Sitzung in Ljubljana die neue Ligastruktur der UEFA Nations League genehmigt.

16 UEFA in Kürze

30 EURO 2020
Die Besucher können sich in Kopenhagen auf eine ganz besondere Atmosphäre freuen.

38 Equal Game
Fußball verändert das Leben junger Roma in Rumänien.

40 UEFA GROW
Die Initiative „Fußballverbände der Zukunft" bietet den Nationalverbänden einen klaren, leicht verständlichen Rahmen für das Wachstum des Fußballs.

44 Nachrichten der Mitgliedsverbände

Getty Images

20
Reportage
Wie die aktuelle Nummer eins der FIFA-Weltrangliste alles dafür tut, im Männer- und Frauenfußball ganz oben zu bleiben.

Getty Images

12
Klubwettbewerbe
Im Rahmen der Auslosung der Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2019/20 in Monaco wurden auch die Spielerin bzw. der Spieler des Jahres 2018/19 sowie die positionsbezogenen Auszeichnungen bekanntgegeben.

Artur Hojny

32 The Technician
Grzegorz Kowalski, Trainer eines polnischen Amateurklubs und Gewinner des UEFA-Regionen-Pokals mit Niederschlesien, im Gespräch mit UEFA Direct.

Sportsfile

26 Endrunde der U19-Futsal-EM
Spanien gewinnt die erste U19-Futsal-EM-Endrunde in Lettland.

BREITENFUSSBALL: EIN HOCH AUF UNSERE HELDEN

Anlässlich der UEFA-Breitenfußballwoche weilten die Gewinner der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen im September auf Besuch in Nyon.

„*Ein dynamischer Breitenfußballsektor ist entscheidend für das Wohlergehen des Fußballs.*“ Mit dieser Botschaft eröffnete UEFA-Präsident Aleksander Čeferin im September die UEFA-Breitenfußballwoche. Und die angesprochene Dynamik wurde durch die Gewinner der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen eindrücklich unterstrichen.

Die diesjährigen Auszeichnungen verdeutlichten die überragende Qualität der europaweit realisierten Projekte. Sie umfassten zwei neue Kategorien: „Beste Behindertenfußball-Initiative“ und „Bester Profifußballverein“. Die Preisträger in Gold kamen aus England, Deutschland, Polen, Schottland und Norwegen. Überreicht wurden die Auszeichnungen von Aleksander Čeferin am UEFA-Sitz in Nyon.

Alle UEFA-Mitgliedsverbände waren aufgefordert, Nominierungen einzureichen. Insgesamt gingen 143 Vorschläge von 43 Nationalverbänden ein. Die Bekanntgabe der Gewinner bildete den Auftakt zur UEFA-Breitenfußballwoche, die zeitgleich mit der Europäischen Woche des Sports und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission stattfand. Die Woche des Sports soll die körperliche Betätigung fördern und zur Teilnahme an Sportaktivitäten in allen Bereichen anregen. Die Auszeichnungen der UEFA verfolgen ein ähnliches Ziel: Sie würdigen, feiern und fördern die inspirierende Arbeit von tausenden Freiwilligen, Projekten und Vereinen, die dazu beitragen, den Breitenfußball in ganz Europa zu festigen.

„Ich möchte sicherstellen, dass die UEFA weiterhin eng mit all unseren Mitgliedsverbänden zusammenarbeitet, um es allen zu ermöglichen, unseren geliebten Sport auszuüben“, fügte Čeferin hinzu. *„Das Motto ‚Football First‘ steht im Zentrum der UEFA-Strategie für die kommenden Jahre – ohne einen soliden Breitenfußball kann der Fußball als Ganzes weder wachsen noch gedeihen.“*

Die Gewinner der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2019.

UEFA

Sportsfile

Sportsfile

„Un gol per l'inclusione" (Ein Tor für die Inklusion), UPD Isolotto (Italien, Silber) fördert die Integration von behinderten Kindern im Fußball.

Die Behindertenabteilung des FC Glentoran (Nordirland, Bronze) organisiert Fußballaktivitäten für Spielerinnen und Spieler mit Behinderung.

BESTE BEHINDERTENFUSSBALL-INITIATIVE

Star League (Norwegen)

Die Star League in Norwegen besteht aus einer Reihe von Ligawettbewerben für Spieler mit Behinderung. Die Wettbewerbe werden alle zwei Monate ausgetragen. Die Star League ist ein Musterbeispiel für das Konzept „Fußball für alle" – und war aus diesem Grund ein würdiger Gewinner des UEFA-Preises für die beste Behindertenfußball-Initiative.

Das Star-League-Programm wird vom Norwegischen Fußballverband (NFF) in der Provinz Hordaland im Westen des Landes organisiert und ermutigt zur Teilnahme unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Leistungsfähigkeit.

Die Initiative geht auf das Jahr 2012 zurück, als das erste Star-League-Team gebildet wurde. Seit 2015 und der Verpflichtung eines dedizierten NFF-Verantwortlichen, der die Vereine beim Ausbau des Programms in der Provinz unterstützt, haben die Teilnehmerzahlen stark zugenommen.

Die Zahl der Klubs, die Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren im Rahmen der Star League Spielgelegenheiten bieten, ist von zwei auf neun gestiegen. Hinzu kommen mittlerweile 18 Vereine mit einem Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren sowie für Erwachsene mit Behinderung. Für Spieler aller Altersklassen bietet die Star League Gelegenheiten, wöchentlich zu trainieren und außerdem an Wettbewerben teilzunehmen, bei denen die Teams mehrere Spiele gegeneinander austragen.

Die Star League für Kinder ist die einzige Liga für Mädchen und Buben mit Behinderung. Gespielt wird im Drei-gegen-drei-Format. Zudem haben die Mannschaften die Möglichkeit, an lokalen Fußballturnieren für Kinder teilzunehmen. Ab dem Alter von 13 Jahren wird das Format erweitert: Pro Mannschaft dürfen drei, fünf bzw. sieben Spieler aufs Feld geschickt werden. Jedes Jahr können die Teams an einem nationalen Turnier teilnehmen, dem sogenannten Landsturneringen.

Insgesamt machen mehr als 300 Aktive in der Star League mit. Darüber hinaus hat die NFF eine Zunahme der Anzahl Spieler mit Behinderung in Nicht-Behinderten-Teams verzeichnet. Tove Iren Vindenes, der NFF-Verantwortliche, der die Klubs bei der Rekrutierung von mehr Spielern mit Behinderung unterstützt, meinte: *„2015 waren es noch weniger als 200 Spieler, seither beobachten wir eine bedeutende Zunahme. Das war mit ein Grund für den Erfolg unseres Projekts."*

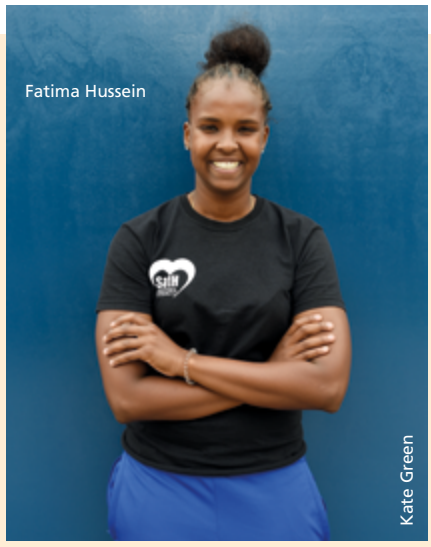
Tove Iren Vindenes
Sportsfile

Vindenes fuhr fort: *„Was macht die Star League so speziell? Natürlich die Spielerinnen und Spieler, denn sie haben die einzigartige Fähigkeit, sich gegenseitig zu helfen. Die Solidarität und die Freude am Fußball, die man in der Star League sieht, erlebt man sonst nirgendwo."*

In der Folge hat die Liga andere Provinzen dazu inspiriert, eigene Kindermannschaften zu gründen. Vindenes fügte hinzu: *„Heute hat die Star League mit ihrem Konzept und ihrer Struktur eine Vorbildfunktion für alle derartigen Fußballaktivitäten in Norwegen. Wir waren quasi Pioniere, was diese Art von Fußball betrifft. Darauf sind wir sehr stolz."*

BESTER BREITENFUSSBALLLEITER

Fatima Hussein (England)


Fatima Hussein
Kate Green

„Zuerst dachte ich: Das muss ein Scherz sein!" Fatima Hussein konnte es kaum fassen, dass sie zur Besten Breitenfußballleiterin des Jahres gewählt wurde. Bereits 2018 hatte die Londonerin bei den Breitenfußball-Auszeichnungen des englischen Fußballverbandes den Bobby Moore Award für die Überwindung von Schranken erhalten. Und mit der UEFA-Auszeichnung schaffte sie nun das „Double". Für Fatima Hussein, eine in den Niederlanden geborene Muslimin, ist es die Belohnung für ihre Rolle als Vorbild für Jugendliche und Kinder in ihrer Gemeinde im Nordwesten Londons.

Als ehrenamtliche Helferin in der Wohltätigkeitsorganisation Sport at the Heart (SatH), einer vom Fußballverband Middlesex County FA unterstützten Initiative, spielt Fatima Hussein eine aktive Rolle bei der Ausrichtung von Feriencamps für Schulkinder ab vier Jahren. Die Camps finden jeweils im Roundwood Sports Centre ganz in der Nähe ihres Elternhauses im Bezirk Brent statt. Sie erklärte: *„Als Schülerin besuchte ich selbst die Camps. Sport machte mir einfach Spaß. Mit 17 brachte mich Nary Wijeratne, die Gründerin von SatH, zur Freiwilligenarbeit, und mit 18 begann ich als Trainerin zu arbeiten."* Die Aktivitäten der Organisation umfassen unter anderem auch Schauspiel, Kunst, Handwerk und Tanz. Doch für Fatima, mittlerweile qualifizierte Trainerin und Schiedsrichterin der Stufe 1 (Level 1), ist Fußball das beste Mittel, um andere zu inspirieren und Stereotypen zu überwinden.

„Allein dadurch, dass ich Fußball spielte, veränderte sich mein Leben", sagte die 19-Jährige. *„Nun kann ich kleine Kinder trainieren und unterrichten, sie zu kritischem Denken animieren. Das macht mich überglücklich."* Fatimas ehrenamtliches Engagement begann auf ihrer Schule, der Capital City Academy, wo sie als Spielleiterin und Hilfstrainerin für jüngere Schüler aushalf. Ihre Arbeit brachte ihr die Auszeichnung als „Young Volunteer of the Year" (Junge Freiwillige des Jahres) des Fußballverbandes Middlesex ein. Danach folgten die größeren Auszeichnungen. Trotzdem ist für sie die Möglichkeit, jungen Mädchen in den SatH-Camps zu helfen, die größte Befriedigung. Heute studiert Fatima Hussein Sportwissenschaften. Sie fügte hinzu: *„Ich glaube, die Mädchen vertrauen mir. Sie spüren, dass ich wie sie bin. Eine gute Führungspersönlichkeit muss greifbar sein. Ich erzähle ihnen immer wieder, dass mir der Fußball das Leben gerettet hat – und das ist beileibe keine Übertreibung. Für mich als Mädchen, das Fußball spielte, war es alles andere als leicht: einerseits der Konventionen wegen, andererseits meiner Eltern wegen. Sie waren der Meinung, für Mädchen gehöre sich Fußball nicht."* Dank der Unterstützung eines Lehrers an der Capital City Academy und einem Trainer bei den Queens Park Rangers gelang es ihr, Fußball zu einem festen Bestandteil ihres Lebens zu machen – und gleichzeitig im Leben anderer etwas zu bewirken.

Gary McLaughlin
(Schottland)
Silber ging an Gary McLaughlin (Schottland) für sein Engagement bei der Organisation und Koordination von Gehfußball in Schottland.

Tomasz Wilman
(Polen)
wurde mit der Auszeichnung in Bronze geehrt, und zwar für sein Engagement bei der Ausbildung von Kindern mit Behinderung.

Kate Green

BESTER BREITENFUSSBALLVEREIN

Alternativer Sportklub ZŁY (Polen)

SV Donau Klagenfurt (Österreich, Silber) ist ein Klub, in dem überwiegend Migranten spielen und der sich vor allem für die Förderung von Integration und Inklusion durch Fußball einsetzt.

FC Elva (Estland, Bronze) Der FC Elva (Estland – Bronze) nutzt Sport zur Förderung von Gemeinschaftsgeist und einem gesunden Lebensstil.

„AKS ist ein Breitensportverein. Wir wollen, dass der Fußball allen offensteht, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Fitness oder Geschlecht." Das sind die Worte von Waldemar Grygiel, Vorstandsmitglied von AKS [Alternativer Sportklub] ZŁY, dem polnischen Preisträger der diesjährigen UEFA-Auszeichnung als bester Breitenfußballverein.

Getreu seinem Namen geht der von Fans gegründete Verein aus Warschau die Dinge etwas anders an: Er ist demokratisch organisiert, wird ehrenamtlich von seinen Mitgliedern geleitet (lediglich die Trainer erhalten eine Vergütung) und fördert die Vielfalt, indem er allen offensteht, die an seiner Weiterentwicklung mitarbeiten wollen.

AKS ZŁY verfügt je über ein Amateurteam für Frauen und Männer. Beide Teams stiegen in der letzten Saison in die viert- bzw. siebthöchste Spielklasse der polnischen Meisterschaftsstruktur auf. Mitbegründer Piotr Maniszewski betonte, dass die Politik der Gleichberechtigung eine der tragenden Säulen der Vereinsarbeit darstelle. *„Die Förderung von Gleichberechtigung ist zweifelsohne eine unserer Stärke*n", so Maniszewski. *„Man sieht das auch an unseren Mitgliedern und am Management – das Verhältnis von Männern und Frauen liegt ziemlich genau bei 50:50. Immer mehr Mädchen spielen in ihrer Freizeit oder in der Schule Fußball. Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg. Unsere Einstellung zur Gleichberechtigung hat neue Spielerinnen angelockt."*

Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen bildet indes nicht den einzigen Schwerpunkt. Der Verein organisiert auch kostenlose Fußballkurse für Flüchtlinge und sozial benachteiligte Jugendliche; oft sieht man diese dann an den Spieltagen im Stadion. Ebenfalls viel Wert legt der Verein auf die Einbindung von behinderten Spielerinnen und Spielern: In der Frauenmannschaft spielen unter anderem Mitglieder von Polens Gehörlosen-Nationalteam – was bedeutet, dass der Rest der Mannschaft Gebärdensprache lernen musste, um die Kommunikation zu erleichtern.

Rafal Lipski
Warjat

Dass der Verein im Warschauer Problembezirk Praga am weniger wohlhabenden rechten Weichselufer angesiedelt ist, macht ihn zu einem noch größeren Vorbild.

„Wir unterstützen zivilgesellschaftliche Initiativen und engagieren uns bei lokalen Veranstaltungen", so Grygiel weiter. Dank der starken Verwurzelung von AKS ZŁY im eigenen Stadtviertel würden auch die Zuschauerzahlen stetig steigen. Die Spiele der Männer- und der Frauenmannschaft werden oft unmittelbar nacheinander angesetzt und mit kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen und Lesungen am Spieltag verbunden. Um noch mehr Zuschauer zu den Spielen zu locken, sind Kraftausdrücke sowie gewalttätiges, homophobes oder rassistisches Verhalten absolut verboten. Grygiel brachte es auf den Punkt: *„Wir möchten ein Klub sein, der positives Verhalten fördert."* Damit hat sich AKS ZŁY die Auszeichnung redlich verdient.

BESTES BREITENFUSSBALLPROJEKT

„Anstoß für ein neues Leben“ (Deutschland)

Reinaldo Coddou H.

„Anstoß für ein neues Leben“ ist eine Resozialisierungsinitiative für Jugendstrafgefangene der Stiftung Sepp Herberger des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Für Eugen Gehlenborg, DFB-Vizepräsident und Stiftungsratsvorsitzender, liegt der Erfolg dieser Initiative darin begründet, dass *„wir es schaffen, junge Menschen über den Fußball zu erreichen. Und über den Fußball helfen wir ihnen, wertvolle Lehren fürs Leben zu ziehen.“*

Im Rahmen dieses 2008 ins Leben gerufenen Resozialisierungsprojekts dient Fußball dazu, Strafgefangene auf die Zeit nach der Haftentlassung vorzubereiten, ihnen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz zu helfen und die Rückfallquote durch Fußball, Ausbildungsmaßnahmen und gesellschaftliche Integration zu verringern. Am Projekt sind rund 300 Gefangene aus 22 Haftanstalten in 10 Bundesländern beteiligt – beeindruckende Zahlen, womit diese Initiative ein würdiger Gewinner der Auszeichnung als bestes Breitenfußballprojekt ist.

Die Stiftung Sepp Herberger wurde 1977 gegründet und stützt sich auf vier Säulen: Behindertenfußball; Resozialisierung von Strafgefangenen; Förderung des Fußballnachwuchses in Schulen und Vereinen; Sozialwerk. Als Nationaltrainer führte Sepp Herberger die Bundesrepublik Deutschland 1954 zum Gewinn der FIFA-Fußballweltmeisterschaft. Er engagierte sich persönlich für Strafgefangene in Haftanstalten und stattete ihnen Besuche ab. Das Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ umfasst ebenfalls solche Besuche. Daran nehmen bekannte Größen des Sports wie der ehemalige Nationalmannschaftsstürmer Uwe Seeler und die Trainerlegende Otto Rehhagel teil.

Das Angebot umfasst regelmäßige Fußballtrainings sowie Trainer- bzw. Schiedsrichterschulungen, um Werte wie Fairplay und Teamgeist zu fördern. In jedem Anstaltsteam, das Teil des Projekts ist, spielen maximal 15 Jugendstrafgefangene. An regionalen Ausscheidungsspielen kämpfen sie um einen Platz in Deutschlands größtem Fußballturnier hinter Gefängnismauern. Es gibt sowohl ein Männer- als auch ein Frauenturnier sowie ein gemeinsames Unterhaltungsprogramm, das unter anderem das Musikprojekt „Teamsong“ beinhaltet.

„Wir wollen etwas für die berufliche Stellung und die Qualifikationen dieser Menschen tun, genauso wie für ihre Schulnoten und Abschlüsse“, ergänzte Gehlenborg. *„Und natürlich versuchen wir, den Sport als Basis für diese Bemühungen anzubieten. Dafür arbeiten wir mit unseren wichtigsten Partnern zusammen, der Bundesagentur für Arbeit und dem Justizministerium sowie mit Vereinen im ganzen Land.“*

Eugen Gehlenborg fuhr fort: *„Die Mannschaften helfen den Jugendlichen dabei, ihren Weg zurück in die Gesellschaft zu finden. Wir gehen oft mit einigen der bekanntesten Persönlichkeiten unseres Sports in die Jugendstrafanstalten. Dort sprechen wir mit den jungen Strafgefangenen und motivieren sie dazu, die Chance zu ergreifen und ihr Leben neu anzustoßen. Man kann Fußball nicht ohne Regeln spielen – der Fußball braucht Regeln. Und genauso hängt das Leben in der Gesellschaft von Regeln ab, um zu funktionieren. Genau das bringen wir den jungen Leuten durch den Fußball bei.“*

> „Wir wollen etwas für die berufliche Stellung und die Qualifikationen dieser Menschen tun, genauso wie für ihre Schulnoten und Abschlüsse. Und natürlich versuchen wir, den Sport als Basis für diese Bemühungen anzubieten.“
>
> **Eugen Gehlenborg**
> **DFB-Vizepräsident und Stiftungsratsvorsitzender**

Reinaldo Coddou H.

„Tränen des Königs“
(Lettland, Silber)
ist ein Projekt, das die Eltern junger Fußballer dabei unterstützt, ihr Verhalten im Fußballumfeld kritisch zu beurteilen.

Frauenfußballklub Bijeljina
(Bosnien-Herzegowina, Bronze)
setzt sich für die Förderung sozialer Fähigkeiten und die gesellschaftliche Integration von Kindern aus Randgruppen ein.

Sportsfile

Inter Mailand
(Italien, Silber)
wurde für ein Projekt ausgezeichnet, das Schulkindern Werte anhand des Fußballs vermittelt.

Community Foundation von Cardiff City
(Wales, Bronze)
setzt die Zugkraft des Fußballs dafür ein, Kinder, Jugendliche und Familien zu motivieren, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

BESTER PROFIFUSSBALLVEREIN

FC Aberdeen (Schottland)

Die Liste der UEFA-Auszeichnungen des FC Aberdeen ist lang. Unter der Leitung des damals noch unbekannten Alex Ferguson schlugen sie 1983 Real Madrid und gewannen in einer regnerischen Nacht in Göteborg den Pokal der Pokalsieger. Nur sieben Monate später doppelten sie mit dem Sieg über den Hamburger SV und dem Gewinn des UEFA-Superpokals nach.

36 Jahre sind mittlerweile vergangen. Nun erhielt der Verein aus dem Nordosten Schottlands erneut Anerkennung: Für seinen FC Aberdeen Community Trust (AFCCT) wurde der Klub mit dem Preis für den besten Profifußballverein ausgezeichnet. Damit wird der Verein der schottischen Premiership für sein Engagement im Rahmen von Projekten geehrt, an denen 20 402 Personen beteiligt sind und die sich auf drei große Themenbereiche konzentrieren: Fußball fürs Leben; Ausbildung; eine gesunde Gesellschaft. Die Projekte decken rund 25 % des ganzen Landes ab und erreichen etwa 10 % der schottischen Bevölkerung.

Sportsfile

Der AFCCT wurde 2014 errichtet und arbeitet eng mit dem Schottischen Fußballverband (SFA) zusammen. Man teilt sich Ressourcen und sogar Personal. Ziel ist es, eine gemeinsame Vision zum Ausbau des Fußballangebots in der Region zu entwickeln und zum Wachstum der Vereine und zur Schaffung eines gemeinsamen Karrierewegs für Spieler in der Region beizutragen. Der AFCCT hat sechs lokale Breitenfußballvereine dabei unterstützt, das höchste Niveau des Klubakkreditierungssystems des Schottischen Fußballverbands zu erreichen. Ferner ist er in 13 Partnerschulen aktiv und organisiert dort fußballerische Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens junger Menschen aus schwierigen Verhältnissen.

„Wir verankern uns im Herzen der Gesellschaft“, sagte Steven Sweeney, Manager Community Operations beim FC Aberdeen. *„Wir konzentrieren uns in erster Linie auf die Entwicklung der nächsten Generation junger Menschen. In der abgelaufenen Saison (2018/19) fanden über 1 700 Gemeinschaftsveranstaltungen statt, bei denen insgesamt mehr als 20 000 Menschen mitmachten. Wir arbeiten Hand in Hand mit dem Schottischen Fußballverband und wollen den Breitenfußball gemeinsam weiterentwickeln. Breitenfußball in Schottland wäre undenkbar ohne das Engagement uneigennütziger Menschen. Sie opfern ihre Zeit, um Kindern und Erwachsenen jeden Alters die Möglichkeit zu bieten, dem runden Leder nachzujagen.“*

Seit seiner Errichtung haben sich mehr als 400 000 Teilnehmer für den AFCCT engagiert. Über 70 000 Personen arbeiten allein bei der Initiative „Fußball fürs Leben“ mit. Sie hat zum Ziel, die Teilnehmerzahlen im Breitenfußball zu erhöhen. Die Wirkung des AFCCT auf seine Partnerschulen ist nicht zu übersehen: Die Schulbesuchsquoten sind von 40 % auf 90 % gestiegen, die Verweise aufgrund auffälligen Verhaltens haben sich halbiert. Der Aufbau solider Gemeinschaften erfordert allerdings großen Einsatz – bis dato wurden bereits über 15 000 Stunden Freiwilligenarbeit für Menschen geleistet, die von Isolation bedroht sind.

In Sweeneys Augen pflegt der Verein einen echten Gemeinschaftsgeist. Daran hat der AFCCT großen Anteil. Und der Trust geht sogar noch weiter: Ende Oktober zieht er mit seinen Büros auf das neue Trainingsgelände des Klubs um.

STARTSCHUSS FÜR DIE KLUBWETTBEWERBE IN MONACO

Die Klubwettbewerbssaison 2019/20 wurde Ende August in Monaco mit der Auslosung der Gruppenphasen von UEFA Champions League und UEFA Europa League offiziell eingeläutet.

Die UEFA zeichnete im Fürstentum auch die besten Spielerinnen und Spieler der vergangenen Saison aus und ehrte Personen, die sich um den Fußball verdient gemacht haben.

Die Champions-League-Auslosung wurde am 29. August vom stellvertretenden UEFA-Generalsekretär Giorgio Marchetti mit Unterstützung der ehemaligen Wettbewerbssieger Petr Čech (2012 mit Chelsea) und Wesley Sneijder (2010 mit Inter Mailand) vorgenommen. Hamit Altintop, Botschafter des Champions-League-Endspiels 2020 in Istanbul, brachte den Pokal vor der Auslosung auf die Bühne; der amtierende Champion Liverpool trifft in Gruppe E auf Neapel, Genk und Salzburg.

Vorjahresfinalist Tottenham landete zusammen mit dem fünffachen Wettbewerbssieger Bayern München in Gruppe B, während sich in Gruppe A Paris und Real Madrid duellieren werden. Barcelona bekommt es in Gruppe F mit Dortmund, Inter Mailand und Slavia Prag zu tun. Der Finalist von 2015 und 2017, Juventus, befindet sich in derselben Gruppe wie Atlético Madrid, das seinerseits in den Endspielen 2014 und 2016 als Verlierer vom Platz musste und im letztjährigen Achtelfinale auf dramatische Weise an den Turinern scheiterte.

„Eric war ein fantastischer Spieler. Danach war er als Schauspieler und Kommentator tätig, doch in erster Linie ist er ein Mensch, der sich für viele gute Zwecke eingesetzt hat. Er hat einen Teil seines Lebens wohltätigen Projekten verschrieben und diese Auszeichnung mehr als verdient."

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

Am 30. August wurden die Gruppen der UEFA Europa League gezogen, und zwar unter Mitwirkung von Ashley Cole und Paulo Ferreira, die den Wettbewerb beide 2013 mit Chelsea gewinnen konnten. Ebenfalls an der Auslosung beteiligt war Andrzej Buncol, der erste polnische Sieger des Wettbewerbs 1988 mit Leverkusen und Botschafter des Endspiels 2020 in Gdańsk.

Der Champion von 2017, Manchester United, befindet sich in einer Gruppe mit Astana, Partizan Belgrad und Alkmaar; Vorjahresfinalist Arsenal trifft auf Eintracht Frankfurt, Standard Lüttich und Vitória Guimarães.

Frenkie de Jong, Alisson Becker, Virgil van Dijk und Lionel Messi zusammen mit UEFA-Präsident Aleksander Čeferin nach der Übergabe der Auszeichnungen.

Auszeichnung des UEFA-Präsidenten an Eric Cantona

Der ehemalige französische Nationalstürmer Eric Cantona, der unter anderem für Manchester United, Leeds United, Marseille und Auxerre spielte, wurde während der Champions-League-Gruppenauslosung mit der Auszeichnung des UEFA-Präsidenten geehrt.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin würdigte den 53-Jährigen mit folgenden Worten: *„Eric war ein fantastischer Spieler. Danach war er als Schauspieler und Kommentator tätig, doch in erster Linie ist er ein Mensch, der sich für viele gute Zwecke eingesetzt hat. Er hat einen Teil seines Lebens wohltätigen Projekten verschrieben und diese Auszeichnung mehr als verdient."*

Zu den früheren Preisträgern der Auszeichnung gehören David Beckham, Francesco Totti und Johan Cruyff.

UEFA

Virgil van Dijk und Lucy Bronze als UEFA-Spieler des Jahres ausgezeichnet

Liverpool-Verteidiger Virgil van Dijk, Champions-League-Sieger 2019, wurde vor Lionel Messi (Barcelona) und Cristiano Ronaldo (Juventus) zum UEFA-Spieler des Jahres 2018/19 gewählt.

„Es war ein großartiges Jahr und es ist unglaublich, diese Anerkennung zu erhalten für das, was wir geleistet haben", freute sich der niederländische Nationalspieler. *„Jeder Einzelne bei Liverpool hat seinen Anteil daran, und auch alle, die mich auf meinem Weg unterstützen. Ich spiele bei einem großartigen Verein mit fantastischen Spielern und genieße jeden Moment."*

Die Jury setzte sich zusammen aus den 80 Trainern der Teilnehmer der Gruppenphase 2018/19 der UEFA Champions League (32) und der UEFA Europa League (48) sowie 55 Journalisten der ESM-Gruppe, die je einen UEFA-Mitgliedsverband vertraten.

Bei den Frauen ging der Preis an die englische Nationalspielerin Lucy Bronze, die sich gegen ihre Lyoner Teamkolleginnen Ada Hegerberg und Amandine Henry durchsetzte. Mit dem französischen Seriensieger gewann Bronze letzte Saison das Triple aus UEFA Women's Champions League, französischer Meisterschaft und französischem Pokal.

Bronze, die 2019 zudem mit England WM-Dritte wurde, sagte: *„Ich fühle mich sehr geehrt, diese Auszeichnung zu erhalten, vor allem, weil ich mich gegen zwei hervorragende Teamkolleginnen von Lyon durchgesetzt habe. Außerdem möchte ich der englischen Nationalmannschaft für einen fantastischen Sommer danken. Ich glaube nicht, dass ich ohne sie diese Auszeichnung bekommen hätte. Mein Dank geht auch an Lyon, wir hatten eine unglaubliche Saison und konnten das Triple gewinnen. Jede meiner Vereinskolleginnen könnte an meiner Stelle stehen."*

Die Jury, die für die engere Auswahl zuständig war, setzte sich zusammen aus den Trainern der zwölf in der aktuellen UEFA-Koeffizientenrangliste bestplatzierten Frauennationalteams (zu denen auch die neun europäischen WM-Teilnehmer 2019 gehörten) sowie den acht Trainern der Viertelfinalisten der UEFA Women's Champions League 2018/19. Außerdem beteiligten sich 20 von der ESM-Gruppe ausgewählte Frauenfußball-Journalisten an der Wahl der besten Spielerin.

Des Weiteren wurden in Monaco vier Spieler für ihre Leistungen auf ihrer jeweiligen Position in der UEFA Champions League 2018/19 geehrt: Alisson Becker wurde als bester Torwart ausgezeichnet, Virgil van Dijk als bester Verteidiger, Frenkie de Jong als bester Mittelfeldspieler und Lionel Messi als bester Stürmer.

Die Jury für diese Auszeichnungen setzte sich zusammen aus den Trainern der 32 Champions-League-Teilnehmer 2018/19 sowie 55 Journalisten der ESM-Gruppe, einem pro UEFA-Mitgliedsverband. Die Trainer durften dabei nicht für Spieler der eigenen Mannschaft stimmen.

Eden Hazard, der diesen Sommer von Chelsea zu Real Madrid gewechselt hat, wurde zum besten Spieler der UEFA Europa League 2018/19 ernannt. Der Belgier hatte maßgeblichen Anteil am Titelgewinn der Londoner und erzielte beim Endspiel gegen Arsenal in Baku zwei Treffer.

Auszeichnungen für Burnley-Fan Scott Cunliffe und Borussia Dortmund

Scott Cunliffe, Fan des FC Burnley, und Bundesligist Borussia Dortmund wurden von der UEFA für ihre vorbildliche Arbeit in den Bereichen Vielfalt, Inklusion und Zugang zum Fußball für alle geehrt.

Scott Cunliffe erhielt die #EqualGame-Auszeichnung für seine erfolgreiche „RunAway Challenge". Er lief während der Saison 2018/19 für wohltätige Zwecke zu jedem Auswärtsspiel des FC Burnley und sammelte dabei über GBP 60 000 für wohltätige Projekte von Premier-League-Vereinen.

„Ich fühle mich geehrt, dass die UEFA mich für die #EqualGame-Auszeichnung ausgewählt hat", so Cunliffe. *„Ich bin davon überzeugt, dass Sport alle Unterschiede vergessen macht. Alle sollten die Möglichkeit haben, ihren Lieblingssport zu genießen – sei es passiv oder aktiv. Ich hoffe, dass meine Läufe andere motivieren, auch körperlich und geistig aktiv zu werden."*

Borussia Dortmund erhielt die #EqualGame-Auszeichnung für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Bekämpfung von rechtsextremen Strömungen in seiner Fanbasis und von Rassismus im Alltag sowie für seinen humanitären Umgang mit Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer des BVB, nahm den Preis im Rahmen der Auslosung der UEFA Champions League 2019/20 in Monaco entgegen. *„Gesellschaftliches Engagement hat für Borussia Dortmund eine große Bedeutung"*, so Watzke. *„Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Engagement eine so hohe Auszeichnung durch die UEFA erfahren hat."*

GRÜNES LICHT FÜR NEUES FORMAT DER UEFA NATIONS LEAGUE

Ein neues Format für die Nations League, die Bestimmung von Endspiel- und Endrundenausrichtern sowie der Einsatz des Videoschiedsrichter-assistenten (VSA) in UEFA-Wettbewerben waren nur einige von vielen Punkten bei der UEFA-Exekutivkomiteesitzung am 24. September in Ljubljana.

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe 2018/19 wird die UEFA Nations League 2020/21 über eine neue Ligastruktur verfügen, die nach einem eingehenden Konsultationsverfahren mit den UEFA-Mitgliedsverbänden beschlossen wurde. Diese wird je 16 Mannschaften in der A-, B- und C-Liga sowie sieben Teams in der D-Liga umfassen. Für die Einteilung der Mannschaften in die verschiedenen Ligen ist die Gesamtrangliste der Nations League nach der Erstausgabe 2018/19 ausschlaggebend.

Das neue Format ist sportlich fairer, da alle Teams derselben Gruppe ihre letzten Spiele zeitgleich austragen. Die Endphase bleibt unverändert: Die vier Gruppensieger der A-Liga bestreiten die zwei Halbfinalpartien und das Endspiel, um den Sieger der Nations League zu bestimmen. Die Auslosung der Ausgabe 2020/21 findet am selben Tag und Ort statt wie der UEFA-Kongress 2020 – am 3. März 2020 in Amsterdam.

Ebenfalls auf der Tagesordnung standen die Endspiele der Klubwettbewerbe. So wurden St. Petersburg (2021), München (2022) und London (Wembley, 2023) als Austragungsstädte der nächsten Endspiele der UEFA Champions League bestimmt. In Sevilla wird das Finale der UEFA Europa League 2021 und in Belfast der UEFA-Superpokal 2021 stattfinden.

Die UEFA Futsal EURO 2022 wird von den Niederlanden ausgerichtet, und im Juniorenbereich sind die Ausrichterländer der kommenden Endrunden wie folgt: U17 – Zypern (2021) und Israel (2022); U17-Frauen – Färöer-Inseln (2021) und Bosnien-Herzegowina (2022); U19 – Rumänien (2021) und die Slowakei (2022); U19-Frauen – Belarus (2021) und Tschechien (2022).

Das Exekutivkomitee hat zudem beschlossen, den Videoassistenten (VSA) in der UEFA Europa League ab der K.-o.-Phase der Saison 2019/20, im Endspiel der Women's Champions League ab der Saison 2019/20 und bei der UEFA Women's EURO 2021 einzuführen, wo auch die Torlinientechnologie zum Einsatz kommen wird.

Der Name des dritten UEFA-Klubwettbewerbs der Männer – UEFA Europa Conference League – wurde genehmigt, ebenso wie das kommerzielle Konzept. Die Spiele des neuen Wettbewerbs, der 2021 beginnt, werden donnerstags um 18.45 und 21.00 Uhr MEZ ausgetragen. Die neue frühe Anstoßzeit wird ab 2021 auch für die Spiele der Champions League dienstags und mittwochs gelten; die aktuelle frühe Anstoßzeit von 18.55 Uhr wird also auf 18.45 Uhr vorgezogen.

Ferner genehmigte das Exekutivkomitee die Auslosungsverfahren für die Playoffs der European Qualifiers und die UEFA EURO 2020. Es hat zudem eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer unabhängigen europäischen Behörde gegen Spielmanipulationen in Auftrag gegeben. Schließlich empfiehlt das Exekutivkomitee, dessen nächste Sitzung auf den 4. Dezember in Nyon angesetzt ist, den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden sowie sämtlichen Vereinen Europas, keine Spiele in Ländern auszutragen, in denen der Zutritt von Frauen zu Stadien eingeschränkt ist. ⚽

Getty Images

LIVERPOOLS TÜRKISCHE LIEBE

Mit dem Sieg im Elfmeterschießen gegen den FC Chelsea konnte der FC Liverpool am 14. August einen weiteren europäischen Erfolg in der türkischen Metropole feiern und den UEFA-Superpokal zum vierten Mal gewinnen.

An einem herrlichen Sommerabend in Istanbul waren alle Augen auf den Beşiktaş Park gerichtet, wo die beiden englischen Klubs um den UEFA-Superpokal 2019 spielten. Das Duell zwischen den Siegern der UEFA Champions League und der UEFA Europa League bietet nicht nur einen interessanten sportlichen Vergleich, sondern ist auch eine wichtige Plattform, auf der sich die UEFA-Stiftung für Kinder präsentieren und aufzeigen kann, welch positiven Einfluss der Fußball auf das Leben von Kindern hat, indem er ihre soziale Integration fördert und ihnen Hoffnung gibt.

Als die Mannschaften aufs Spielfeld einliefen, sang ein 30-köpfiger, gemischter Chor aus amputierten Kindern vom türkischen Behindertensportverband sowie aus Mitgliedern des mehrstimmigen Kinderchors des türkischen Rundfunks den Bob-Marley-Song „Three Little Birds". Beide Fanlager waren von der Aktion begeistert und stimmten spontan in den Gesang mit ein.

Damit war die Bühne für einen denkwürdigen UEFA-Superpokal bereitet, doch begonnen hatte alles bereits 24 Stunden früher. Am Abend zuvor konnten Jugendliche mit Behinderung die Abschlusstrainings beider Mannschaften im Stadion verfolgen, die Stars der englischen Traditionsvereine treffen, einige Bälle mit ihnen kicken und von ihren Träumen erzählen – ein unvergessliches Erlebnis. Die Spieler verhielten sich vorbildlich und nahmen sich Zeit für die besonderen Gäste.

Getty Images

Dank der UEFA-Stiftung für Kinder hatten amputierte Kinder aus der Türkei anlässlich des UEFA-Superpokals ein unvergessliches Erlebnis.

„Wir hoffen, dass viele Kinder ihrem Beispiel folgen werden. Momente wie dieser können alles verändern."

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

„Eine Behinderung oder Amputation ist kein Hindernis", sagte Agit Siyar, der seit dem Alter von elf Jahren als Amputierten-fußballer aktiv ist, dem Chelsea-Stürmer Olivier Giroud.

Virgil van Dijk, der aktuelle UEFA-Spieler des Jahres, gab Emirhan Kargaci, der seit einem Verkehrsunfall im Alter von elf Jahren mit einer Behinderung lebt, folgenden Rat mit auf den Weg: *„Verfolge deine Träume und lass dir von niemandem sagen, dass etwas unmöglich ist."*

Am darauffolgenden Abend kamen die Kinder in den Genuss einer höchst unterhaltsamen Partie, in der es nach 120 Minuten und einem Doppelpack von Sadio Mané sowie Treffern von Giroud und Jorginho 2:2 stand. Im Elfmeterschießen hatte schließlich Liverpool, wie schon bei seinem legendären Champions-League-Triumph 2005, das bessere Ende für sich.

Kapitän Jordan Henderson nahm den Pokal aus den Händen von Ali Turganbekow entgegen, einem fußballverrückten Jungen ohne Beine aus Kasachstan, der davon träumt, Paralympics-Sieger zu werden. Noch dazu gab es für Ali eine innige Umarmung von Liverpool-Coach Jürgen Klopp.

Ali befand sich während der Siegerehrung an der Seite von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin, der auch Vorsitzender der Stiftung für Kinder ist: *„Die Kinder des Chors und Ali zeigen, dass man viele Hindernisse überwinden kann, wenn man fest an seine Träume glaubt"*, so Čeferin. *„Wir hoffen, dass viele Kinder ihrem Beispiel folgen werden. Momente wie dieser können alles verändern."*

Start des UEFA-Schulfussball-Programms

KINDER ZUM Fußballspielen zu bewegen und ihnen Spaß daran zu vermitteln, ist ein zentraler Bestandteil der Vision der UEFA, der mit dem neuen Schulfußball-Programm des europäischen Dachverbands maßgeblich vorangetrieben werden soll.

Das Programm wurde am 24. September in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana gestartet. Bei der Auftaktveranstaltung traten auf dem Platz der Republik sechs gemischte Mannschaften aus zwei slowenischen Schulen und je eine aus den Nachbarländern Italien, Kroatien, Österreich und Ungarn gegeneinander an.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin eröffnete das Festival in seiner Heimatstadt und mischte anschließend in der ersten Partie des Turniers auch aktiv mit – ebenso wie Luís Figo, Nadine Keßler, Milenko Ačimovič und Florent Malouda.

Über die nächsten vier Jahre wird die UEFA im Rahmen ihres HatTrick-Unterstützungsprogramms EUR 44 Mio. in den Breitenfußball in ganz Europa investieren. Davon werden EUR 11 Mio. für den Aufbau von Schulfußballangeboten verwendet werden. Das UEFA-Schulfußball-Programm läuft im Zeitraum 2020-24 und steht allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden offen.

Im Rahmen dieser Initiative soll eine effektive Kooperation zwischen den europäischen Nationalverbänden und den nationalen Bildungsbehörden des jeweiligen Landes aufgebaut werden. Zu den Zielen des Programms gehören die Förderung von Fußball als gesellschaftlichem und pädagogischem Instrument, die Erhöhung der Anzahl registrierter Spielerinnen und Spieler durch die Schaffung von Verbindungen zwischen Vereinen und Schulen auf lokaler Ebene sowie die systematische Verankerung von Fußball im Sportunterricht.

UEFA

Klimaschutz im Rahmen der EURO 2020

ANLÄSSLICH der Exekutivkomiteesitzung im September in Ljubljana hat die UEFA umfassende Investitionen im Rahmen der UEFA EURO 2020 bekanntgegeben, die einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten sollen.

Sie wird in den zwölf Ausrichterländern der Endrunde jeweils 50 000 Bäume pflanzen, um das 60-jährige Bestehen der UEFA-Fußball-Europameisterschaft zu feiern und ein nachhaltiges Vermächtnis des Turniers zu hinterlassen.

Die UEFA, die zu den Unterzeichnern der Initiative „Sports for Climate Action" gehört, wird darüber hinaus in verschiedene, gemäß „Gold Standard" zertifizierte Projekte im Bereich erneuerbare Energien investieren, um die geschätzten 405 000 Tonnen CO2-Emissionen aus Reisen von Fans und Vertretern der UEFA zu den Spielen zu kompensieren.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin sagte: *„Die UEFA EURO 2020 ist ein Fest des europäischen Fußballs, das auf dem gesamten Kontinent stattfindet. Aber es hat natürlich auch einige Nachteile, da die Fans mehr reisen müssen, um ihre Mannschaften spielen zu sehen. Die UEFA nimmt ihre Verantwortung in diesem Zusammenhang sehr ernst und deshalb ist es der richtige Schritt, dass wir die anfallenden CO2-Emissionen kompensieren."*

Sensibilisierungskampagne zu Gehirnerschütterungen

DIE VERBESSERUNG des Umgangs mit Gehirnerschütterungen steht im Mittelpunkt einer neuen Sensibilisierungskampagne der UEFA, die am 1. Oktober auf den Weg gebracht wurde.

Die Kampagne startete am zweiten Spieltag der UEFA Champions League und der UEFA Europa League. Sie beruht auf medizinischen Analysen, die in den Spitzenwettbewerben der UEFA durchgeführt wurden, und wirbt für ein besseres Verständnis für Probleme im Zusammenhang mit Gehirnerschütterungen.

Im Rahmen der Kampagne, zu der auch ein Video erstellt wurde, sollen Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Ärzte und die Öffentlichkeit für das Thema Gehirnerschütterungen sensibilisiert werden. Außerdem geht es darum sicherzustellen, dass die Entscheidung des Mannschaftsarztes respektiert wird, wenn dieser eine mutmaßliche bzw. tatsächliche Gehirnerschütterung diagnostiziert.

Die UEFA hat das Thema Gehirnerschütterungen auf ihre Tagesordnung gesetzt, nachdem in ihren Spitzenwettbewerben mehrere Fälle aufgetreten sind. Sie hat deshalb entschieden, eine Sensibilisierungskampagne zu starten, um das Thema Gehirnerschütterungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und ein allgemeines Bewusstsein für das Thema zu schaffen bzw. mehr Informationen zu verbreiten.

„Voneinander lernen" – Konferenz der Sicherheitsexperten in Athen

DIE NOTWENDIGKEIT einer besseren Zusammenarbeit zwischen Fußballverbänden, Vereinen, staatlichen Behörden und der Polizei bildete den roten Faden in den Diskussionen, welche die über 360 Vertreter von UEFA, nationalen Fußballverbänden, Fußballvereinen, Polizeibehörden, Europarat und EU-Expertengruppe für Sicherheit bei Fußballspielen sowie anderen Interessenträgern bei der diesjährigen UEFA-Konferenz zu Stadionsicherheit im September in Athen führten.

Das Thema dieser 18. Ausgabe der alljährlichen Veranstaltung lautete „Voneinander lernen", wie auch UEFA-Generalsekretär Theodore Theodoridis in seiner Eröffnungsrede unterstrich.

„Der Erfolg dieser Veranstaltung", so Theodoridis, *„bestand und besteht darin, sich zu treffen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Nur gemeinsam können wir Lösungen finden für die besorgniserregenden Vorfälle, die unserem Sport schaden."*

Die Konferenz begann mit einem eindrucksvollen Video und alarmierenden Zahlen, die einen Anstieg gefährlicher Zwischenfälle bei UEFA-Wettbewerbsspielen der vergangenen drei Spielzeiten belegten. Aus dem Überblick ging ferner hervor, dass die zunehmend explosive Atmosphäre in Stadien und Städten eine zunehmend explosive Atmosphäre in Europa insgesamt widerspiegelt und dass Lösungsansätze verhältnismäßig und zielgerichtet sein müssen.

Unter den besprochenen Vorschlägen fand sich unter anderem die Forderung, die wenigen Unruhestifter auszuschließen, um der breiten Masse Sicherheit zu bieten, wobei Umfang, Legitimität, Proportionalität sowie ethische Aspekte von Ausschlussmaßnahmen diskutiert wurden.

Während des Treffens wurden mehrere Befragungen durchgeführt, um Meinungen und Reaktionen zu den Herausforderungen und zu möglichen Lösungsansätzen herauszufinden. Aus den Befragungen ging hervor, dass der effektive Ausschluss von Unruhestiftern weithin als wichtigster Faktor bei der Bekämpfung von Gewalt und anderen Zwischenfällen im Kontext von Fußball in ganz Europa angesehen wird.

Website für technische Berichte der UEFA

DIE TECHNISCHEN Berichte der UEFA geben einen bedeutenden Einblick in die technische und taktische Entwicklung des europäischen Fußballs. Die Berichte können nunmehr gebündelt von einer eigenen UEFA-Website aufgerufen werden.

www.uefatechnicalreports.com: Hier finden sich Analysen, Diskussionspunkte sowie Zahlen und Fakten in digitaler Form einer großen Bandbreite von UEFA-Männer-, -Frauen- und -Futsal-Wettbewerben. Die Berichte liegen in den drei offiziellen UEFA-Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch vor.

Sie werden von erfahrenen technischen Beobachtern verfasst, welche die Leistungen der Mannschaften analysieren, einen Überblick über die Trends der jeweiligen Saison geben und alle Leistungswerte der Teams zusammenstellen.

Clips, Statistiken und Grafiken untermauern die wichtigsten Erkenntnisse und liefern aktuelle Informationen zu Ausbildungs- und Entwicklungsfragen. All diese Informationen sind schnell und in digitaler Form zugänglich.

Das Ziel eines jeden technischen Berichts ist es, die Ausbildungskonzepte der UEFA zu verbessern, die Trainerkompetenzen zu erhöhen und folglich die Spielerentwicklung und den europäischen Fußball im Allgemeinen zu fördern.

Klubs der ersten Divisionen in Europa

DIE UEFA HAT für die Saison 2019/20 zwei Broschüren veröffentlicht, die alles Wissenswerte zu den europäischen Männer- und Frauen-Erstligaklubs enthalten, wobei die Broschüre zu den Frauenklubs zum ersten Mal erscheint.

Die Broschüren enthalten alle erforderlichen Informationen, um mit einem dieser Klubs aus den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden in Verbindung zu treten: Adresse, Telefon- und Faxnummer, E-Mail, Website, Stadionname sowie die Kontaktangaben des Medienverantwortlichen und des Ansprechpartners für Frauenfußball.

Ebenfalls enthalten sind die Angaben der Nationalverbände: Adresse, Telefon- und Faxnummer, E-Mail, Website, Name des Präsidenten und des Generalsekretärs, Name des Medienverantwortlichen, Gründungsdatum, Name des Nationalstadions und Stadionkapazität. Die Broschüren informieren zudem über die Profiligen.

Die Rangliste der vergangenen Meisterschaft, das Ergebnis des Pokalendspiels und die Namen der aufgestiegenen Klubs sind ebenfalls Teil der Broschüren.

Die Broschüren sind auf UEFA.com erhältlich.

MITTEILUNGEN

- **Sergei Schardezki** ist der neue Generalsekretär des Belarussischen Fußballverbands; er ersetzt Juri Werheitschik.
- **Fritz Keller** wurde als Nachfolger von Reinhard Grindel zum Präsidenten des Deutschen Fußball-Bunds gewählt.
- **Felix Alvarez** wurde als Nachfolger von Victor Santos zum Präsidenten des Andorranischen Fußballverbands gewählt.
- **Gil Dudi** wurde zum amtierenden Präsidenten des Israelischen Fußballverbands ernannt; er ersetzt Moshe Zuares.
- **Mark Bullingham** wurde zum neuen Generalsekretär des Englischen Fußballverbands ernannt, er ersetzt Martin Glenn.

Getty Images

Beim EM-Qualifikationsspiel zwischen Tschechien und England am 11. Oktober in Prag standen auch die Aktionswochen #FootballPeople zur Förderung von Vielfalt im Mittelpunkt.

EUROPÄISCHER FUSSBALL FÜR VIELFALT, INKLUSION UND ZUGANG FÜR ALLE

Die europäischen Vereine, Nationalmannschaften und ihre Spieler haben sich Mitte Oktober mit der UEFA und Fare zusammengetan, um die Bemühungen zur Bekämpfung von Diskriminierung im Fußball zu unterstützen.

Die großen europäischen Wettbewerbe boten eine hervorragende Plattform, um die unmissverständliche Botschaft zu vermitteln, dass Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz keinen Platz im Fußball haben. Im Rahmen der Fare-Aktionswochen #FootballPeople fanden vom 10. bis 24. Oktober bei 98 Begegnungen in der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, der UEFA Women's Champions League und den European Qualifiers zahlreiche Aktivitäten statt.

Dabei waren über 150 000 Menschen bei 2 000 Veranstaltungen in über 60 Ländern ein deutlicher Beweis für die Unterstützung von Vielfalt, Inklusion und Zugang zum Fußball für alle.

Spielerinnen und Spieler, Vereine sowie Nationalmannschaften, die an den verschiedenen UEFA-Wettbewerben teilnahmen, haben die UEFA und Fare tatkräftig unterstützt, wobei viele von ihnen sogar ihre eigenen Kommunikationskanäle einsetzten.

Die Teams posierten für gemeinsame Fotos mit den Schiedsrichtern, während auf den Großbildschirmen in den Stadien Videobotschaften gezeigt wurden. Der Hashtag für die UEFA-Kampagne #EqualGame, die sich für Vielfalt und Inklusion einsetzt, war ebenfalls deutlich zu sehen und über die Stadionlautsprecher konnten wichtige Botschaften an Tausende von Fans gelangen. Kinder mit #FootballPeople-T-Shirts machten die Zuschauer in den Stadien darauf aufmerksam, dass Diskriminierung endgültig aus dem Fußball verbannt werden muss.

Eine langjährige Partnerschaft

„Die Aktionswochen #FootballPeople von Fare sind ein wichtiges Element bei der Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Fußball", sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin. *„Tausende Menschen beteiligen sich jedes Jahr daran und die UEFA ist ein engagierter Partner, die ihre großen Wettbewerbe dafür nutzt, die wichtigsten Botschaften zu verbreiten. Lassen Sie uns alle Vielfalt und Inklusion im Fußball feiern!"*

Die enge und langjährige Partnerschaft zwischen der UEFA und dem Fare-Netzwerk geht auf das Jahr 2001 zurück. Die Aktionswochen #FootballPeople stehen völlig im Einklang mit den Zielen der UEFA-Kampagne #EqualGame, die für einen offenen Fußball für alle einsteht.

Die Kampagne #EqualGame, die eine Weiterentwicklung der UEFA-Respect-Kampagne „Nein zu Rassismus" ist, wird von zahlreichen europäischen Fußballstars unterstützt. Die UEFA bleibt dem Kampf gegen Rassismus weiterhin stark verpflichtet und hat ihre Kampagne weiter ausgebaut, um alle Aspekte von Inklusion wie ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter und sexuelle Orientierung einzuschließen.

„Im Fußball gibt es keinen Platz für Diskriminierung", sagte Fare-Geschäftsführer Piara Powar. *„Im Rahmen der Aktionswochen #FootballPeople erhält der europäische Fußball die perfekte Gelegenheit, eine deutliche und geeinte Botschaft zur Unterstützung von Inklusion und Vielfalt zu verbreiten. Wir können gemeinsam den Wandel bewirken und sicherstellen, dass jegliche Form der Diskriminierung der Vergangenheit angehört."*

Belgien ist das erste Team, das sich für die EURO 2020 qualifiziert hat (im Bild Dries Mertens beim belgischen 4:0-Sieg gegen Schottland am 9. September in Glasgow).

Getty Images

BELGIEN: DIE ZWEITE REVOLUTION

Die Nummer eins der FIFA-Weltrangliste steht vor einer Herkulesaufgabe: Wie können die Roten Teufel auf Dauer international erfolgreich bleiben? In Belgien wird gerade auf allen Ebenen an der Zukunft des Fußballs gefeilt. Denn: In einer Teamsportart haben alle ein Mitspracherecht.

Wer in Belgien den Namen Auber hört, denkt sofort an den Komponisten der historischen Oper „La Muette de Portici" (Die Stumme von Portici), die am 25. August 1830 im berühmten Théâtre de la Monnaie im Zentrum Brüssels aufgeführt wurde. Als das Duett „Amour sacré de la patrie" (Die heilige Liebe zum Vaterland) ertönte, erhob sich das gesamte Publikum und strömte auf die Straße. Dort schlossen sie sich der Menschenmenge an, die gegen die Armeen des Vereinigten Königreichs der Niederlande protestierte. Das Ereignis gilt heute als der Zündfunken der Revolution, die am 4. Oktober desselben Jahres in der Gründung des Königreichs Belgien mündete. Seither haben das Land und seine elf Millionen Einwohner eindrücklich bewiesen, dass man nicht groß sein muss, um bekannt zu werden.

Im letzten FIFA-Ranking lag Belgien weiterhin auf Platz eins, ohne je ein größeres Turnier gewonnen zu haben. Doch seit einigen Jahren zählt das Land zu den besten Fußballnationen der Welt – dank zahlreicher hochkarätiger Spieler. Das derzeitige Ziel ist einfach: einen internationalen Wettbewerb gewinnen und die gute fußballerische Form halten.

Möge der Beste gewinnen!

Der durchschlagende Erfolg kommt nicht von ungefähr, er ist das Ergebnis langjähriger Arbeit. Am 17. Oktober 2018 – also nur wenige Monate nach dem dritten Platz bei der Fußballweltmeisterschaft in Russland und damit dem besten Abschneiden Belgiens in seiner Geschichte – stellte Peter Bossaert, Generalsekretär des Belgischen Fußballverbands (KBVB), einen Elf-Punkte-Plan zur Modernisierung seiner Institution vor. Belgiens Fußballverband sei *„gespalten und komplex"*, geprägt durch eine *„angestaubte Unternehmenskultur"* und *„mangelnde Transparenz"*. Ob solche Vorwürfe den Fußball mittelfristig nicht gefährden? In Belgien ist diese Selbstkritik neu und mutig zugleich. Zusammen mit Gérard Linard, dem KBVB-Präsidenten bis Juni 2019, und dessen Nachfolger Mehdi Bayat schnürte Peter Bossaert daraufhin ein umfassendes Reformpaket: für die sportlichen und institutionellen Aspekte, das Schiedsrichterwesen, die Governance, die sozialen und digitalen Medien, die Finanzen. Nichts blieb verschont!

Hilfe von außen

Für diese zweite Revolution holte sich der belgische Verband Unterstützung im Ausland. Für das Schiedsrichterwesen beauftragte man David Elleray, den früheren internationalen Unparteiischen aus England, mit der Entwicklung eines Masterplans für die Zukunft. *„Belgien ist ein Land, das viele internationale Topschiedsrichter hervorgebracht hat. 2010 kam dieser Trend zum Stillstand. Damals pfiff letztmals ein Belgier an einem größeren Turnier* (Anm. d. Red.: Frank De Bleeckere). *Heute hat Belgien keine UEFA-Elite- oder Kategorie-1-Schiedsrichter mehr"*, sagt Elleray. Als Erstes verpflichtete er die Belgierin Stephanie Forde (Direktorin Operations) und die Franzosen Bertrand Layec (Technischer Direktor) und Frédy Fautrel (Manager VSA).
Ihre Arbeit begann mit einer dreimonatigen Studie und einem umfassenden Konsultationsprozess. Diese mündete in 167 Empfehlungen, mit denen eine neue Struktur zur Entwicklung und Unterstützung der belgischen Männer und Frauen in Schwarz geschaffen werden soll. *„Anschließend brachten wir alle Vereinsoffiziellen, Spielführer und Trainer zusammen"*, so Elleray weiter. *„Wir wollten ihnen unsere Erwartungen an das Verhalten auf dem Rasen zeigen, mit ihnen über die Änderungen an* →

Getty Images

In Russland erreichten die Roten Teufel den dritten Platz – ihre bestes WM-Ergebnis bislang.

den Spielregeln sprechen und ihnen den Einsatz des VSA-Systems erläutern. Für uns steht die Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren des Spiels im Vordergrund."

Der Engländer untermauert seine Aussage mit einem aktuellen Beispiel: einem Seminar über die Ernährung halbprofessioneller Schiedsrichter und ihrer Partner. *„Spieler und Schiedsrichter lassen sich nicht vergleichen. Trotzdem haben sie Gemeinsamkeiten, insbesondere beim Training und der Ernährung. Es ist Zeit, das Schneckenhaus zu verlassen und offen zu sein für das, was wir von anderen außerhalb des Schiedsrichterwesens lernen können",* so die Analyse von David Elleray.

Roberto Martínez sowie alle anderen Trainer und der Betreuerstab der Roten Teufel waren auch anwesend. Laut David Elleray ist Roberto Martínez der einzige Nationaltrainer, der zurzeit Mitglied in der Schiedsrichterkommission seines Arbeitgebers ist. Für ihn als Workaholic versteht sich das von selbst. Vor 14 Monaten hat er sich sogar noch einen zweiten Hut aufgesetzt: jenen des interimistischen Technischen Direktors des belgischen Fußballverbands. *„So kann ich wieder mit der gleichen Intensität wie im Verein arbeiten",* schmunzelt der Spanier, der vor seinem Engagement in Belgien elf Spielzeiten lang die Mannschaften von Swansea, Wigan und Everton coachte. *„Mit meiner Arbeit will ich Belgien an der Spitze des Weltfußballs halten. Gleichzeitig muss ich aber auch an die Zukunft denken. Deshalb haben wir verschiedene Programme entwickelt, die den Profi- und den Amateurfußball verbinden sollen. Von der UEFA werden wir dabei tatkräftig unterstützt. Persönlich lerne ich so eine ganz andere Facette unseres Sports kennen."*

Langfristige Zukunftsplanung

Wenn er nicht gerade seine Teufel coacht, arbeitet Roberto Martínez in seinem Büro in Tubize, einer Kleinstadt südlich von Brüssel, in der sich das nationale Trainingszentrum befindet. Letztlich wird der gesamte KBVB dorthin umziehen und das in die Jahre gekommene Verbandsgebäude neben dem König-Baudouin-Stadion hinter sich lassen. Roberto Martínez ist aber auch ein Mann der Praxis; einer, der gerne alles im Blick hat. Nicht selten sieht man ihn darum auf der Tribüne eines Stadions sitzen, sei es bei einem Spiel der Jupiler Pro League, der höchsten Spielklasse im belgischen Fußball, oder bei einem Amateur-, Frauen- oder Nachwuchsspiel. *„Dank meiner Frau finde ich immer irgendwie die Zeit dafür",* meint der Spanier mit einem Augenzwinkern. *„Ich besuche wirklich viele Spiele und habe schon einige Überraschungen erlebt. Völlig verblüfft hat mich zum Beispiel die Amateurliga D1. Wichtig ist es, den Blick aufs Ganze zu wahren und das mit einem guten Team, um alles auf dem Radar zu behalten."*

Ein Arbeitstier wie Roberto Martínez ruht sich nie auf seinen Lorbeeren aus: *„Beim Verband arbeiten nur die Besten. Unser Ziel ist es, den belgischen Fußball als Ganzes weiterzubringen."* Und zwar auf allen Ebenen. Im Schiedsrichterwesen soll wieder ein belgischer Unparteiischer her, der bei internationalen Wettbewerben pfeifen kann. In sportlicher Hinsicht muss der Blick bereits in die Zukunft gerichtet sein, damit Belgien auch nach der „Goldenen Generation" erfolgreich ist. Und damit sind natürlich die Nachwuchsspieler gemeint. Trotz der etwas enttäuschenden Leistungen bei der letzten U21-EM-Endrunde in Italien (drei Niederlagen in drei Gruppenspielen) bleibt Roberto Martínez zuversichtlich: *„Die Kleinen Teufel haben sich zum ersten Mal seit 2007 wieder für die Endrunde qualifiziert. Statt den sportlichen Misserfolg zu bemäkeln, gilt es vor allem, die neue Mentalität zu loben.*

Getty Images

Belgien hat eine außergewöhnliche Generation von Spitzenfußballern, angeführt von Eden Hazard, hier in Aktion gegen England beim Spiel um Platz drei gegen England (2:0 für Belgien) bei der WM 2018. 0:2

„Mit meiner Arbeit will ich Belgien an der Spitze des Weltfußballs halten. Gleichzeitig muss ich aber auch an die Zukunft denken. Deshalb haben wir verschiedene Programme entwickelt, die den Profi- und den Amateurfußball verbinden sollen. Von der UEFA werden wir dabei tatkräftig unterstützt. Persönlich lerne ich so eine ganz andere Facette unseres Sports kennen."

Roberto Martínez
Belgischer Nationaltrainer

Dank ihr haben sie etwas erreicht, was andere vor ihnen nicht geschafft hatten. Wichtig sind vor allem Teilnahmen an großen Turnieren; sie sind ein Gradmesser für den Wert unserer Mannschaft. Wir müssen dranbleiben und uns auch künftig für Endrunden qualifizieren."

Roberto Martínez plant weitsichtig und seine Vorgesetzten unterstützen ihn dabei voll und ganz: *„Als Nationaltrainer und interimistischer Technischer Direktor muss ich Entscheidungen treffen, die über meine Vertragsverlängerung hinausgehen, wie wenn ich in 50 oder 100 Jahren immer noch da wäre. Jeder Tag bietet mir die Chance, ein neues Projekt umzusetzen."*

Die Frauen kommen ins Spiel

Katrien Jans teilt diese Meinung. Die 34-Jährige ist beim KBVB für den Frauenfußball zuständig und will ihn umfassend fördern. 2019 starteten sie und ihr Team deshalb den Fünfjahresplan „Die Welt zu unseren Füßen". Eine gemeinsame Umfrage des belgischen Verbands und der UEFA ergab, dass Fußball bei Mädchen die drittbeliebteste Sportart nach Tennis und Schwimmen ist. Bis 2024 soll Fußball die Nummer eins sein. Für Katrien Jans stehen alle Zeichen auf Grün: *„In der Führungsetage des belgischen Verbands herrscht Aufbruchstimmung. Das heißt, was bisher für die Jungs getan wurde, muss fortan auch für die Mädchen getan werden. Bis jetzt kümmerten sich auf administrativer Ebene ein oder zwei Personen um die Roten Flammen – jetzt ist es ein ganzes Team"*, erläutert sie. Und sie erinnert daran, dass sich der Frauenfußball in Belgien in einer etwas besonderen Situation befindet: *„Bei uns gibt es ungefähr 38 500 lizenzierte Spielerinnen. Die meisten von ihnen sind älter als 18 Jahre. Die Pyramide steht also auf dem Kopf, und eine der Säulen unseres Plans zielt darauf ab, die Mädchen über passende Strukturen so früh wie möglich zum Fußball zu bringen."*

Eine weitere Säule dieses ehrgeizigen Plans – für den der belgische Verband zusätzliche drei Millionen Euro bereitgestellt hat, die vor allem von neuen Sponsoren und zum Teil auch aus den Einnahmen aus der WM-Teilnahme der Roten Teufel in Russland stammen – betrifft die sportliche Komponente: Nach einer ersten Teilnahme an der EURO 2017 und einer Niederlage im entscheidenden Qualifikationsspiel für die Weltmeisterschaft 2019 dürsten die Roten Flammen nach weiteren Erfolgen auf der internationalen Bühne. Und das trifft sich gut, denn sie sind auf Erfolgskurs: *„Heute werden alle Spiele der Frauennationalmannschaft im Fernsehen übertragen"*, freut sich Katrien Jans. *„Das Echo auf die Spiele im Stadion in Löwen ist immer sehr positiv. Die einen loben die familiäre Atmosphäre, die anderen sagen, es erinnere sie an die Stimmung von früher. Die Mannschaft wird immer beliebter. Und jeder weiß, wer die‚Roten Flammen' sind."* →

„Die Mannschaft wird immer beliebter. Und jeder weiß, wer die ‚Roten Flammen' sind."

Katrien Jans
Verantwortliche für Frauenfußball beim KBVB

Bei ihrer ersten EM-Endrundenteilnahme 2017 besiegten die Roten Flammen Norwegen 2:0 in einer schwierigen Gruppe mit Dänemark und den späteren Europameisterinnen aus den Niederlanden.

Getty Images

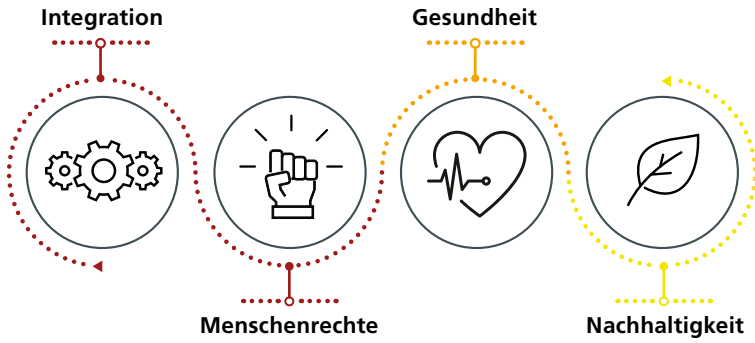
Das ist höchst erfreulich und lässt hoffen, dass sich der Kreis der prägenden Persönlichkeiten der Frauennationalelf in Zukunft erweitern wird. Bisher kennt man vor allem Tessa Wullaert (Manchester City) und Janice Cayman (Olympique Lyon). Sie machen zurzeit beste Werbung für den belgischen Frauenfußball, spielen sie doch bei zwei der besten Vereine in Europa. Für Katrien Jans läuft alles über eine bessere Struktur der nationalen Meisterschaft. Sie, die früher in der höchsten belgischen Liga (D1) für Oud-Heverlee Löwen und White Star Brüssel spielte, schließt nicht aus, dass schon bald ein ganz besonderes Experiment wiederaufleben könnte: die BeNe League. Sie war die erste grenzüberschreitende Liga, in der zwischen 2013 und 2015 die Frauenteams der obersten Spielklassen Belgiens und der Niederlande antraten. *„Damals waren die meisten Frauen noch Amateurinnen, und die Spiele wurden oft sehr ungünstig angesetzt. Oft musste man freinehmen und gelegentlich verpasste man sogar ein Spiel, weil man keine Urlaubstage mehr hatte“*, erinnert sich Jans. *„Mittlerweile ist das Niveau gestiegen, mehr und mehr Spielerinnen sind heute Halbprofis. Man stellt fest, dass sich Belgien und die Niederlande in einer ziemlich ähnlichen Situation befinden. Ihre besten Spielerinnen spielen im Ausland und in den obersten Ligen der beiden Länder gibt es nur wenige lizenzierte Spielerinnen* (Anm. d. Red.: 160 000 in den Niederlanden, 38 500 in Belgien) *und kaum gemeldete Teams in der ersten Division* (Anm. d. Red.: acht in den Niederlanden, sechs in Belgien). *Man muss auch realistisch sein. Unsere beiden Länder sind zu klein, um sich auf europäischer Ebene gegen Schwergewichte wie England und Deutschland zu behaupten.“*

> „Es klingt zwar wie ein Klischee, aber das Programm wurde geschaffen, weil der Fußball Dinge in der Gesellschaft verändern kann.“
>
> **Hedeli Sassi**
> **Koordinator für soziale Verantwortung beim KBVB**

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Es bleibt abzuwarten, ob es Belgien gelingt, ihre holländischen Nachbarinnen nachzuahmen, die 2017 Europameisterinnen und 2019 Vizeweltmeisterinnen wurden. An Möglichkeiten, sich inspirieren zu lassen, mangelt es dem Land beileibe nicht. Da wäre zum Beispiel das 2016 entwickelte Programm für soziale Verantwortung, das auf vier Themenbereichen beruht: Integration, Menschenrechte, Gesundheit und Nachhaltigkeit. Damit gibt man den Leuten, die geeint hinter der Frauen-Nationalmannschaft stehen, etwas zurück. *„Es klingt zwar wie ein Klischee, aber das Programm*

Programm für soziale Verantwortung



Belgiens Trainer Roberto Martinez winkt nach der WM-Rückkehr den auf der Grand-Place in Brüssel versammelten Fans zu.

Getty Images

wurde geschaffen, weil der Fußball Dinge in der Gesellschaft verändern kann", erklärt Hedeli Sassi, der seit 2017 beim belgischen Verband arbeitet. Zusammen mit seiner Kollegin An De Kock kümmert sich der als Sozialarbeiter ausgebildete Sassi als einziger Mitarbeiter im belgischen Verband ausschließlich um soziale Verantwortung. *„Bei uns gibt es unzählige Baustellen. In unserer Arbeitsorganisation müssen wir zwangsläufig Prioritäten setzen. Manchmal wünschte ich mir, dass wir mehr Unterstützung bekämen, dann wären wir noch effizienter",* sinniert De Kock, die zugegebenermaßen kein Fußballfan der ersten Stunde ist. Inzwischen unterstützt sie die Roten Teufel mit Leib und Seele, erlebt sie doch handfest mit, wie positiv die Mannschaft die Gesellschaft beeinflusst.

Die Roten Teufel erweisen sich übrigens als große Unterstützung. *„Die Nationalspielerinnen und -spieler reagierten sehr positiv auf unsere Initiativen. Sie haben sich engagiert und unter anderem Botschaften gegen Diskriminierung aufgezeichnet. Das hilft natürlich sehr, denn ihnen schenkt man Gehör",* erläutert An De Kock. Sie präzisiert auch, dass der KBVB eng mit *„Organisationen im Bereich soziale Verantwortung zusammenarbeitet. Sie bearbeiten ein konkretes Thema sehr viel fundierter als wir und können folglich bessere Lösungen anbieten."* Hedeli Sassi fügt seinerseits hinzu, dass seine Vorgesetzten das Thema soziale Verantwortung entschieden unterstützen: *„Zur Förderung unserer Projekte organisieren wir manchmal Turniere, wir setzen aber auch sehr stark auf die sozialen Netzwerke. Und vor allem können wir auf die rückhaltlose Unterstützung von Peter Bossaert und Mehdi Bayat zählen. Das ermöglicht es uns, deutlich fokussierter zu arbeiten. Zudem haben wir klarere Zielvorstellungen."*

In der Logik des KBVB trägt jeder auf seine Art zu den Zielen der anderen bei: *„Wir kooperieren mit den beiden Sprachgruppen des belgischen Fußballs, die je einen Beauftragten für soziale Verantwortung haben.In der Flüchtlingsfrage pflegen wir eine Partnerschaft mit dem UNHCR. Selbst unsere Sponsoren, darunter Coca-Cola, haben sich an den Tisch gesetzt und leisten ihren Beitrag wie etwa bei der Abfallverringerung."* Das gibt dem Team Hoffnung. *„Mit seinem Null-Abfall-Ziel könnte Belgien gar zum ökologischen Musterknaben avancieren"*, folgert Hedeli Sassi und bestätigt, dass die Arbeit Seite an Seite mit An De Kock *„zum Teil erst durch die sportlichen Erfolge der Roten Teufel möglich wurde. Je grösser die Erfolge, desto mehr Partner wollen mit von der Partie sein – und desto mehr Unterstützung erhalten am Ende auch wir."* In Belgien ist Fußball somit ein Sport, bei dem weit mehr als nur elf Akteure mitwirken.

Drei Fragen an

Mehdi Bayat

KBVB-Präsident

Sie sind iranischer Abstammung und in Frankreich aufgewachsen; dort haben Sie auch studiert. Wann genau haben Sie sich in den belgischen Fußball verliebt?
2003 bin ich als kommerzieller Leiter zu Sporting Charleroi gestoßen. Dann habe ich mich Sprosse um Sprosse emporgearbeitet, verschiedene Posten im Verband bekleidet, und im Juni 2019 wurde ich zum Präsidenten gewählt. Wenn man fast 20 Jahre im selben Land lebt, gehört man am Ende dazu – administrativ, aber auch im Herzen. Heute fühle ich mich als echter Belgier. Und übrigens – meine Einbürgerung steht kurz bevor.

2016 gehörten Sie zu jenen, die sich für die Wahl von Roberto Martínez zum Nationaltrainer stark machten. Wie lief das damals ab?
Mit meinen Kollegen Gérard Linard (Anm. d. Red.: ehemaliger Präsident des belgischen Fußballverbands) und Bart Verhaeghe führten wir eine Ausschreibung durch. Zum Glück, muss ich sagen! Denn sonst hätten wir nicht von vornherein an Roberto Martínez gedacht. Als wir uns zum ersten Mal trafen, begegneten wir einem Gentleman. Und das ist bis heute so geblieben. Er arbeitet hart. Er ist bescheiden. Er lebt und atmet Fußball. Und vor allem hat er den Posten des Nationaltrainers in Belgien neu definiert, indem er sich auf wirklich allen Ebenen der sportlichen Planung und Vorbereitung einbringt. Es ist eine wahre Freude, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der so leidenschaftlich ist wie er.

Vor Ihrer Wahl zum Verbandspräsidenten waren Sie an der Ausarbeitung des berühmten Elf-Punkte-Plans beteiligt. Seither sagt man Ihnen nach, Sie würden im Vergleich zu früher eine eher „protokollarische" Rolle einnehmen. Sehen Sie das auch so?
Der Verband soll wie jedes andere Großunternehmen funktionieren. Das heißt, wir haben mit Peter Bossaert einen operativen Chef für das Tagesgeschäft.. Ich dagegen bin Präsident des Aufsichtsrats. In meiner Rolle habe ich zu Beginn des Zyklus ein Einsichts- und Kontrollrecht. (Anm. d. Red.: Bayats Amtszeit dauert bis 2021.) Dabei geht es darum zu beurteilen, welche Strategie wir fahren wollen. Dieser Prozess begann eigentlich schon vor meiner Wahl, und zwar mit der Ausarbeitung des Elf-Punkte-Plans. Der Plan zielt auf eine tiefgreifende Reform ab, welche die operative Struktur des KBVB langfristig professionalisieren soll. Alle diese Baustellen unterstützen wir zu 100 Prozent, keine wird bevorzugt behandelt. Zugleich fungiere ich aber auch noch als offizieller Vertreter des belgischen Verbands bei den internationalen Institutionen wie der UEFA. Von daher rührt der Zusatz „protokollarisch".

UEFA UNDER-19 FUTSAL EURO 2019
#EQUAL GAME
RIGA 2019

UEFA UNDER-19 FUTSAL EURO LATVIA 2019

DIE FUTSAL-ZAUBERER DER ZUKUNFT

Der Gewinner der Erstausgabe der UEFA-U19-Futsal-Europameisterschaft heißt Spanien. Die Iberer entschieden die Endrunde mit acht Teilnehmern, die vom 8. bis 14. September 2019 in der Arena Riga in der lettischen Hauptstadt über die Bühne ging, in souveräner Manier für sich: Sie gewannen alle fünf Partien.

Sportsfile

Die Bedeutung der ersten Endrunde einer UEFA-U19-Futsal-Europameisterschaft übertraf die Summe aus 15 Spielen und einem Sieger bei weitem. Bei der Futsal EURO für A-Mannschaften anderthalb Jahre zuvor hatte die Tatsache, dass 46 % der Spieler ihren 30. Geburtstag bereits hinter sich hatten und mit dem 19-jährigen polnischen Torwart Michał Kałuża nur ein einziger Akteur jünger als 21 Jahre war, Besorgnis ausgelöst. Unter diesem Aspekt waren sich die Trainer der an der Endrunde in Riga teilnehmenden Mannschaften einig, dass die Einführung eines U19-Wettbewerbs in dieser Disziplin einen großen Schritt in Sachen Nachwuchsförderung bedeutete.

Die Gastgeber stellten gleich einmal die motivierende Wirkung des Wettbewerbs unter Beweis. Der Lettische Fußballverband (LFF) und besonders sein Präsident Kaspars Gorkšs wollten unbedingt beweisen, dass die LFF in der Lage ist, ein größeres internationales Turnier auszurichten, und gingen mit viel Leidenschaft, Professionalität und Kreativität zu Werke, wie schon das Banner mit dem Motto „Futsal's Future Magicians" – die Futsal-Zauberer der Zukunft – zeigte. Das Turnier war für Nationaltrainer Arturs Šketovs Anlass gewesen, eine U19-Auswahl zusammenzustellen, wobei er dem „U" im Titel wirklich große Bedeutung zumaß: Acht Spieler seines 14-köpfigen Kaders waren ein Jahr oder mehr nach der Altersobergrenze vom 1. Januar 2000 geboren, und drei von ihnen waren gar erst 16 Jahre alt – darunter die hochtalentierte Nr. 10, Edgars Tarakanovs, der wohl gute Chancen auf einem Platz im All-Star-Team des Turniers gehabt hätte, hätte seine Mannschaft nicht so früh die Segel streichen müssen.

Irreführende Ergebnisse

Der Ergebnisliste von Gruppe A lässt sich entnehmen, dass Lettland alle drei Partien verlor. Eine genauere Betrachtung zeigt indessen, dass sie zehn der vierzehn Gegentore in der zweiten Spielhälfte erhielten, als die Kräfte knapp wurden. Was die Statistik nicht wiedergibt, sind der Ehrgeiz, das Können und die unbeirrbare Entschlossenheit, Eindruck zu hinterlassen. Von den zwölf Verbänden, die an der Futsal EURO 2018 teilgenommen hatten, waren nur fünf mit ihrer Juniorenauswahl in Riga vertreten. Insgesamt waren drei „Newcomer" dabei, darunter neben den Letten auch die Niederländer in Gruppe B, denen es hinsichtlich der Aussagekraft ihrer Resultate ähnlich erging. So bemängelte der niederländische Coach und frühere Nationalspieler Hjalmar Hoekema nach der 0:7-Auftaktniederlage gegen die Ukraine: *„Ok, die Niederlage an sich geht in Ordnung, aber das Ergebnis hätte eher 4:6 oder so lauten müssen."* In diesem Fall stützt die Statistik das Gefühl. Die Niederlande verbuchten in dieser Partie 28 Abschlussversuche, davon 13 aufs Tor. Insgesamt kamen sie in ihren drei Begegnungen auf 59 Versuche, ohne dass es jedoch jemals im Kasten klingelte. Dennoch sprach Hoekema aus, was auch seine Trainerkollegen bestätigten, als er das Turnier als „einen großen Schritt nach oben auf der Lernleiter" bezeichnete.

Wo Neulinge erwähnt werden, sind gleichzeitig immer auch alte Bekannte nicht dabei, und in diesem Turnier war der große Abwesende Italien, das in der Qualifikation nach Niederlagen gegen England und die Slowakei lediglich einen 1:0-Achtungserfolg gegen Kroatien hatte erzielen können – angesichts des Verlaufs der Endrunde in Riga eine besondere Ironie des Schicksals. →

Cristian Molina Pardo erzielt das dritte Tor für Spanien im Endspiel gegen Kroatien.

Sportsfile

Sportsfile

Der Spanier David Peña im Duell mit dem Polen Piotr Matras im Halbfinale.

Der Ausfall Italiens war die größte Überraschung der Qualifikationsphase gewesen, zu der sich 34 Verbände angemeldet hatten. Doch auch die Endrunde steckte voller Überraschungen. Am Eröffnungstag schien die mit Silbermedaillisten der Olympischen Jugendspiele von 2018 gespickte russische Mannschaft dank ihrem Führungstreffer nach knapp vier Minuten auf dem besten Weg zum erwarteten Sieg gegen Polen. Doch der polnische Torwart Krzysztof Iwanek, mit den Füßen ebenso ballsicher wie mit den Händen, nutzte einen misslungenen Abschlussversuch der Russen zu einem Sololauf über das gesamte Feld, den er mit dem Ausgleich abschloss. Nach einem lehrbuchartigen Ballgewinn ging Polen noch vor der Halbzeit in Führung, und Russland versuchte es nach der Pause mit intensiverem Einsatz, der jedoch auch fünf Fouls innerhalb von zehn Minuten mit sich brachte. Das sechste führte zu einem Schuss von der zweiten Strafstoßmarke für den Gegner und zum Ausbau der polnischen Führung. Russland setzte nun auf den fliegenden Torhüter, was jedoch nicht mehr als den Anschlusstreffer einbrachte. Am Ende stand ein 3:2-Sieg für Polen, der den Weg für die Gruppe wie auch fürs ganze Turnier vorzeichnete.

Der Papierform nach hätte das letzte Spiel in Gruppe A zwischen Russland und Portugal über die ersten beiden Gruppenränge entscheiden müssen. Stattdessen war Russland vor der Partie zum Siegen verdammt, während die Portugiesen nach zwei eindrucksvollen Siegen über Lettland und Polen ein aussichtsreicher Kandidat für den U19-Titel zu sein schienen, nachdem sich die Generation vor ihnen 2018 bereits den Titel in der Erwachsenenkategorie gesichert hatte. Als es zwei Minuten vor dem Ende 1:1 stand, brachte der russische Trainer Konstantin Majewski den fliegenden Torwart zum Einsatz, um den einen Treffer zu erzielen, der Russland ins Halbfinale befördert hätte. Stattdessen brachte Portugal die Kugel innerhalb von 43 Sekunden dreimal im unbewachten russischen Kasten unter, und da Polen in der anderen Partie Lettland besiegte, konnte der erste der hochgehandelten Favoriten bereits die Heimreise planen.

Überraschendes Kroatien

Nicht weniger überraschend fiel der Auftritt des dritten Neulings Kroatien aus, der offenbar die Quali-Niederlage gegen Italien gut verdaut hatte. Die vom ehemaligen Aktiven Marinko Mavrović gecoachte Mannschaft legte zwar gegen grandios aufspielende Spanier keinen besonders vielversprechenden Start hin und musste sich in einer Partie mit 6:32 Torschüssen auf Schadensbegrenzung (Endstand 0:3) beschränken. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Kroaten wohl niemand mehr auf der Rechnung, doch ein deutlicher Sieg gegen die Niederländer gab Auftrieb, bevor es in der abschließenden Begegnung mit der Ukraine für das wieder erstarkte Team um alles oder nichts ging. Die Kroaten gerieten zunächst in Rückstand, doch sie konnten die Partie drehen und gewannen mit 3:1, was ihnen einen Platz im Halbfinale gegen Portugal bescherte. Der erste Gruppenplatz ging derweil an die mit drei Siegen und 15 Toren bei nur einem Gegentreffer (einem Freistoß beim 7:1 gegen die Ukraine) überragenden Spanier, auf die in der Vorschlussrunde Polen wartete.

Kaum jemand hätte wohl nach dieser Gruppenphase gegen ein rein iberisches Duell im Finale gewettet, zumal die kroatische Nr. 7, Jakov Hrstić, der zwei der drei Treffer gegen die Ukraine erzielt hatte, fürs Halbfinale gesperrt war. In seiner Abwesenheit avancierte die Nr. 10, Josip Jurlina, zum Teamleader und Antreiber. In der ersten Halbzeit verteidigte Kroatien mit Mann und Maus, wobei Nikola Čizmić zwischen den Pfosten eine herausragende Leistung ablieferte. Allerdings war es sein Gegenüber, Bernardo Paço, der sich die Führung gutschreiben lassen konnte, nachdem er nach einem unerwarteten, explosiven Sololauf über das gesamte Spielfeld für seinen Kapitän Célio Coque aufgelegt hatte. Noch schlechter wurden die Wettquoten, als es in der Schlussminute nach wie vor 1:0 für das Team von José Luis Mendes stand; doch dann fiel ein Abpraller direkt vor die Füße von Jurlina – oder genauer gesagt vor seinen linken, schwächeren Fuß. Nichtsdestotrotz landete sein Schuss im Netz und 2,4 Sekunden vor der Schlusssirene stand es mit einem Mal Unentschieden.

Damit ging die dramatische Partie zur Freude der neutralen Betrachter in die Verlängerung. Nach gut vier der ersten fünf Minuten verschlief Kroatien einen Einkick auf der rechten Seite und Nuno Chuva verwandelte aus nächster Nähe zum 2:1. Doch die Achterbahnfahrt war noch nicht vorbei und dieses Mal traf Kroatien nicht spektakulär spät (genauer gesagt 105 Sekunden vor dem Ende), wohl aber spektakulär schön zum Ausgleich, indem Fran Vukelić den Ball von links in die Maschen hämmerte.

Es kam also zum Sechsmeterschießen, und die ersten vier Versuche wurden sicher verwandelt. Dann trat Portugals Pivot Hugo Neves an, der auf eine hervorragende Turnierleistung zurückblicken konnte. Er tänzelte an, doch Čizmić hielt seinen Flachschuss ohne Probleme, sodass es Jurlina – wem sonst? – vorbehalten blieb, die Kroaten entgegen aller Wettquoten bei ihrer Futsal-EM-Premiere ins Endspiel zu schicken.

Temporeiches Spanien

Spanien und Polen standen nun im zweiten Halbfinale vor der Aufgabe, eine ähnlich denkwürdige Partie abzuliefern, was natürlich nicht gelang. Ganz kurz keimte etwas Hoffnung auf, als Polen nach einem neuerlichen Offensivausflug von Keeper Iwanek in der elften Minute gleich mit dem ersten Abschlussversuch in Führung ging. Doch die Spanier ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und zogen ihr gewohntes, temporeiches Kurzpassspiel und aggressives hohes Pressing auf. So kamen sie auf insgesamt 56 Torabschlüsse, doch Zählbares entstand nur aus Standardsituationen – einem Einkick von rechts, einem Handsechsmeter und einer Ecke von links.

So standen sich im Finale Kroatien und Spanien erneut gegenüber und die Stimmung war großartig, vor allem wegen der spanischen Anhänger (darunter auch Mitglieder einer in der Nähe stationierten militärischen Einheit), die sogar der Putzkolonne, die nach dem Aufwärmen und in der Halbzeitpause den Platz wischte, Applaus spendeten. Die 9 975 Zuschauer fassende Arena Riga bildete eine wunderbare Kulisse für die 15 Begegnungen, und der neuartige, matte Spielbelag kam bei Spielern und Trainern gut an – ebenso wie bei den Regisseuren für die Fernsehproduktion, die nicht mehr wie bisher mit dem Glanz der traditionellen Spieloberflächen, die für TV-Bilder in HD-Auflösung hinderlich waren, zu kämpfen hatten.

Kroatien musste sich dieses Mal nicht um Schadensbegrenzung sorgen, sondern konnte unbeschwert aufspielen und begann stark gegen nervöse Spanier, denen es, für sie untypisch, an Präzision im Passspiel und an Konsequenz im Pressing mangelte. Doch dann gingen die Iberer durch den nach einer Ecke freistehenden Ricardo Mayor in Führung. Das half gegen die Anspannung, und als Kroatien nach einem Freistoß zum Ausgleich kam, schaltete die spanische Angriffsmaschinerie Gang für Gang hoch. Albert Canillas' Mannschaft erzielte vor der Pause noch drei weitere Treffer – den letzten mit einem Schuss von der zweiten Strafstoßmarke nach einem sechsten Foul Kroatiens –, bevor sie in den ersten vier Minuten der zweiten Hälfte zwei spektakuläre Passkombinationen mit weiteren Toren abschloss und so auf einen Endstand von 6:1 erhöhte. Spanien war damit der erste U19-Futsal-Europameister der Geschichte, und es folgten hochemotionale Minuten voller sportlicher Gesten, sich umarmender Spieler und Betreuer sowie einer spanischen Anhängerschaft, die dem Gegner applaudierte und „Croatia, Croatia!" skandierte. Die U19-EM-Premiere war zu einer einzigen Hommage geworden – an die jungen Spieler, welche die Chance, sich weiterzuentwickeln, beim Schopf ergriffen, an Gastgeber Lettland und nicht zuletzt an die großartige Sportart Futsal.

Der Endspieleinzug Kroatiens nach dem Halbfinalerfolg gegen Portugal überraschte alle.

UEFA UNDER-19 FUTSAL EURO 2019™

ERGEBNISSE

Gruppe A
8.-11. September

Polen	-	Russland	3:2
Lettland	-	Portugal	0:6
Russland	-	Lettland	5:1
Polen	-	Portugal	1:3
Portugal	-	Russland	4:1
Lettland	-	Polen	1:3

Gruppe B
8.-11. September

Ukraine	-	Niederlande	7:0
Kroatien	-	Spanien	0:3
Niederlande	-	Kroatien	0:6
Ukraine	-	Spanien	1:7
Kroatien	-	Ukraine	3:1
Spanien	-	Niederlande	5:0

Halbfinale
12. September

Portugal	-	**Kroatien**	2:2

(n.V., 2:3 im Sechsmeterschießen)

Spanien	-	Polen	3:1

Endspiel
14. September

Kroatien	-	**Spanien**	1:6

EINE STADT ZUM FEIERN

Kaum eine Stadt in Europa ist beliebter als Kopenhagen. Im nächsten Sommer dürfte sie für Besucher aller Couleur besonders reizvoll sein – und zweifelsohne Erinnerungen an den größten Erfolg des dänischen Fußballs wecken.

iStock

John Jensen. Kim Vilfort. Peter Schmeichel. Namen, die einem auf der Zunge zergehen. Namen, die untrennbar mit dem Höhepunkt der dänischen Fußballgeschichte verknüpft sind. Eigentlich hatte sich Dänemark gar nicht für die EURO '92 qualifiziert – und gewann trotzdem. Nun macht das Turnier, das in der nationalen Fußballkultur fest verankert ist, Station in Kopenhagen.

Den Präsidenten des Dänischen Fußballverbands (DBU), Jesper Møller Christensen, erfüllt es mit großem Stolz, das „seine" Hauptstadt bei der EURO 2020 eine wichtige Rolle spielen wird. *„Der dänische Fußball kann Teil von etwas ganz Großem werden – das ist fantastisch"*, so Møller. Für ihn bringt das Mitwirken Kopenhagens kurz- wie langfristig viele Vorteile. *„Die Chance, EM-Gastgeber zu sein, wollten wir unbedingt nutzen. Auf Dauer wird der dänische Fußball auf allen Ebenen profitieren: im Elite- wie im Breitenfußball. Zudem werden alle dänischen und ausländischen Fans ein unvergessliches Fußballfest erleben. Dessen Wirkung wird in ganz Dänemark zu spüren sein, also weit über die Stadtgrenzen Kopenhagens hinaus."*

Im Mittelpunkt des Geschehens

Der DBU-Präsident ist begeistert. Zum einen wird Kopenhagen als eine von zwölf Städten Spiele der EURO 2020 ausrichten. Zum anderen wartet das Turnier im nächsten Jahr mit einer einmaligen Formel auf. *„Es ist toll, dass die EM-Spiele in vielen verschiedenen Ländern und Städten ausgetragen werden, mitunter auch in Kopenhagen. Die UEFA zeigt sich weltoffen und innovativ – sie verteilt die Gastgeberpflichten auf mehrere Nationen. Wir sind froh und stolz zugleich, eine der Städte zu sein, die das Fußballfest zum 60-jährigen Jubiläum der Fußball-Europameisterschaft organisieren dürfen."*

Für das große Fest ist die dänische Hauptstadt bestens gerüstet. Ein Fußballdorf am Ofelia Plads und die Fanmeile werden die verschiedenen bestehenden Sehenswürdigkeiten der Stadt perfekt ergänzen; einer Stadt, die bei Touristen aus aller Welt zu den beliebtesten Reisezielen zählt. *„Schon mehrmals wurde Kopenhagen zur Stadt mit der besten Lebensqualität gewählt. Touristen können sie ohne Weiteres mehrmals besuchen. Und – es kommt ja nicht von ungefähr, dass die Dänen seit Jahren zu den zufriedensten Menschen weltweit gehören"*, fügt Jesper Møller hinzu. *„Das Fußballfest in der Stadt und das Ofelia Village, das pro Tag bis zu 12 000 Besucher aufnehmen kann, werden zeigen, dass Kopenhagen auch eine nachhaltige Hauptstadt ist: mit Booten, Fahrrädern, Hafenbussen. Und einem Hafen,*

Kopenhagen

Kopenhagen ist eine grüne, saubere und ausgesprochen trendige, moderne Stadt, die nicht selten als einer der lebenswertesten Orte auf der Welt beschrieben wird. Die fahrradfreundliche dänische Hauptstadt ist über die Øresund-Brücke mit Schweden verbunden und gilt als lebendiges Zentrum skandinavischer Kultur. Außerdem ist sie für ihre Designer und zahlreiche vom Guide Michelin ausgezeichnete Restaurants bekannt. Der Hafen, der Botanische Garten und die weltbekannte Statue der Kleinen Meerjungfrau locken viele Besucher an, während in fußballerischer Hinsicht der FC Kopenhagen den Ton angibt. Das Stadion des Lokalmatadors ist auch einer der Austragungsorte der UEFA EURO 2020. Bereits 1994 wurde in diesem Stadion der Europapokal der Pokalsieger entschieden, sechs Jahre später dann auch der UEFA-Pokal. Während der FC Arsenal das erstgenannte Endspiel gegen Parma Calcio für sich entscheiden konnte, musste er sich im Jahr 2000 an selber Stelle gegen Galatasaray Istanbul nach Elfmeterschießen geschlagen geben.

Parken Stadium
Kapazität: 38 000

Spiele

15. Juni: Spiel der Gruppe B
18. Juni: Spiel der Gruppe B
22. Juni: Spiel der Gruppe B
29. Juni: Achtelfinale

DBU

„Fußball verbindet. Als Land und als Hauptstadt wollen wir die bestmöglichen Gastgeber sein: für Fußballfans, für Kulturinteressierte, für Touristen. Und alle sollen sich zugehörig fühlen, als Teil eines wundervollen Fußballfests."

Jesper Møller Christensen
DBU Präsident

der so sauber ist, dass man bedenkenlos darin schwimmen kann."

Langweilig wird es Besuchern in Kopenhagen nie. Sie können auf der belebten Strøget flanieren, der längsten Fußgängerzone Europas, oder sich auf dem Tivoli vergnügen, dem Vergnügungspark mitten im Stadtzentrum. *„Kopenhagen empfängt jeden mit offenen Armen"*, erklärt Jesper Møller Christensen, der 2014 zum DBU-Präsidenten gewählt wurde. *„Einen ganzen Monat lang werden wir gemeinsam Fußball zelebrieren. Kopenhagen ist für jedermann gut zugänglich, und das Fahrrad gehört fest zur städtischen Kultur und Infrastruktur. Alles lässt sich mit dem Fahrrad erreichen: das Stadion, die Fanzone, sämtliche attraktiven Stadtteile von Kopenhagen – ganz zu schweigen von der kulinarischen Szene, die man sich keinesfalls entgehen lassen darf. Kurz: Die Stadt hat enorm viel zu bieten."*

Sommer 1992 – da war doch was?

Geografisch liegt Kopenhagen optimal. Mit dem Bau der Öresundbrücke ist die Stadt seit 1999 mit Schweden verbunden und somit auch von Malmö aus problemlos zu erreichen. In ebendieser Stadt, auf der anderen Seite der Meerenge, feierte Dänemark sieben Jahre zuvor einen historischen Sieg gegen Frankreich. Das war quasi die Initialzündung zu der letztlich so erfolg- und ruhmreichen Endrunde. Jetzt, fast drei Jahrzehnte später, kehren zwei der damaligen Helden zurück und übernehmen beim Finalturnier 2020 eine führende Rolle.

Brian Laudrup und Peter Schmeichel werden die Botschafter des nächstjährigen Turniers sein. Der DBU-Präsident ist begeistert, dass die beiden zugesagt haben. *„Dänemark und die Dänen sind stolz auf ihre Fußballgeschichte. Die schönsten Erinnerungen weckt natürlich die EURO '92"*, so Møller. *„Dass sich die Stars von damals bereit erklärt haben, Dänemark zu vertreten, macht uns natürlich sehr stolz. Von den Stars des dänischen Fußballs bis hin zu den Kindern, die den Sport eben erst für sich entdecken – alle werden sie mitmachen bei einer Sportveranstaltung, die hoffentlich in die Geschichte eingehen wird als die größte, die je auf dänischem Boden ausgetragen wurde."*

Laut Jesper Møller Christensen winkt Dänemark die einmalige Chance, die Zukunft des Sports im Land nachhaltig zu sichern. *„Der dänische Fußball kann die wichtigen Beziehungen, die im Vorfeld der EM-Endrunde aufgebaut wurden, weiter festigen. Diese Situation müssen wir nutzen. Nur so können wir die großartige Arbeit weiter fördern, die tagtäglich von den Vereinen in ganz Dänemark auf und neben dem Platz geleistet wird."*

Um das sicherzustellen, muss die Organisation im nächsten Sommer reibungslos klappen. Kopenhagen werde das mit Bravour und auf die ihr eigene Art meistern, davon ist Jesper Møller Christensen fest überzeugt. *„Fußball verbindet. Als Land und als Hauptstadt wollen wir die bestmöglichen Gastgeber sein: für Fußballfans, für Kulturinteressierte, für Touristen. Und alle sollen sich zugehörig fühlen, als Teil eines wundervollen Fußballfests."* ⚽

Shutterstock

Grzegorz Kowalski und seine Spieler der Auswahl aus Niederschlesien feiern den Sieg im Endspiel des Regionen-Pokals am 26. Juni in Bayern.

Sportsfile

GRZEGORZ KOWALSKI

„FÜR DIE JUNGS IST DER REGIONEN-POKAL IHRE EIGENE CHAMPIONS LEAGUE“

Grzegorz Kowalski ist Trainer des polnischen Vereins Ślęza Wrocław, aber auch von Dolny Śląsk, dem Team aus Niederschlesien, das den UEFA-Regionen-Pokal gewonnen hat, der im vergangenen Juni in Bayern ausgetragen wurde. Der Regionen-Pokal bietet Amateurspielern, die alle nebenbei einen Beruf ausüben, die Gelegenheit, an einem kontinentalen Wettbewerb teilzunehmen.

Wie sind Sie Trainer geworden?
Ich wusste schon sehr früh, dass ich Trainer werden will. Ich bin dabei ein gewisses Risiko eingegangen, weil ich keinen anderen Beruf erlernt hatte. Ein Teil meiner Kollegen hat eine Lehrerausbildung, andere waren ebenfalls außerhalb des Fußballs tätig und haben erst später ihren Trainerschein gemacht. Ich habe jedoch einen anderen Weg eingeschlagen – mein Hauptinteresse galt schon immer dem Coaching. Wie ich Trainer wurde? Mit 19 Jahren habe ich mein Studium an der Sporthochschule begonnen und gleichzeitig bei Ślęza Wrocław gespielt. Schon damals habe ich meine Trainer genaustens beobachtet. Häufig hat man in seiner Laufbahn zwei bis drei Trainer, die einen stark prägen. Der eine mag sehr charismatisch sein, der andere ein absoluter Taktikfuchs. Ich bilde jetzt selbst Trainer aus und betone dabei immer, dass jeder Teilnehmer zunächst sich selbst und seine Führungsqualitäten hinterfragen sollte. Man kann in jede Rolle schlüpfen, wie ein Schauspieler, aber um im Fußball die Menschen hinter sich zu haben, muss man authentisch sein. Sie müssen einem vertrauen und glauben können. In ihren Augen muss man sie kompetent führen können. Das zeigt sich bereits in der Grundschule. Wenn man da nicht der „Chef“ war, dann würde man auch im Trainerleben auf Schwierigkeiten stoßen. Ich sage den angehenden Trainern: Seid euch bewusst, dass es im Fußball viele Tätigkeitsfelder gibt, beispielsweise im Gesundheits- und Kinderbereich. Nicht jeder muss Cheftrainer werden. Wenn man nicht dafür geschaffen ist, aber stur darauf hinarbeitet, ist der Misserfolg vorprogrammiert.

Wie haben Sie sich auf Ihre Trainertätigkeit vorbereitet?
Einerseits durch die Ausbildung selbst, andererseits habe ich überall Informationen zusammengetragen. Damals gab es in Polen keinen Markt für Fußballbücher, aber ich habe auch in Deutschland und Malaysia gespielt, wo ich möglichst viel Material gesammelt habe. Auch Videokassetten und DVDs habe ich genutzt. Man lernt jedoch nie aus. Wenn man im Fußball Erfolg haben will, egal auf welchem Niveau, muss man immer auf dem Laufenden bleiben.

Hatten Sie in Ihren jungen Jahren ein Trainervorbild?
Nur in unseren eigenen Reihen und weniger wegen seines taktischen Geschicks. Mein Vorbild war mein Trainer bei Ślęza Wrocław, Stanisław Świerk. Er war vielleicht nicht der beste Trainer, aber er hatte Charisma. Er war ein Anführertyp. Ich erinnere mich da an eine Situation: Die städtischen Verkehrsbetriebe waren einmal Sponsor von Ślęza Wrocław. Der Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe war somit eine wichtige Person, auch im Verein. In der Halbzeitpause eines unsererseits schwachen Spiels ist er in unsere Umkleide gekommen. Er hat eine Ansprache gehalten, weil er dachte, dass er dazu ein Recht hätte. Der Trainer hat ihn aber sofort unterbrochen und schnippisch angemerkt: „Herr Geschäftsführer, ich mische mich auch nicht in Ihre Straßenbahn-Angelegenheiten ein …“ Für uns junge Spieler war das ein entscheidender Moment. Die Umkleide ist das Hoheitsgebiet des Trainers. Für mich als angehender Trainer war das ein wichtiges Signal: Wenn Leute in meiner Kabine aufmüpfig werden, darf das nicht zu einem Autoritätsverlust vor den Augen der Mannschaft führen. Und Trainer Świerk besaß diese Autorität. Er hatte aber auch andere ausgeprägte Eigenschaften, die aber eher in die Kategorie „Anekdoten“ fallen. Seine Ehefrau war zum Beispiel so etwas wie eine Hellseherin. Am letzten Tag eines Trainingslagers in der DDR hatten wir eine Abschlussbesprechung. Wir haben mit den typischen Floskeln gerechnet: Der eine hat gut trainiert, der andere muss sich verbessern… Doch neben dem Trainer saß seine Frau, schaute sich die Geburtsdaten der Spieler an und kommentierte auf der Grundlage der Sternzeichen, auf welche Spieler er zählen könne und auf welche weniger (lacht). Noch eine amüsante Geschichte: Ein Spielerkollege wusste, dass der Trainer sehr abergläubisch ist. Als er während eines Spiels auf der Ersatzbank saß, sagte er zum Trainer, dass er letzte Nacht geträumt habe, er würde zwei Tore schießen. Der Trainer hat ihn sofort zum Aufwärmen geschickt und ihn dann eingewechselt. Natürlich hat er dann kein einziges Tor geschossen (lacht). Mit Świerk als Trainer war es also nie langweilig. Ach, da fällt mir noch etwas ein: Wir waren im →

Mannschaftsbus unterwegs zu einem Auswärtsspiel. Plötzlich fing er an, seine Glückskappe zu suchen, die er immer mitnahm. Er hatte sie aber dieses Mal tatsächlich vergessen. Und so mussten wir umgehend zurückzufahren, obwohl wir schon ein ganzes Stück gefahren waren (lacht). Wir sind also nach Wrocław zurückgekehrt, haben die Kappe geholt und sind wieder losgefahren. Trainer Świerk hatte aber wie gesagt dieses gewisse Etwas, weswegen wir seine Führungsqualitäten nie infrage gestellt haben. Ein anderer für mich prägender Trainer war Józef Majdura. Ein völlig anderer Charakter als Świerk. Er war sehr gebildet, was uns häufig eingeschüchtert hat. Er war ein sehr vertrauensvoller und prinzipientreuer Mensch. Für ihn durften Regeln niemals gebrochen werden. Man merkt also, dass man von ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten viel lernen kann.

Dienen Ihnen als Trainer eines Amateurteams die Profitrainer von Champions-League-Mannschaften als Inspiration oder sind das zwei verschiedene Welten?

Das sind keine zwei verschiedenen Welten. Ganz egal auf welchem Niveau, es möchte doch jeder gewinnen. Dafür gibt man alles. Deshalb muss ein Trainer seine Spieler immer ernst nehmen, egal auf welcher Stufe, egal bei welchem Spiel. Während der Vorbereitungen zum Regionen-Pokal musste ich als Trainer ebenso eine Auswahl treffen und den Kader entsprechend zusammenstellen. Für die Jungs ist der Regionen-Pokal ihre eigene Champions League. Deswegen sehe ich in Profitrainern, zum Beispiel von Champions-League-Mannschaften, durchaus eine Inspiration.

Wie treffen Sie Ihre Auswahl bei der Zusammenstellung des Kaders?

Niederschlesien besteht aus vier Regionen. In allen Regionen setzen wir Spielerbeobachter ein, die sich in den jeweiligen Ligen umsehen. Wir haben sozusagen unser eigenes Scouting-Netzwerk. In den unteren Spielklassen, der dritten und vierten Liga, arbeiten wir jedoch eng mit den Vereinstrainern zusammen. Es gibt regelmäßige Treffen zur Beratung und Spielerbeobachtung. Häufig bin ich selbst vor Ort, um mir die Spieler anzusehen. Ich lebe Fußball Tag und Nacht, an so manchen Samstagen bin ich sogar bei vier Spielen! Hier die erste Spielhälfte, dann Weiterfahrt zum nächsten Stadion, um dort das gesamte Spiel zu sehen.

„Um im Fußball die Menschen hinter sich zu haben, muss man authentisch sein. Sie müssen einem vertrauen und glauben können. In ihren Augen muss man sie kompetent führen können."

Artur Hojny

Und im Laufe des Tages schaue ich mir dann noch weitere Partien an. Wir nehmen die Spielerauswahl sehr ernst. Zwei Aspekte sind für mich besonders wichtig: Zuerst die Mentalität. Im Regionen-Pokal-Spiel gegen die Spanier haben wir in der letzten Minute noch ein Tor erzielt. Das war ein entscheidender Treffer, da wir dadurch sicher im Turnier verbleiben durften. Zufall, Schicksal? Nicht für mich! Denn die letzten vier von fünf Partien vor Saisonabschluss hatte meine Mannschaft Ślęza Wrocław in der Nachspielzeit noch gedreht. Acht Spieler von Ślęza waren auch im Regionen-Pokal dabei. Das heißt also, ich bevorzuge Spieler, die bis zum Schluss kämpfen und an den Sieg glauben. Der andere Aspekt: Der Regionen-Pokal ist ein anspruchsvolles Turnier, alle zwei Tage finden Spiele statt. Deswegen haben wir vor allem ausdauerstarke Spieler ausgewählt. Häufig hat die Kondition über Sieg oder Niederlage entschieden. Außerdem wurden die entscheidenden Partien bei sehr hohen Temperaturen ausgetragen.

Das stimmt. Wie haben Sie sich auf den Regionen-Pokal vorbereitet?

Unser Wintertrainingslager haben wir in Wałbrzych absolviert. Und da für den Regionen-Pokal bis zu zehn Spieler von Ślęza in die engere Auswahl gekommen waren, kamen wir auf die Idee, das miteinander zu verbinden: Am Trainingslager haben das gesamte Team von Ślęza und weitere Spieler anderer Mannschaften teilgenommen. Kurz vor Turnierbeginn haben wir uns dann noch einmal in Bayern aufeinander eingeschworen. Bei der Anreise zu den Spielen, sei es während des Turniers oder zuvor in der Qualifikationsrunde, ist es nie zu Problemen gekommen. Wir haben Linienflüge genutzt. Und wie viel Kontakt ich zu meinem Kader habe? Ein Großteil des Kaders stammt ja wie gesagt von Ślęza Wrocław, das heißt, ich habe jeden Tag Kontakt zu ihnen. Die restlichen Spieler versuche ich so häufig wie möglich zu sehen. Außerdem sehe ich sie während der erwähnten Trainingslager.

Wie lautet Ihre Trainerphilosophie, wie bereiten Sie sich auf eine Partie vor?

Ich mag es, wenn meine Mannschaft dominiert, das Spiel beherrscht, den Ball besitzt. Jede Mannschaft hat heutzutage eine starke Verteidigung und einen bis zwei Spieler für schnelle Konter. Es ist eine viel anspruchsvollere Aufgabe, das Spiel beherrschen und den Ball besitzen zu wollen. Aber genau diesen Stil liebe ich. Viele Trainer haben jedoch ihre Probleme damit, wegen des Drucks, gewinnen zu müssen, und wegen der Angst, gefeuert zu werden und somit die Existenzgrundlage zu verlieren. Das hilft keineswegs beim Aufbau eines selbstbewussten Spielstils. Jeder möchte gewinnen. Dabei ist es nicht immer mit dem Aufbau eines guten Kaders oder der Ausbildung eines guten Spielers getan. Das bringt uns zum nächsten Problem: Das ist auch für mich als Trainer ein Problem. In der vierten Liga, wo wir theoretisch nach Spielern für den Regionen-Pokal Ausschau halten, gibt es gar nicht so viele junge Spieler. Viele sind weit über 30 und spielen, wie damals, rein aus Liebe zum Fußball. Das sind aber nicht die Spieler, die ich für mein Team brauche …

Wie häufig müssen Sie Ihre Trainerphilosophie an die Fähigkeiten der Spieler anpassen?

Das kommt schon vor. Das ist beim letzten Regionen-Pokal in Irland so gewesen, als wir unseren dominanten Spielstil nicht umsetzen konnten. Die Gegenspieler eroberten den Ball und waren diejenigen, die offensiv auftraten. Noch eine weitere ernüchternde Tatsache: Ślęza Wrocław ist ein armer Verein, wir haben kein Geld. Davon zeugt auch der Zustand des Rasens. Auf so einem Spielfeld fällt es natürlich schwer, den Ball unter Kontrolle zu halten und das Spiel zu dominieren. Wir haben immer hohe Erwartungen an uns selbst, doch manchmal muss man sich fragen: Sind unsere Ansprüche angesichts der Umstände nicht zu hoch? Wenn wir unseren Gegner nicht beherrscht haben: Lag es daran, dass wir schwach gespielt haben oder daran, dass uns die stark auftretende gegnerische Mannschaft Paroli geboten hat?

Taktik ist das eine, die gezielte Vorbereitung auf den Gegner das andere. Was wussten Sie von Ihren Gegnern im Regionen-Pokal?

Wirklich viel wissen konnten wir nicht. Die Kader werden in der Regel erst im letzten Moment zusammengestellt. Es gab also keine Möglichkeit, den Gegner im Vorfeld im Auge zu behalten. Selbst wenn die jeweiligen Mannschaften vor dem Turnier gespielt haben, hat sich der Kader im Nachhinein derart stark verändert, dass es keinen Sinn ergeben hätte, das Team zu beobachten. Russland als erster Gegner im Turnier war für uns unbeschriebenes Blatt. →

„Ich mag es, wenn meine Mannschaft dominiert, das Spiel beherrscht, den Ball besitzt. Jede Mannschaft hat heutzutage eine starke Verteidigung und einen bis zwei Spieler für schnelle Konter. Es ist eine viel anspruchsvollere Aufgabe, das Spiel beherrschen und den Ball besitzen zu wollen."

Artur Hojny

Normalerweise trainiert Grzegorz Kowalski den polnischen Viertligaverein Ślęza Wrocław.

Artur Hojny

„Eine Schwierigkeit für uns Trainer liegt darin, dass wir unseren Job manchmal zu ernst nehmen und unsere Spieler wie Profis behandeln. Wenn sie zum Training erscheinen, sind sie nicht so entspannt wie mancher Profifußballer. Sie sind oft müde, weil sie diekt von der Arbeit oder vom Unterricht kommen."

Michael Kraus (Bayern) im Duell mit Dawid Pożarycki (Niederschlesien) im Endspiel des Regionen-Pokals im Juni in Burghausen.
Sportsfile

Die Gegner in den darauffolgenden Spielen waren uns dann wiederum besser bekannt, da wir deren erste Partien im Regionen-Pokal mitverfolgen konnten. Natürlich haben wir diese Möglichkeiten genutzt, um uns auf die kommenden Gegner bestmöglich einzustellen. Wir versuchen dabei immer, in allen Aspekten so professionell wie möglich vorzugehen. Wenn wir also die Möglichkeit haben, uns mit dem Spielstil des Gegners vertraut zu machen, dann tun wir das auch. Ich bin ein neugieriger Mensch, der alles, was meine Trainertätigkeit und mein Team beeinflusst, auf allen Ebenen verstehen möchte. Deshalb nutze ich jede Chance, mich auf den Gegner vorzubereiten.

Alle fünf Tore im Finale sind aus Strafstößen entstanden. Können Sie sich das erklären? Es ist ja eher selten, dass es in einer Partie fünf Elfmeter gibt …

Ich habe als Trainer schon viele Partien gesehen, aber so etwas habe ich noch nie erlebt. Fünf Elfmeter habe ich wirklich noch nie gesehen. Wieso es im Endspiel zu fünf Strafstößen gekommen ist? Das lässt sich nicht so leicht erklären, aber, was ich sagen kann, ist, dass wir unsere Mannschaft auf Standardsituationen vorbereitet haben. Die zunehmende Erschöpfung während des Turniers, das bei sehr hohen Temperaturen stattfand, kann dazu führen, dass Standardsituationen spielentscheidend sein können. Und so war es dann auch im Finale. Dieses Finale war ein symbolischer Erfolg für Niederschlesien. Blicken wir auf die Geschichte des Regionen-Pokals, sehen wir, dass es nur zwei Mannschaften gelungen ist, den Pokal zweimal zu gewinnen, aber nur eine Mannschaft – nämlich Niederschlesien – hat das auswärts geschafft.

Das Regelwerk verbietet es, aber dennoch die Frage: Wenn Sie einen Spieler der polnischen Nationalmannschaft in Ihren Kader holen dürften, sei es aufgrund der Philosophie, des Spielstils oder weil Ihnen ein Spieler auf einer bestimmten Position fehlt, welcher Spieler wäre das?

Ich glaube, Robert Lewandowski. Nicht nur, weil er momentan als bester Fußballer Polens gilt, sondern vor allem, weil uns so ein „klassischer Neuner" fehlt. Und so einen Spieler braucht man unbedingt. Ja, wenn ich dürfte, würde ich Robert Lewandowski auswählen.

Achten Sie auf Amateurebene auf die Einhaltung einer ausgewogenen Ernährung?

Wir achten auf diese Aspekte, so gut es geht. In regelmäßigen Abständen finden Schulungen zu diesen Themen statt. Im Trainingslager sprechen wir diesbezüglich mit der Hotelküche. Natürlich sieht das alles nicht so aus wie im Profisport, was aber nicht heißt, dass wir uns überhaupt nicht damit auseinandersetzen. Unser Masseur kennt sich hier sehr gut aus, weswegen wir ihn häufig mit diesen Angelegenheiten betrauen. Es ist ebenso förderlich, dass unsere Trainingslager in der Regel in Einrichtungen stattfinden, die auf Sportgruppen spezialisiert sind. Sie wissen, wie eine fußballergerechte Mahlzeit auszusehen hat.

Was hat Ihnen während des Regionen-Pokals am meisten Schwierigkeiten bereitet? Dass Ihre Spieler nebenbei einen Beruf ausüben, das hohe Turnierniveau oder andere Aspekte?

Die eigentlichen Berufe unserer Spieler waren nie ein Problem. Viele von ihnen sind Studenten, manche haben einen Beruf erlernt. Zum Turnierniveau möchte ich Folgendes sagen:

Bei der Pressekonferenz vor Turnierbeginn haben alle Teams, mit Ausnahme vielleicht der Russen, gesagt, dass sie mit Siegesabsichten angereist sind. Als wir gefragt wurden, haben wir scherzeshalber gesagt, dass wir eigentlich nur hier sind, um Bayern zu besichtigen. Im Ernst: Das allgemeine Niveau war wirklich hoch. Ich denke da zum Beispiel an die Spanier. Sie haben kein Hehl daraus gemacht, dass sie gewinnen wollten. Auch die Statistiken sprachen für sie. Aber wir haben die Gruppenphase nun mal für uns entschieden und das Finale gewonnen. Um eine allgemeinere Antwort auf die Frage zu geben: Eine Schwierigkeit für uns Trainer liegt unter anderem darin, dass wir unseren Job manchmal zu ernst nehmen und unsere Spieler wie Profis behandeln. Wir erwarten sehr viel von ihnen. Wenn sie zum Training erscheinen, sind sie nicht so entspannt wie mancher Profifußballer. Sie sind oft müde, weil sie direkt von der Arbeit oder vom Unterricht kommen.

Wie sah Ihr Turnieralltag im Regionen-Pokal aus?

Es ist ein sehr intensives Turnier, alle zwei Tage finden Spiele statt, dazwischen muss man sich so gut es geht regenerieren und Kräfte tanken. Genau so sind wir auch an die Planung herangetreten, damit sich die Spieler vor jeder Partie bestmöglich erholen konnten. Natürlich gab es auch andere Möglichkeiten zur Erholung und Ablenkung. Wir haben Minigolf gespielt sowie das Stadion und Vereinsmuseum von Bayern München besichtigt. Aber, wie bereits gesagt: Regenerationsmaßnahmen hatten an spielfreien Tagen Priorität.

Haben Sie im Turnierverlauf den Rückhalt Ihrer Fans gespürt?

Ja. In der Gruppenphase haben sich eher vereinzelt Menschen auf die Tribünen verirrt, aber zum Finale sind viele Fans aus Polen angereist – unter anderem die Spielerfamilien, die in einem eigenen Bus aus Wrocław gekommen sind. Das hat es ermöglicht, dass uns zahlreiche Fans von der Tribüne aus anfeuerten, was uns stolz machte.

Wie gestaltete sich das Miteinander mit den anderen Mannschaften?

Ich habe wahrgenommen, dass die einzelnen Spieler sehr auf sich selbst fokussiert waren. Es ist nun mal ein Turnier, ein Wettstreit. Deswegen wurden keine Kontakte zu den anderen Teams geknüpft. Aber eine hervorragende Idee der Organisatoren ist erwähnenswert: das gemeinsame Abendessen nach der Gruppenphase. Das war ein toller Abend, an dem sich die Teams nähergekommen sind. Ich erinnere mich daran, wie einige – ich glaube, es waren die Franzosen – ein Lied anstimmten und andere mitsangen. Natürlich wurde auch das bekannte russische Lied „Kalinka" gesungen. Auch wir Polen haben ein Lied vorgetragen. Die Atmosphäre war klasse. Dieser gemeinsame Abend war wirklich eine sehr gute Idee. Ich erinnere mich an noch einen weiteren besonderen Moment: Als die Russen den Saal betraten, gab es für sie stehende Ovationen. Aber warum? Für ihr Fairplay. In der Partie gegen die Spanier ging es für sie um gar nichts mehr, die Chance auf ein Weiterkommen hatten sie bereits vertan. Dennoch haben sie ambitioniert gespielt, das Spiel für sich entschieden und gezeigt, wie wichtig Fairplay ist. Das wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Was ist für Sie Ihr größter Erfolg als Trainer?

Manchmal ist es schwer, Erfolg zu messen. Ich habe einige heute bekannte polnische Fußballspieler ausgebildet und einer von ihnen hat mir einmal etwas gesagt, das man als Trainererfolg werten kann: „Für alle Spieler, mit denen ich rede und die mit Ihnen zu tun hatten, gehören Sie zu den drei besten Trainern ihrer Laufbahn." So etwas hört man gerne. Und jetzt zu meinem größten Mannschaftserfolg: Wenn wir schon über den Regionen-Pokal sprechen, muss ich unbedingt auch dieses Turnier erwähnen. Denn es wollten, wie gesagt, fast alle Mannschaften gewinnen, aber nur uns ist es gelungen. Ich kann mich noch gut an das letzte Turnier in Irland erinnern. Ich glaube, da war unser Team sogar noch stärker, dennoch haben wir alle Spiele verloren. In Bayern war es dann schon anders. Im Auftaktspiel haben wir gegen die Russen gewonnen, dann das Unentschieden gegen die sehr starken Spanier, obwohl wir zunächst in Rückstand geraten waren. Wir haben ihnen aber das Leben schwer gemacht, hatten einen hohen Ballbesitzanteil und kämpften bis zur letzten Minute, in der wir das entscheidende Tor geschossen haben, das uns im Turnier gehalten hat. Dann kam das Spiel gegen die Tschechen, in welchem wir gut, aber nicht effizient gespielt haben. Und dann noch das Finale, über das wir bereits gesprochen haben. Ja, den Sieg im Regionen-Pokal sehe ich als Trainererfolg an, vor allem aus den genannten Gründen. Der Trainer hat jeden Spieler jederzeit ernst zu nehmen. Denn der Regionen-Pokal ist die Champions League der Amateurfußballer. ⚽

„Den Sieg im Regionen-Pokal sehe ich als Trainererfolg an. Der Trainer hat jeden Spieler jederzeit ernst zu nehmen."

Sportsfile

#EQUALGAME

NICUSOR VASILE ET RALUCA PETRE (ROUMANIE)

« QUAND JE JOUE AU FOOTBALL, JE SUIS HEUREUX »

Deux adolescents de la communauté rom de Bucarest ont un regard positif sur leur avenir, et le football joue un rôle majeur dans leur développement.

Nicusor « Beto » Vasile et Raluca Petre vivent dans un quartier défavorisé marqué par la pauvreté et la précarité. Beto habite dans une chambre sans électricité avec sa mère et ses trois frères, tandis que Raluca vit avec ses parents, ses trois frères et ses deux sœurs. Tous deux sont impatients de trouver leur chemin dans la vie, et considèrent le football comme une voie potentielle d'avenir. *« Lorsque je serai adulte, j'aimerais être footballeur »*, lance Beto. *« Je souhaiterais être entraîneure, réaliser une carrière et me faire un nom dans le monde du football »*, ajoute Raluca.

Beto et Raluca reçoivent de précieux conseils dans le cadre de l'« Alternative Education Club », un projet à l'attention des roms et des minorités, mené à Bucarest, qui organise des activités telles que le football pour enfants pour les aider à découvrir leurs talents et à développer leurs compétences de vie et leurs compétences sociales. Jouer au football a renforcé la confiance des deux jeunes aussi bien en eux-mêmes qu'à l'égard des autres. Ils ont tous deux comme idole la star du Barça Lionel Messi, et leur sentiment de joie et d'épanouissement lorsqu'ils jouent au football ne connaît pas de limites. *« Je suis toujours heureuse quand je joue au football,* indique Raluca. *Je pense que le football est pour tout le monde.* » Beto abonde dans le même sens : *« Quand je joue au football, je me sens bien, je suis heureux, et cela me permet de me faire des amis. »* Nous sommes ravis de relater ce bel exemple de joie et d'espoir apportés à des jeunes grâce au football.

UEFA

#EQUAL GAME
UEFA

„FUSSBALLVERBÄNDE DER ZUKUNFT“

Im Rahmen der Einführung der Initiative zur Geschäftsentwicklung werden die UEFA und ihre Mitgliedsverbände aus ganz Europa eng zusammenarbeiten, um sich mit Blick auf eine gemeinsame Weiterentwicklung über bewährte Strategien aus der Welt des Fußballs und aus anderen Bereichen auszutauschen.

„Fußballverbände der Zukunft“ ist eine Vision der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände, in der skizziert wird, wie die Zukunft der europäischen Fußballadministration aussehen soll. Die Fußballlandschaft wird zunehmend kompetitiver und es liegt in der Verantwortung der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände, sich weiterzuentwickeln, um mit den bevorstehenden Herausforderungen umgehen zu können und so eine nachhaltige Fußballentwicklung in Europa sicherzustellen.

Diese Initiative wird dem europäischen Fußball-Dachverband und seinen Interessenträgern eine Plattform bieten, um Strategien für wesentliche Bereiche des Fußballs wie die Steigerung der Teilnehmerzahlen, die Optimierung des Geschäftspotenzials und die Schaffung enger Beziehungen zu den Fans zu entwickeln.

„Die Welt verändert sich und der Fußball muss sich an diesen Wandel anpassen, wenn er die künftigen Bedürfnisse seiner zahlreichen Interessenträger erfüllen möchte“, sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin. *„Um dies zu erreichen, müssen wir mutig sein und etwas wagen. Wir müssen einen klaren Zweck verfolgen, der uns in der Lage versetzt, eine Vision zu entwickeln, in der unsere Ziele für die Zukunft des Fußballs in ganz Europa dargelegt sind. Nur so können wir noch besser werden und den Platz des Fußballs in der europäischen Gesellschaft weiter stärken.“*

Im Rahmen von „Fußballverbände der Zukunft“ wird der Tatsache Rechnung getragen, dass jeder Nationalverband hinsichtlich Größe, Ressourcen, individueller strategischer Prioritäten sowie des jeweiligen sozioökonomischen und kulturellen Umfelds einzigartig ist. Ferner wird anerkannt, dass die Nationalverbände selbst am besten wissen, wie der Fußball in ihrem Land weiterentwickelt werden kann.

Dieser strategische Rahmen wurde in Zusammenarbeit mit allen 55 Mitgliedsverbänden und unter Berücksichtigung von Rückmeldungen von über 40 Branchenvertretern sowie einer ähnlichen Zahl an externen Beratern aus dem unternehmerischen und sportlichen Umfeld entwickelt.

Bessere Unterstützung für Nationalverbände

„Fußballverbände der Zukunft“ ist eine langfristige Vision für das 2015 geschaffene UEFA-GROW-Programm. Im Rahmen dieses Programms soll der europäische Fußball in Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden systematisch und strategisch weiterentwickelt werden.

UEFA GROW wurde seither in allen Nationalverbänden eingeführt und bietet maßgeschneiderte strategische Dienstleistungen in den wichtigsten Bereichen einer Fußballorganisation, darunter die Verbesserung des Images des Fußballs, ein Engagement mit allen Beteiligten im Fußball, die Erschließung neuer Einnahmequellen sowie die Steigerung der aktiven und passiven Teilnehmerzahlen, indem mehr Menschen aus weiteren Teilen der Gesellschaft Fußball spielen, im Stadion oder vor den Bildschirmen verfolgen und schließlich der Begeisterung für den Fußball verfallen.

„Wir möchten den Fußball unter Berücksichtigung der raschen kulturellen und demografischen Veränderungen auf eine komplett neue Stufe heben, damit wir eine noch erfolgreichere Zukunft für den Sport in Europa einläuten können“, sagte Zoran Laković, UEFA-Direktor Nationalverbände.

Sportsfile

Kinder, die wie hier bei der UEFA-Breitenfußball-Konferenz im Juni in Minsk mit Freude Fußball spielen, stehen im Zentrum der Fußballentwicklung in Europa.

„Die Welt verändert sich und der Fußball muss sich an diesen Wandel anpassen, wenn er die künftigen Bedürfnisse seiner zahlreichen Interessenträger erfüllen möchte.“

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

> „Wir möchten den Fußball unter Berücksichtigung der raschen kulturellen und demografischen Veränderungen auf eine komplett neue Stufe heben, damit wir eine noch erfolgreichere Zukunft für den Sport in Europa einläuten können."
>
> **Zoran Laković**
> **UEFA-Direktor Nationalverbände**

„Dies ist eine Weiterentwicklung des Ansatzes, wie wir den europäischen Fußball fördern wollen, und wird unser erster strategischer und systematischer Wachstumsplan für alle Nationalverbände sein. Wir haben uns mit vielen unserer Interessenträger hinsichtlich des bestmöglichen Ansatzes beraten und freuen uns auf das, was vor uns liegt."

„Fußballverbände der Zukunft" baut auf diesem Ansatz auf. Es wird ein leicht verständlicher Rahmen geschaffen, wie Nationalverbände den Fußball in ihrem Land bestmöglich fördern können.

„Fußballverbände der Zukunft" bietet ein Verfahren zur strukturierten Selbsteinschätzung, das die UEFA bereitwillig unterstützt. Dieses Verfahren wird Nationalverbänden, die unterschiedlich groß sind, nicht über dieselben Ressourcen verfügen und unter verschiedenen Voraussetzungen operieren, helfen, ihre aktuelle Geschäftstätigkeit in 14 Kernbereichen zu bewerten, darunter Branding, Teilnehmerzahlen, Einnahmen und finanzielle Nachhaltigkeit.

Die Verbände werden die jeweilige Analyse als Grundlage für die Schaffung einer spannenden und anregenden Vision nutzen können, die ihre Entwicklung in den kommenden Jahren leiten soll.

Eine Vision für die Zukunft entwickeln

Nationalverbände werden dank „Fußballverbände der Zukunft" eine Reihe von Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erhalten. Dies kann durch regionale Gruppen erfolgen, in denen sie die Gelegenheit haben werden, wichtige Themen wie Erkenntnisse aus der Geschäftstätigkeit, Medienrechte und strategische Planung zu diskutieren sowie gegenseitig von den Herausforderungen und Erfolgen der anderen Verbände zu lernen.

Es können auch Partnerschaften zwischen Nationalverbänden entstehen, die voneinander lernen und ihre Ideen zu ähnlichen Themen austauschen möchten, beispielsweise Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnehmerzahlen oder zur Verbesserung des Images bei den Interessenträgern.

Vor dem Hintergrund dieser Vision wird im Rahmen dieser Initiative eine Plattform für eine bessere Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden geschaffen, um diese bei der Umsetzung der im Februar 2019 eingeführten Strategie der UEFA zu unterstützen.

„Nationalverbände sind die treibende Kraft für das Wachstum des Fußballs. Unsere Aufgabe bei der UEFA ist die Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden, um dieses Wachstum zu fördern. Dafür stellen wir ihnen Ressourcen und Wissen zur Verfügung, mit dem dieses Wachstum beschleunigt bzw. bewahrt werden kann", erklärte Zoran Laković.

„Wir tun dies anhand zahlreicher Programme, in deren Rahmen jeder Nationalverband angemessene Unterstützung erhält. Mit ‚Fußballverbände der Zukunft' können die Nationalverbände in 14 Kernbereichen eine Vision entwickeln und UEFA GROW wird einen Beitrag zur Umsetzung dieser Vision leisten."

Anders Kjærbye

NEUSTART FÜR DIE FRAUENLIGA

Der Gewinn der Silbermedaille bei der UEFA Women's EURO 2017 war ein Wendepunkt für den dänischen Frauenfußball und führte zu mehr nationaler Aufmerksamkeit, größerem Zuschauerinteresse und umfassenderer Medienberichterstattung.

HENRIK HØGHOLT LØNNE

Der 3. August 2019 war ein bedeutendes Datum im dänischen Frauenfußball: An diesem Tag wurde die erste Partie der neu aufgestellten nationalen Frauenliga zwischen Brøndby Kopenhagen und dem FC Nordsjælland ausgetragen.

Es war der krönende Abschluss harter Arbeit; ein Jahr lang hatten der Dänische Fußballverband (DBU) und die Vereine der Frauenliga mit Unterstützung aus dem UEFA-GROW-Programm eine neue Vision und Strategie entworfen.

Die Anstrengungen haben sich bereits ausgezahlt. Vier Tage vor dem ersten Spiel wurde die Versicherungsgesellschaft Gjensidige als Hauptsponsor der Liga vorgestellt, die nun in Gjensidige Kvindeliga umbenannt wurde. Nach fünf Runden sind die Zuschauerzahlen bereits um 42 % gestiegen und erreichen mittlerweile einen Schnitt von 277 pro Spiel, im Vergleich zu 195 in der letzten Saison.

Pro Runde wird jeweils eine Partie als „Superspiel" gekennzeichnet, das zusätzliche Aufmerksamkeit und Fördermittel für die Vermarktung erhält. Nach fünf Runden liegt die durchschnittliche Zuschauerzahl dieser Spiele bei 522. Die bisher meistbesuchte Partie war VSK Aarhus - KoldingQ mit 721 Zuschauern.

Der Verantwortliche für die Frauenliga beim DBU, Nicolai Kaas Nordstrøm, zog eine positive Bilanz zum Neustart: *„Es wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Liga eingeleitet. Wir arbeiten eng mit Vertretern von UEFA GROW und den Klubs zusammen, um die Fans stärker einzubinden. Die Klubs haben hart und äußerst professionell daran gearbeitet, das Interesse am Frauenfußball zu steigern. Das zahlt sich jetzt aus, wie wir alle sehen."*

Nicolai Kaas Nordstrøm zeigte sich auch beeindruckt von den Bemühungen der Vereine um mehr Aufmerksamkeit: *„Wir sind begeistert vom starken Anstieg der Zuschauerzahlen in dieser Saison. Wir werden diese gute Arbeit fortführen und versuchen, den Besuch eines Frauenfußballspiels noch attraktiver zu machen."*

VERBAND STARTET EIGENEN TV-SENDER

Der Portugiesische Fußballverband (FPF) hat einen eigenen TV-Sender ins Leben gerufen: Canal 11 sendet rund um die Uhr und wird jede Saison über 600 Live-Spiele übertragen.

MATILDE DIAS

Der Sender, der im TV-Studio am Sitz der FPF produziert wird, nahm um Punkt 11.11 Uhr Ortszeit den Betrieb auf. Er ist über drei portugiesische Kabelanbieter sowie über die Website canal11.pt erhältlich.

Als Erstes strahlte Canal 11 einen Werbeclip mit Fußballlegende und Nationalmannschaftskapitän Cristiano Ronaldo aus. *„Träumen. Darum kämpfen, jemand zu werden. Daran glauben, dass alles möglich ist“,* so die inspirierende Botschaft des Juventus-Superstars.

Der neue Sender hat sich dem portugiesischen Fußball als Ganzem verschrieben, wozu auch die Spiele der Juniorennationalteams, Frauenwettbewerbe, Futsal und Beach Soccer sowie Vereine in Europa und darüber hinaus mit portugiesischen Spielern oder Trainern gehören. Er hält zudem Rechte an nationalen Pokalwettbewerben und der U23-Liga und kann Höhepunkte sämtlicher Fußballübertragungen zeigen.

Weitere Programmpunkte werden Analysen und Diskussionen mit Experten, Talkshows und Interviews mit bekannten Persönlichkeiten aus dem Sport sein.

Der ehemalige Nationalkeeper Vítor Baía wird die Sendung „Camisola 11“ (Trikotnummer 11) präsentieren, nachdem er bereits die FPF-Gala „Quinas de Ouro 2019“ moderiert hat, die live auf dem neuen Sender zu sehen war.

Die FPF hofft, dass der Sender mehr Mädchen und Jungen zum Fußballspielen motivieren und auch einige neue Zuschauer und Sponsoren anziehen wird. Canal 11 berichtet nicht nur über die großen Wettbewerbe, sondern auch über Spiele abseits der glitzernden Bühne.

Der Sender hat keine Ambitionen bezüglich Marktanteilen. Natürlich möchte er ein Publikum, doch die Einschaltquoten sind nicht das Maß aller Dinge. Wie die Nationalmannschaften soll er zum guten Image der FPF und Portugals beitragen. Mit qualitativ hochwertigen Sendungen und einem Beitrag zu mehr sozialer Verantwortung im Land soll der Fußball gefördert und weiterentwickelt werden.

Nuno Santos, ehemaliger Nachrichtenchef beim öffentlich-rechtlichen Sender RTP und Programmdirektor von Canal 11, sagte: *„Wir haben noch einen langen Weg vor uns, bewegen uns aber in die richtige Richtung. Unser Hauptziel ist, mehr Menschen für den Fußball zu gewinnen. Portugal zählt 215 000 aktive Spielerinnen und Spieler, diese Zahl wollen wir erhöhen. Im Frauenfußball zum Beispiel ist das Wachstumspotenzial riesig. Wir reden hier nicht von einer Sportbewegung, sondern von einer weltweiten gesellschaftlichen Bewegung. Der neue Sender ist auch Ausdruck dieses Wandels.“*

Nuno Santos betonte zudem: *„Bei den Expertenanalysen und Diskussionssendungen wird stets der Fußball an sich im Vordergrund stehen. Wir geben denjenigen eine Stimme, die Fußball denken und sich eingehend damit auseinandersetzen. Wir setzen ebenso auf spannende und originelle Beiträge wie auf Unterhaltungssendungen und Dokumentarfilme/Realityshows. Wir hoffen, dass dieser Sender einen positiven Beitrag für die portugiesische Gesellschaft leisten und zeigen wird, dass der Fußball allen gehört, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Fähigkeiten.“* ⚽

Der Programmdirektor von Canal 11, Nuno Santos.

FPF

ALBANIEN www.fshf.org

U15-FÖRDERTURNIER ALS NÜTZLICHE ERFAHRUNG

ANDI VERÇANI

Albanien war vom 19. bis 23. September Gastgeber eines UEFA-U15-Förderturniers im Trainingszentrum des Albanischen Fußballverbands (FSHF) in Kamëz. Neben dem Gastgeber nahmen Estland, Kosovo und Tadschikistan daran teil.

Trotz schwieriger Wetterverhältnisse ging das Turnier reibungslos über die Bühne. *„Wir freuen uns sehr, dieses Turnier auszurichten und die Gästeteams in unserem Land willkommen zu heißen. Das Turnier hilft unserem Verband dabei, Erfahrung bei der Organisation solcher Veranstaltungen zu sammeln, während unsere jungen Spieler die internationale Bühne kennenlernen und sich fußballerisch weiterentwickeln können“*, erklärte Dritan Babamusta, Leiter Nationalmannschaften.

Albanien verlor sein Auftaktspiel gegen Estland im Elfmeterschießen, nachdem es nach der regulären Spielzeit 1:1 gestanden hatte. Die zweite Partie gegen Tadschikistan wurde mit 3:1 gewonnen, und zum Abschluss gab es ein 0:1 gegen Kosovo.

FSHF

„Wir haben viele neue Spieler getestet, was bei der Talentsuche unerlässlich ist. In vielerlei Hinsicht bin ich mit der Mannschaft zufrieden, doch künftig müssen wir uns noch mehr anstrengen, um gute Ergebnisse zu erzielen“, bilanzierte der albanische U15-Nationaltrainer Armand Dama.

ASERBAIDSCHAN www.affa.az

SOMMERCAMP FÜR VOLUNTEERS DER EURO 2020

FIRUZ ABDULLA

Im Rahmen des Volunteer-Programms der UEFA EURO 2020 hat der Aserbaidschanische Fußballverband (AFFA) im olympischen Zentrum der Stadt Schamachi ein dreitägiges Sommercamp abgehalten.

200 ehrenamtliche Helfer, die bereits beim Finale der UEFA Europa League 2019 sowie bei Spielen von Nationalmannschafts- und Klubwettbewerben mitgeholfen und sich für das Volunteer-Programm der EURO 2020 angemeldet hatten, nahmen daran teil.

Sie erhielten Informationen zur EURO 2020, durchliefen Schulungen in diversen Bereichen, trafen illustre Gäste und absolvierten von verschiedenen Unternehmen organisierte Workshops. Schließlich hatten die in zehn Teams aufgeteilten Volunteers auch fußballerische und intellektuelle Herausforderungen zu bewältigen.

Zahlreiche hochkarätige Gäste statteten dem Camp einen Besuch ab, darunter AFFA-Generalsekretär Elchan Mammadow, der die EURO-2020-Arbeitsgruppe des Verbands leitet. Er nahm an den Teambuilding- und Networking-Aktivitäten der freiwilligen Helfer teil und brachte seine Vorstellungen hinsichtlich der Anwendung von Managementkompetenzen am Arbeitsplatz und im privaten Alltag zum Ausdruck.

AFFA

Das Hauptziel des Sommercamps war es, die Kommunikation zwischen den Volunteers zu verbessern und sie mit Schulungen auf ihre Rolle als freiwillige Helfer bei der EURO 2020 sowie bei künftigen Veranstaltungen vorzubereiten.

BOSNIEN-HERZEGOWINA www.nfsbih.ba

ZWEITER ORPHANS' CUP

FEDJA KRVAVAC

Der Bosnisch-Herzegowinische Fußballverband (NFSBIH) hat den Orphans' Cup nach seiner erfolgreichen Erstausgabe in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgerichtet und Mädchen und Jungen aus sechs Waisenhäusern aus verschiedenen Teilen des Landes eingeladen.

„Wir wollen diesen Kindern, die ohne Eltern aufwachsen, die Gelegenheit bieten, Fußball zu spielen und ihnen gleichzeitig ein Lächeln auf ihr Gesicht zaubern. Wir freuen uns über den Erfolg und können die nächsten Aktivitäten und neuen Freundschaften, die aus diesem Projekt entstehen, kaum erwarten. Wir danken allen Freiwilligen, die uns geholfen haben, den Orphans' Cup zu organisieren", erklärte NFSBIH-Breitenfußballmanager Dženan Đipa.

„Wir haben schon im letzten Jahr teilgenommen und es war eine fantastische Erfahrung. Wir haben keinen Augenblick gezögert, die Einladung erneut anzunehmen. Alles war perfekt organisiert und wir sind froh, wieder Teil dieses wunderbaren Events zu sein", so Milan Ilić von der Organisation Otaharin.

F. Krvavac

Des Weiteren hat der Verband ein Buch zur 100-jährigen Geschichte des bosnisch-herzegowinischen Fußballs veröffentlicht. Bei der Präsentation waren zahlreiche ehemalige und aktuelle Fußballgrößen sowie Medienvertreter anwesend.

„Jede Generation hat ihre Eigenschaften und Erfolge. Aber die Liebe zum Fußball und seinen Werten verbindet uns alle, wie die Erinnerungen und Bilder in diesem Buch zeigen", sagte Elvedin Begić, Präsident des Bosnisch-Herzegowinischen Fußballverbands.

Außerdem hat der Verband eine Vereinbarung mit Vertretern von Željezničar Sarajevo unterzeichnet, um weitere Renovierungsarbeiten im Stadion Grbavica, insbesondere am Dach, durchzuführen. Die Arbeit wird mit Unterstützung der UEFA vom NFSBIH finanziert. Auch an anderen Orten sind Renovierungen geplant, darunter die Verbesserung der Flutlichtanlagen in mehreren Stadien des Landes sowie die Einrichtung von 15 Kunstrasenplätzen im Rahmen der UEFA-Juniorenfußball-Entwicklungsprojekte.

ENGLAND www.thefa.com

REKORDBESUCHERZAHLEN ZUM AUFTAKT DER WOMEN'S SUPER LEAGUE

NICK SMITH

Die Barclays FA Women's Super League hat am Auftaktwochenende im September neue Zuschauerrekorde verzeichnet. Es ist dies die zweite Spielzeit der vollständig professionalisierten Topliga der Frauen, die erste mit Barclays als Titelsponsor.

Die Spiele der ersten Runde wurden von insgesamt über 62 000 Fans besucht. Beim Derby zwischen Manchester City und Manchester United im Etihad Stadium war die Rekordzahl von 31 213 Zuschauern anwesend, während 22 142 Personen den Sieg des FC Chelsea gegen Tottenham Hotspur in der Stamford Bridge sahen.

Wer nicht im Stadion sein konnte, hatte die Möglichkeit, alle Spiele auf der neuen Streaming-Plattform des englischen Verbands, The FA Player, zu verfolgen. Die unmittelbar vor dem Saisonauftakt präsentierte App bietet Liveübertragungen von Meisterschaftsspielen, Spielzusammenfassungen, Archivmaterial und regelmäßig aktualisierte Angaben zu Spielerinnen und Vereinen.

Die FA führt im Laufe der gesamten Saison Sonderveranstaltungen durch, um die rasant wachsende Popularität des Frauenfußballs zu nutzen. Eine davon wird das erste Frauenfußball-Wochenende am 16. und 17. November sein.

Da die Meisterschaft der Männer an jenem Wochenende aufgrund der Länderspielwoche pausiert, ruft die FA die Fans dazu auf, die Gelegenheit zu nutzen und ein Frauenfußballspiel zu besuchen, egal auf welcher Stufe.

Das Frauenfußball-Wochenende soll künftig zu einem jährlichen Event werden und ist ein weiterer Meilenstein für die zunehmende Beliebtheit des Frauenfußballs.

ESTLAND www.jalgpall.ee

ERSTES TURNIER NUR FÜR MÜTTER

MAARJA SAULEP

Der Estnische Fußballverband (EJL) hat ein Fußballturnier für Teams organisiert, die aus Müttern bestehen. Insgesamt 12 Mannschaften und 99 Spielerinnen nahmen daran teil.

Das Turnier begann mit Gruppenspielen, in denen sich die Teams für die Entscheidungsrunde qualifizieren konnten. Nach einem ebenso intensiven wie unterhaltsamen Wettkampftag wurden die Teilnehmerinnen zum EM-Qualifikationsspiel zwischen Estland und den amtierenden Europameisterinnen aus den Niederlanden eingeladen.

„Es war ein gelungener Tag, die Mannschaften waren zufrieden und die Stimmung sehr positiv“, bilanzierte Teet Allas, Leiter der Breitenfußball-Abteilung des EJL. Er hoffe, dass das Turnier künftig jedes Jahr stattfinden werde. *„Wir haben dieses Event auf die Beine gestellt, um die Vereine zu ermutigen, Müttern die Möglichkeit zu geben, ein eigenes Team zu bilden und an einem Turnier in fröhlicher Atmosphäre teilzunehmen. Langfristig möchten wir mit Events dieser Art einen aktiven Lebensstil fördern und das Gemeinschaftsgefühl in den Fußballvereinen stärken“*, erklärte EJL-Generalsekretärin Anne Rei.

EJL

Die Spiele fanden in einer positiven Atmosphäre statt und die Mütter wurden von zahlreichen Familienmitgliedern am Spielfeldrand angefeuert. Laut Teet Allas besteht das Ziel nun darin, mehr Teilnehmerinnen für das nächste Turnier zu gewinnen: *„Die Rückmeldungen zeigen, dass die Mütter die Gelegenheit, Fußball zu spielen, geschätzt haben. Viele von ihnen haben gesagt, dass sie das Turnier dazu motiviert habe, regelmäßiger zu spielen.“*

FÄRÖER-INSELN www.football.fo

DOPPELTER POKALTRIUMPH FÜR HB TÓRSHAVN

TERJI NIELSEN

Die färöischen Pokalendspiele sind zum großen Erfolg für HB Tórshavn geworden. Nach einer langen Durststrecke in den Pokalwettbewerben triumphierte der Verein an einem nebligen 21. September in Tórshavn sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern.

Die Frauen von HB Tórshavn hatten zuvor dreimal in Folge das Pokalfinale verloren und bekamen es mit dem Titelverteidiger EB/Streymur/Skála zu tun. In diesem Jahr ließen die Hauptstädterinnen keine Zweifel über den Ausgang des Spiels aufkommen und feierten dank einem verdienten 3:0-Sieg ihren ersten Pokalsieg seit 18 Jahren.

Im Männerfinale traf HB Tórshavn auf Víkingur Gøta, das im Pokal die beeindruckende Bilanz von fünf Titeln in den letzten zehn Jahren vorweisen konnte. Zwar ist HB mit 27 Titeln Rekordsieger des Wettbewerbs, doch lag der letzte Erfolg schon 15 Jahre zurück.

FSF

Die Partie fand bei starkem Nebel statt, der die Sicht beeinträchtigte. HB war die bessere Mannschaft und siegte ungefährdet mit 3:1. Damit kann HB Tórshavn in der nächsten Saison im Europapokal antreten, während Víkingur, das in der Meisterschaft derzeit auf Platz 5 liegt, das europäische Geschäft das zweite Jahr in Folge zu verpassen droht.

GIBRALTAR www.gibraltarfa.com

ERSTES SOMMERCAMP FÜR MÄDCHEN

STEVEN GONZALEZ

Der Gibraltarische Fußballverband (GFA) hat vom 19. bis 21. August im Victoria Stadium das erste Fußball-Sommerferienlager für Mädchen seiner Geschichte durchgeführt.

Mehr als 40 Mädchen zwischen 4 und 12 Jahren nahmen an dem Camp teil – für manche war es die erste Berührung mit dem Fußball überhaupt. Ziel der Veranstaltung war es, den Spielerinnen die Möglichkeit zu bieten, ihr fußballerisches Talent in einem entspannten Rahmen ohne Druck auszuprobieren und dabei neue Freundinnen zu finden – ganz gemäß dem Breitenfußballmotto der GFA, das „Play without pressure" (Spielen ohne Druck) lautet.

Die Frauenfußballverantwortliche des Verbands, Laura McGinn, zeigte sich mit dem Ferienlager sehr zufrieden: *„Es war fantastisch, in dieser Woche so viele Mädchen zu sehen, die Spaß am Fußball hatten. Unsere Trainer haben das großartig gemacht: Sie haben sie motiviert und ihnen dabei geholfen, besser zu werden. Es herrschte eine tolle Atmosphäre."*

GFA

Neben „Fun Friday"-Trainingseinheiten, die das gesamte Jahr über angeboten werden und ohne regelmäßige Verpflichtung sind, ist die GFA auch dabei, neue Fördermannschaften für Mädchen aufzubauen, die in den Juniorenligen mitspielen werden.

GRIECHENLAND www.epo.gr

VERBESSERUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT DURCH FUSSBALL

MICHALIS TSAPIDIS

Der Griechische Fußballverband (EPO) und die Organisation EDRA, die sich für soziale Aktivitäten für benachteiligte Gruppen einsetzt, haben das erste Fußballturnier mit einem spezifischen Augenmerk auf die Vorteile des Fußballs für die psychische Gesundheit durchgeführt.

Über 20 Gruppen, die Menschen mit psychischen Problemen in ganz Griechenland unterstützen, nahmen mit Mannschaften bestehend aus Leistungsempfängern sowie Fachkräften und Experten aus dem Bereich psychische Gesundheit an diesem Turnier für Fünfermannschaften teil.

Die betreffenden Leistungen für psychische Gesundheit werden im Rahmen des sozialen Integrationsprogramms „Psychargos" des griechischen Gesundheitsministeriums bereitgestellt.

Mit dem Turnier sollen die Betroffenen durch den beliebtesten Sport der Welt in die Gesellschaft integriert und selbst aktiv werden. Ferner soll die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität für die psychische Gesundheit gefördert und ein jährlich ausgetragenes Event für Leistungsempfänger und -anbieter aus dem ganzen Land angeboten werden. Außerdem soll die Öffentlichkeit für psychische Gesundheitsprobleme sensibilisiert und eine gesellschaftliche Stigmatisierung verhindert werden.

Die Spiele fanden im nationalen Trainingszentrum in Agios Kosmas statt.

Das Turnier wurde im Rahmen des von der UEFA genehmigten Sozialprogramms „Gleiches Spielfeld" des EPO ausgerichtet, das ein wichtiger Bestandteil des sechsjährigen Entwicklungsplans des Verbands, „Fußball überall", ist. Das Hauptziel des Programms ist die Förderung sozialer Aspekte des Fußballs und die Bereitstellung von Möglichkeiten für alle Menschen, Fußball zu spielen.

ISRAEL www.football.org.il

WORKSHOP ZU ELITEJUNIOREN-AKADEMIEN

EITAN DOTAN

Im Rahmen des UEFA-Elitejunioren-Akademieprogramms wurde im September in Israel ein Workshop für Vertreter der Fußballverbände Israels, Finnlands und Nordirlands abgehalten. Es handelt sich dabei um die drei von der UEFA ausgewählten Verbände, die bis 2023 maßgeschneiderte Unterstützung auf dem Gebiet der Elitejuniorenförderung erhalten werden.

Der Leiter der UEFA-Abteilung Fußballentwicklung, der ehemalige französische Nationalspieler Jean-François Domergue, präsentierte die Ergebnisse des 2014/15 auf den Weg gebrachten, über fünf Jahre laufenden Pilotprojekts zu Elitejunioren-Akademien. Er hob die Fortschritte hervor, welche die am Projekt beteiligten Verbände aus Armenien, Belarus, Georgien und Nordmazedonien in Sachen Trainerausbildung, Mentalität, Scouting, Weiterbildungsinvestitionen, Spieltaktik, Fitness, Zusammenarbeit mit Klubs, Management und in anderen Bereichen erzielt haben.

Die UEFA hat für jeden der drei neuen Verbände einen Vertreter ernannt, der das jeweilige Land fünfmal pro Saison besuchen wird, um sich ein genaues Bild von der Entwicklung in den Akademien und ihrem Umfeld zu machen. Die israelische Akademie wird Jean-François Domergue persönlich betreuen.

Der Generalsekretär des israelischen Verbands, Rotem Kamer, sagte: *„Für uns ist dieses Projekt aus diversen Gründen eine große Herausforderung, nicht nur in fußballerischer Hinsicht, sondern auch abseits des Rasens – indem wir eine Struktur schaffen, in dem Kinder ab einem frühen Alter ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und letztlich zu den besten Spielern Israels werden können."*

Der technische Direktor des israelischen Verbands, Willi Ruttensteiner, sagte: *„Die Eröffnung der Akademie ist ein sehr großer Schritt mit Blick auf die Nachwuchsförderung und wird in die Geschichte des israelischen Fußballs eingehen. Wir möchten Spieler zwischen 12 und 15 Jahren für einige Zeit an den meisten Wochentagen von ihren Vereinen trennen, damit wir sie ans internationale Niveau heranführen können."*

JAGPAL

ITALIEN www.figc.it

„VIVO AZZURRO“: ZWISCHEN UNTERHALTUNGSWERT UND SOZIALER VERANTWORTUNG

DIEGO ANTENOZIO

FIGC

Seit knapp drei Jahren bietet „Vivo Azzurro“, der offizielle Fanklub der italienischen Nationalmannschaften, seinen Mitgliedern die Möglichkeit, an sogenannten „Fan-Matches“ – Partien gegen Mannschaften der offiziellen Fanklubs anderer Nationalverbände – teilzunehmen. Es handelt sich dabei nicht einfach nur um Fußballspiele, sondern um eine Chance, den Zauber des Fußballs aktiv und in freundschaftlicher Atmosphäre zu erleben.

Bisher fanden neun solcher Begegnungen statt – fünf in Italien und vier im Ausland, jeweils am Rande offizieller Länderspiele in der jeweiligen Austragungsstadt. Die Spielerinnen und Spieler der gemischten Teams sind zwischen 20 und 55 Jahren alt und leben teils in der Heimat, teils im europäischen Ausland; auch können sich mehrere Mitglieder ein und derselben Familie zusammen bewerben. Von den über 11 000 Mitgliedern des Fanklubs haben bisher rund 100 an mindestens einem Fan-Match teilgenommen – darunter auch Domenico Zingrillo. Der 52-Jährige aus Barletta, der gemeinsam mit seinem 17-jährigen Sohn Alessandro ein Spiel bestritt, erklärt: *„Für mich, der ich seit Jahren die Italiener auf Länderspielen durch Europa – bis hin zum WM-Endspiel 2006 in Berlin – begleite, ist das eine hochemotionale Sache. Dass ich das noch dazu zusammen mit meinem Sohn erleben darf, ist einfach unbezahlbar.“*

Für den Italienischen Fußballverband (FIGC) gehen die Fan-Matches über den reinen Unterhaltungswert hinaus und berühren auch den Bereich der sozialen Verantwortung. Im Juni trat die italienische Fanauswahl am Rande des EM-Qualifikationsspiels gegen Bosnien-Herzegowina auf dem Platz von G.S.D. Lascaris gegen das Team des Projekts „Freed by Football“ („frei dank Fußball“) an. Diese Initiative ist aus einer Zusammenarbeit mit dem Jugendgericht von Reggio Calabria entstanden, bei der die Erziehung und Resozialisierung von Jugendlichen, die von gerichtlichen Maßnahmen betroffen sind, angestrebt wird.

Im Hinblick auf die bevorstehende UEFA EURO 2020 mit vier Partien in Rom bieten die Fan-Matches eine Gelegenheit, den Geist der Einigkeit zu leben, der das 60-Jahr-Jubiläum der Europameisterschaft prägt.

KROATIEN www.hns-cff.hr

ZUWACHS DER KROATISCHEN MEDAILLENSAMMLUNG

NIKA BAHTIJAREVIĆ

Nach dem erfolgreichen Abschneiden bei der WM 2018 darf sich der Kroatische Fußballverband dank seiner U19-Futsal-Nationalmannschaft über weiteren Medaillenzuwachs freuen. Trainer Marinko Mavrović und seine 14 Schützlinge bestritten im September in Lettland die Endrunde der ersten Ausgabe der U19-Futsal-EM und wurden dank starken Leistungen Vizeeuropameister. Nach Siegen gegen die Niederlande und die Ukraine sowie einer 0:3-Niederlage gegen Spanien in der Gruppenphase besiegte Kroatien im Halbfinale Portugal im Sechsmeterschießen und qualifizierte sich für das Endspiel, wo Spanien erneut nicht zu schlagen war und sich zum ersten U19-Futsal-Europameister krönte. Kroatien kehrte also mit Silbermedaillen nach Hause zurück, und darüber hinaus

LFF

schafften mit Josip Jurlina (Split) und Fran Vukelić (Dinamo Zagreb) zwei seiner Spieler den Sprung ins All-Star-Team der Endrunde. Mit zwei Medaillengewinnen innerhalb von zwei Jahren kann der Verband stolz auf seine jüngsten Ergebnisse sein – nun hoffen die kroatischen Fußballfans, dass sich ihre Nationalelf für die EURO 2020 qualifiziert und für einen Medaillenhattrick sorgt.

LETTLAND www.lff.lv

ERSTES FUSSBALLFESTIVAL FÜR FAMILIEN

TOMS ARMANIS

Der Lettische Fußballverband (LFF) hat diesen Sommer das neue Breitensportprojekt „Foot Fam Fest" auf den Weg gebracht. Die drei Säulen des Programms lassen sich aus dem Namen herauslesen – Fußball, Familie, Festival.

Familie und Zusammengehörigkeit spielen für jeden Fußballer, der seine Träume verfolgen und sich im Fußball verwirklichen will, eine bedeutende Rolle. Um die Kraft des Fußballs zur Stärkung der Familienbande auf und neben dem Spielfeld zu nutzen, hat die LFF einen Wettbewerb ins Leben gerufen, bei dem Familien Fußballturniere in freundschaftlicher Atmosphäre bestreiten können. Auf diese Weise kommen unterschiedliche Menschen zusammen.

Im ersten Jahr des Projekts organisierte die LFF in den Städten Sigulda und Saldus zwei Veranstaltungen. Bevor es aufs Spielfeld ging, mussten die Familien jeweils Fotos von sich an zwei bekannten

LFF

Orten der betreffenden Stadt machen. Dadurch erhielt die gesamte Familie 20 Punkte, die zu den auf dem Rasen gewonnenen Punkten hinzugezählt wurden. Die LFF ist überzeugt, dass Fußball für sämtliche Mitglieder einer Familie eine tolle Beschäftigung ist und mit örtlichem Tourismus verknüpft werden kann.

Auf dem Fußballplatz sind die Wettbewerbe nach Altersklassen und Geschlecht aufgeteilt. Bis zu fünf Mitglieder einer Familie können sich für die Teilnahme in einer der sechs Kategorien bewerben: Männer (18-65), Frauen (18-65), Kinder (5-7 und 8-10) sowie Jugendliche (11-13 und 14-17). Die einzelnen Familienmitglieder spielen jeweils in einer Mannschaft ihrer Kategorie und versuchen, möglichst viele Punkte für ihre Familie zu sammeln. Insgesamt nahmen 59 Familien am „Foot Fam Fest" teil. Für nächstes Jahr sind im Rahmen des Programms fünf Veranstaltungen geplant.

MALTA www.mfa.com.mt

AUFTAKT ZUM ZWEITEN UEFA-PRO-LIZENZ-KURS

KEVIN AZZOPARDI

Im September hat die zweite vom Maltesischen Fußballverband (MFA) organisierte Ausgabe des Kurses für UEFA-Pro-Lizenz-Anwärter begonnen.

Vierzehn Trainer nehmen an diesem anspruchsvollen Kurs unter der Leitung von Stephen Grima, dem Verantwortlichen für Trainerausbildung bei der MFA, teil. Für den maltesischen Fußball ist es wichtig, in eine professionelle Trainerausbildung zu investieren. Der erste UEFA-Pro-Lizenz-Kurs war eine Erfolgsgeschichte mit Trainern wie Ray Farrugia, der mit der Nationalmannschaft gute Arbeit leistet.

Darüber hinaus hat die MFA die dritte Ausgabe ihres Zertifikats in Fußballadministration (CFA – Stufe 1) auf den Weg gebracht. Seit der Einführung des Kurses 2017 haben über 100 Kandidatinnen und Kandidaten diese Fortbildung erfolgreich abgeschlossen.

Der CFA-Kurs deckt eine Reihe von Themenbereichen ab, darunter Fußballmanagement, MFA-Reglemente, Gesetze und andere regulatorische Aspekte, strategische Planung, Finanzen, IT, Medien und Kommunikation, Marketing und Personalwesen.

D. Aquilina

MOLDAWIEN www.fmf.md

UNTERSTÜTZE DEINE NATIONALMANNSCHAFT!

PRESSEBÜRO

Im Vorfeld der EM-Qualifikationsspiele gegen die Türkei, Albanien und Island hat der Moldawische Fußballverband (FMF) am 22. August die Kampagne „Unterstütze deine Nationalmannschaft!" gestartet.

„Fußball ist mehr als nur ein Spiel. Fußball hat auch pädagogischen Charakter, und zwar sowohl für diejenigen, die nach viel Training, Verzicht und harter Arbeit die Farben der Nationalelf tragen, als auch für diejenigen, die ihre Mannschaft bei jedem Spiel von den Rängen aus leidenschaftlich unterstützen. Spielen können nur die elf Akteure auf dem Platz, aber das Nationalteam kann sich nur dann weiterentwickeln und besser werden, wenn wir es zu Zehntausenden unterstützen", erklärte FMF-Geschäftsführer Adrian Ixari bei der Medienkonferenz zum Kampagnenauftakt.

FMF-Marketingleiter Serghei Barcari sagte, dass diese Kampagne eine der größten in der Geschichte des Verbands sei und dadurch ein neues Zeitalter mit Blick auf seine Kommunikationsarbeit und die Mobilisierung der Fans eingeläutet werde.

Im Rahmen der Kampagne wurden die moldawischen Nationalspieler für die Partien gegen Island und die Türkei im September unter Mithilfe der Vereine auf ganz besondere Weise einberufen: Alle Spieler erhielten ein Paket mit einem von FMF-Präsident Leonid Oleinicenco unterzeichneten Aufgebot und einem Nationaltrikot mit ihrem Namen. Überreicht wurden ihnen die Pakete vom Trainer oder Kapitän ihres jeweiligen Vereins in Anwesenheit ihrer Teamkollegen. Darüber hinaus wurden in mehreren Städten des Landes Plakatwände mit dem Slogan der Kampagne aufgestellt.

Die FMF veranstaltete auch einen Fanwettbewerb für die besten Unterstützungsgesänge von den Rängen zugunsten der Nationalelf. Die Gewinner werden Preise erhalten und ihnen wird die Ehre zukommen, dass ihre Gesänge bei künftigen Spielen auf den Tribünen angestimmt werden.

FMF

NORDIRLAND www.irishfa.com

EINSTIMMUNG AUF DIE ENDRUNDE DER U19-EUROPAMEISTERSCHAFT 2020

NIGEL TILSON

IFA

In Belfast ist der offizielle Countdown zur Endrunde der U19-EM 2020 eröffnet worden. Nordirland wird das acht Mannschaften umfassende Turnier vom 19. Juli bis 1. August nächsten Jahres in Belfast, Ballymena, Lurgan und Portadown ausrichten.

Der Präsident des Nordirischen Fußballverbands, David Martin, bezeichnete es als große Ehre für den Verband, Gastgeber des größten Nachwuchsturniers Europas für Nationalmannschaften zu sein.

Die künftigen Stars des europäischen Fußballs werden in den zwei Wochen 15 bzw. 16 Partien austragen, darunter zwölf Gruppenspiele, zwei Halbfinalbegegnungen und das Endspiel – möglicherweise kommt nach der Gruppenphase noch ein Playoff-Spiel um den letzten Startplatz bei der U20-WM 2021 hinzu.

Gespielt wird im nordirischen Nationalstadion, dem Windsor Park in Belfast, wo die Halbfinalpartien, das Finale und zwei der drei Gruppenspiele Nordirlands stattfinden, sowie im Ballymena Showgrounds, im Mourneview Park in Lurgan und im Shamrock Park in Portadown.

David Martin fügte hinzu: *„Vor zwei Jahren haben wir die U19-EM-Endrunde der Frauen erfolgreich ausgerichtet und ich bin überzeugt, dass auch das Turnier nächstes Jahr ein erstklassiges Event wird. Nordirland wird sich einmal mehr als ausgezeichneter Gastgeber einer Sportveranstaltung präsentieren."*

Der 112-fache nordirische Nationalspieler Aaron Hughes, der vor kurzem aus der Nationalmannschaft zurückgetreten ist, hat zugestimmt, die Rolle des Turnierbotschafters zu übernehmen.

#MITHERZ – PLANET PURE FRAUEN BUNDESLIGA STARTET MIT VIELEN NEUERUNGEN

SIMON-PETER CHARAMZA

Im Vorfeld der 38. Saison der Planet Pure Frauen Bundesliga hat der ÖFB zahlreiche Neuerungen rund um den heimischen Frauenfußball ausgearbeitet und präsentiert.

Der ÖFB hat gemeinsam mit den Vereinen die Sommerpause genutzt, um Anpassungen, Verbesserungen und Aufwertungen für die höchsten heimischen Frauenfußballbewerbe auf Schiene zu bringen. Dieses umfassende Paket für Vereine und Fans wurde mit gebündelten Kräften geschnürt.

1. Neue Bewerbe

Ab der Saison 2019/20 wird die 2. Liga erstmals eingleisig und damit bundesweit ausgetragen. Erstmals nicht mehr mit von der Partie sind die zweiten Mannschaften („1b"-Teams) der Bundesliga-Klubs, die in der neu geschaffenen „Future League", parallel zur Planet Pure Frauen Bundesliga, an den Start gehen. Die Future League bietet jungen, ambitionierten Spielerinnen, die in der Bundesliga noch nicht zum Stammpersonal zählen, die Möglichkeit, Einsatzminuten zu sammeln und sich mit ähnlich ambitionierten Gegenspielerinnen zu messen.

2. Spielanalyse

Im Bereich der Spielanalyse setzt der ÖFB im Rahmen der Partnerschaft mit dem Dienstleister „Die Ligen" neue Maßstäbe. Ab der Saison 2019/20 werden sämtliche 90 Spiele der Planet Pure Frauen Bundesliga als Video-Analysefeed produziert.

3. Torshow

Im Sinne der Fans macht sich der ÖFB das Videomaterial aus den Analysefeeds zunutze und zeigt erstmals alle Tore eines Spieltags der Planet Pure Frauen Bundesliga gebündelt in einer exklusiven Torshow.

4. #mitHerz – PR-Offensive

Gemeinsam mit den Vereinen der Planet Pure Frauen Bundesliga hat der ÖFB in diesem Sommer die bisher umfangreichste PR-Offensive im heimischen Frauenfußball geplant und auch zur Umsetzung gebracht. Teil der eigens für die Planet Pure Frauen Bundesliga entwickelten Kampagne (#mitHerz) war zum einen die ÖFB-TV-Klubtour, bei der die Kameracrew alle zehn Bundesliga-Teams besuchte, um zehn individuelle und einzigartige Vereinsporträts zu drehen.

Höhepunkt der Kampagne war aber sicherlich der erstmals abgehaltene Media Day, bei dem der Verband die Schlüsselspielerinnen aller zehn Bundesligateams zu einem gemeinsamen Videodreh versammelte. Beim insgesamt rund zehnstündigen Shooting auf dem Wiener Sport-Club-Platz sind neben zahlreichen Fotos vor allem Spiel-Teaser, Liga-Trailer, Werbespots und Unmengen an Bonus-Material entstanden.

5. Mehr Live-Spiele

Die umfangreichen Liveübertragungen des ORF sind in der Vorsaison vom Publikum äußerst positiv angenommen worden.

Dennoch setzen ORF und ÖFB zusammen nun die nächsten Schritte. Ab der Saison 2019/20 wird in jenen Runden, in denen ORF Sport+ kein Live-Spiel im Programm hat, ein Spiel im exklusiven ÖFBTV-Livestream übertragen! Damit wird es erstmals überhaupt in jeder Runde ein Livespiel geben!

Zudem hat der ORF die Planungen für ein wöchentliches Frauenfußball-Magazin abgeschlossen und präsentiert bis zum Ende der Hinrunde immer freitags (21.15 Uhr, ORF Sport+) „#mitHerz – Das Frauenfußballmagazin" – mit exklusiven Hintergrundberichten, informativen Studiogesprächen und aktuellen Analysen.

ÖFB

REPUBLIK IRLAND www.fai.ie

TRAINERINNEN IM AUFWIND

GARETH MAHER

Nach der erfolgreichen Premiere ihres eigens für Frauen konzipierten UEFA-B-Lizenzkurses mit 25 Teilnehmerinnen hat der Irische Fußballverband (FAI) das Bewerbungsverfahren für die zweite Ausgabe eröffnet. Die Diplomfeier für die Absolventinnen der ersten Ausgabe war einer der Höhepunkte des FAI-Fußballfestivals im vergangenen Juli gewesen.

Die Leiterin Frauenfußball der FAI, Sue Ronan, wies auf die Bedeutung des Kurses für Trainerinnen in Irland hin: *„Unser erster UEFA-B-Lizenzkurs für Frauen war ein großer Erfolg. Bei den 25 Teilnehmerinnen handelte es sich um ehemalige und aktuelle A- und Juniorennationalspielerinnen, ehemalige und aktuelle Spielerinnen der nationalen Liga sowie um Frauen, die hauptsächlich im Breitenfußball tätig sind.*

Ihr umfangreiches Fußballwissen war von Anfang an klar erkennbar, und durch die Vielfalt der Teilnehmerinnen entstand eine wunderbare Lerndynamik, von der alle profitierten. Das Ziel ist nun, dass diese Trainerinnen dem Fußball erhalten bleiben, und längerfristig würden wir uns wünschen, dass sich die größten Talente weiter nach oben arbeiten und Teams auf höchster Ebene übernehmen."

Laut dem FAI-Manager Trainerausbildung Niall O'Regan werden sich die Entwicklungschancen für Trainerinnen durch die zweite Ausgabe des Kurses verbessern: *„Wir freuen uns sehr, bekanntgeben zu können, dass unser Antrag auf finanzielle Unterstützung der UEFA erfolgreich war und die FAI denselben Betrag bereitstellen wird, damit wir einen zweiten UEFA-B-Diplomkurs nur für Frauen anbieten können. Es ist großartig, nach der erfolgreichen ersten Ausgabe eine weitere Gelegenheit zu erhalten, die Ausbildung von Trainerinnen voranzutreiben und die Zahl qualifizierter Frauen mit UEFA-Trainerlizenz zu erhöhen."*

Von den ersten Absolventinnen hat Irene Hehir eine Funktion in der irischen U17-Frauen-Nationalelf übernommen, und Ann Regan wurde für ihre Arbeit im Westen Irlands mit dem Noel-O'Reilly-Preis als Trainerin des Jahres ausgezeichnet. Ich freue mich bereits auf die zweite Ausgabe, nachdem ich einige der Anwärterinnen gesehen habe. Sie bringen viel Erfahrung als Spielerinnen und Trainerinnen mit und hatten etwas Pech, nicht schon für den ersten Kurs ausgewählt worden zu sein. Die FAI legt im Rahmen der Trainerausbildung großen Wert darauf, die Zahl der Trainerinnen mit UEFA-Lizenz zu steigern."

RUMÄNIEN www.frf.ro

VERSTÄRKTE BEMÜHUNGEN UM TRANSPARENZ UND INTEGRITÄT

PAUL ZAHARIA

Neben den sportlichen und finanziellen Aspekten seiner Aktivitäten legt der Rumänische Fußballverband (FRF) auch großen Wert auf sämtliche Fragen im Zusammenhang mit Transparenz und Integrität.

Im Januar dieses Jahres brachten die Verbandsführung und das FRF-Exekutivkomitee ein umfassendes Programm auf den Weg, um strenge Verhaltensregeln einzuführen und Transparenz zu gewährleisten.

Viele dieser Regeln kommen bereits bei der Tätigkeit der FRF, ihrer Mitglieder und Interessenträger zum Tragen, ohne jedoch bisher formalisiert worden zu sein.

Nachdem das FRF-Exekutivkomitee im Januar 2019 bereits einen Ethik- und Verhaltenskodex, Vorschriften gegen Korruption und Bestechung sowie Richtlinien zur Annahme von Geschenken und Einladungen erlassen hatte, hat es nun eine Interessenerklärung eingeführt, die sämtliche rumänischen Schiedsrichter und Schiedsrichterbeobachter ausfüllen und unterzeichnen müssen.

Die Interessenerklärung ist Teil der FRF-Gesamtstrategie in Sachen Transparenz und Integrität und eine Reaktion auf immer häufiger auftretende Berichte und Spekulationen in den Medien in Bezug auf persönliche oder geschäftliche Beziehungen zwischen Schiedsrichtern, ihren Beobachtern und Vereinsmitarbeitenden. Existiert eine solche Beziehung, hat der Schiedsrichter bzw. Schiedsrichterbeobachter die Pflicht, diese umgehend der FRF-Schiedsrichterkommission zu melden; diese klärt dann ab, ob der Schiedsrichter bzw. Beobachter weiterhin bei Spielen des betreffenden Vereins eingesetzt werden kann. Sämtliche Interessenerklärungen werden von der Schiedsrichterkommission streng vertraulich behandelt.

All diese Maßnahmen und Bestimmungen sind für jeden Nationalverband unerlässlich, der vollständige Integrität und Transparenz in sämtlichen Aspekten seiner Aktivitäten und insbesondere in exponierten Bereichen wie dem Schiedsrichterwesen sicherstellen will.

SCHOTTLAND www.scottishfa.co.uk

MENTORING-PROGRAMM FÜR SCHOTTISCHE TRAINER

MICHAEL LAMONT

Im Laufe der letzten eineinhalb Jahre hat der Schottische Fußballverband (SFA) ein neues Mentoring-Konzept für Trainerinnen und Trainer auf den Weg gebracht. In einer Reihe von Workshops – so genannten „Pride Labs" – sollen die talentiertesten Jugendtrainer des Landes in ihrer Entwicklung gefördert werden.

19 Akademieleiter von Vereinen, die für die Ausbildung von Kindern (9 bis 12 Jahre), Junioren (13 bis 18 Jahre) und Torhütern verantwortlich sind, wurden im Rahmen des Programms von Vertretern der SFA-Abteilung Leistungssport unter der Führung von Malky Mackay angeleitet.

Durch dieses revolutionäre Programm soll in Schottland eine Plattform entstehen, bei der sich alle Übungsleiter mit Blick auf Herausforderungen und Lösungen austauschen können.

Bei jedem Workshop wird ein Bereich thematisiert, der die tägliche Arbeit der Trainer betrifft. Um diese so gut wie möglich mit bewährten Vorgehensweisen vertraut

zu machen, wurden zudem Studienbesuche bei führenden Juniorenakademien Europas organisiert, zum Beispiel bei Benfica Lissabon.

Die jungen Trainer wurden erst vor kurzem mit einer Führungsrolle betraut und brauchen entsprechende Unterstützung und Anleitung. Das Mentoring-Programm, das im Hampden Park stattfindet, konzentriert sich daher auf Themen wie Leadership, Teamwork, Arbeitskultur, Zeitmanagement und Analyse.

Beim jüngsten Workshop wandte sich Nick Cox, Akademieleiter von Manchester United, an knapp 100 Trainer schottischer Profivereine. Er zeigte sich überrascht und begeistert von der Offenheit und vom Gemeinschaftsgeist der Teilnehmer: *„Ich finde das ein fantastisches Konzept. Die Zeiten der Geheimnisse zwischen den Klubs dürften vorbei sein. Wenn wir den Fußball weiterentwickeln und unsere Spieler besser machen wollen, ist Zusammenarbeit das Schlüsselwort. Die Pride Labs sind ein tolles Beispiel für Menschen, die im Interesse aller zusammenarbeiten und Ideen austauschen. Der schottische Verband kann sehr stolz auf seine Führungsrolle im Bereich der Trainerausbildung sein."*

Der SFA-Leiter Leistungssport Malky Mackay sagte: *„Die Unterstützung unserer Vereine beim Mentoring ihrer Trainer und beim Austausch gemeinsamer Herausforderungen ist mir sehr wichtig und kann der Trainerausbildung in unserem Land langfristig nur zugutekommen."*

SCHWEDEN www.svenskfotboll.se

IBRAHIMOVIĆ IST WIEDER ZUHAUSE

ANDREAS NILSSON

Zlatan Ibrahimović sorgt zwar immer noch für neue Torrekorde in der MLS, doch am 8. Oktober hat er sich endgültig in seiner Heimatstadt Malmö niedergelassen. Nach drei Jahren Arbeit wurde eine große Bronzestatue des Superstars neben dem Stadion von Malmö, wo seine Karriere ihren Anfang nahm, aufgestellt.

„Ich bin froh, dass sich die Statue in Malmö befindet. Das wollte ich schon immer. Hier hat alles begonnen, hier gehört mein Herz hin", so Ibrahimović.

Die Statue wiegt über 500 kg und ist mit über 2,70 m mehr als lebensgroß – entsprechend schwierig gestaltete sich ihre Platzierung. Zunächst sollte sie außerhalb der Friends Arena in Solna aufgestellt werden, was jedoch aufgrund der Gewichtsbeschränkung im Umlaufbereich des Stadions nicht möglich war. Schließlich beschloss der Schwedische Fußballverband, die Statue der Stadt Malmö zu spenden und diese zusammen mit Ibrahimovićs Stammverein Malmö FF über einen geeigneten Standort entscheiden zu lassen.

Die Statue erinnert an die 62 Tore, die der Stürmer in 116 Länderspielen für Schweden erzielt hat, und sie verkörpert die Inspiration, die er für seine Landsleute zu Hause weiterhin darstellt.

„Zlatan Ibrahimović hat Malmö weltweit bekannt gemacht. Durch diese großartige Statue des Künstlers Peter Linde hier in Stadiontorget kann die Stadt Malmö all das zelebrieren, was Zlatan hier und in der

weiten Fußballwelt erreicht hat", sagte die Bürgermeisterin von Malmö, Katrin Stjernfeldt Jammeh.

Ebenso glücklich über die Statue zeigte sich der Geschäftsführer von Malmö FF, Niclas Carlnén: *„Zlatans Statue hier in Malmö zu haben, ist wunderbar und wirklich passend. Hier hat er seine ersten Dribblings und Tore gemacht, bevor er zu einem der weltbesten Spieler wurde."*

SCHWEIZ www.football.ch

EHEMALIGE NATIONALSPIELER AUF REISEN

PIERRE BENOIT

Vor über 20 Jahren trafen sich ehemalige Schweizer Nationalspieler erstmals zu einem gemeinsamen Ausflug.

Der vom ehemaligen Präsidenten Marcel Mathier ins Leben gerufene Anlass ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr trafen sich die Ex-Internationalen auf Einladung von Präsident Dominique Blanc und Generalsekretär Robert Breiter zum geselligen Beisammensein.

Diesmal stattete die Reisegesellschaft der ältesten und größten Schweizer Bierbrauerei, der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden, einen Besuch ab. Bevor diverse Biere gekostet wurden und der von einer Bier-Sommelière fachkundig durchgeführte Rundgang in Angriff genommen werden konnte, erhielt „Amici"-Präsident Rico

SFV

Luginbühl das Wort und machte auf die Ziele der „Freunde der Nationalmannschaften" aufmerksam; anschließend erläuterte der frühere Schiedsrichter Daniel Wermelinger die Aufgaben des Video-Schiedsrichter-Assistenten (VSA), was zu einigen hitzigen Diskussionen Anlass gab. Den traditionellen Wettbewerb entschied für einmal nicht Andy Egli, sondern Fredi Scheiwiler zu seinen Gunsten. Wie der Vizepräsident der „Amici", Beat Weibel, beantwortete er sämtliche elf Fragen richtig. Abgeschlossen wurde der gelungene Tag bei bestem Wetter mit einem hervorragenden Abendessen in Magden.

Ältester Teilnehmer war der 24-fache Nationalspieler Hansruedi Fuhrer. Der ehemalige YB- und GC-Akteur erfreut sich auch mit 81 Jahren immer noch bester Gesundheit. Zusammen mit dem Walliser René-Pierre Quentin ist Hansruedi Fuhrer der einzige Spieler, der bei der Weltmeisterschaft 1966 sämtliche Spiele der Schweiz bestritt. Mit den Young Boys wurde der Mittelfeldspieler zwischen 1957 und 1960 vier Mal Schweizer Meister.

WALES www.faw.cymru

NEUES NATIONALES ZENTRUM FÜR FUSSBALLENTWICKLUNG

MELISSA PALMER

Der Walisische Fußballverband (FAW) hat im September sein neues nationales Zentrum für Fußballentwicklung mit dem Namen „Colliers Park" im nordwalisischen Wrexham offiziell eröffnet.

Zu der Zeremonie kamen Verbandsvertreter wie CEO Jonathan Ford, Nationalcoach Rob Page und FAW-Präsident Kieran O'Connor sowie die wichtigsten Projektpartner und Unterstützer von der UEFA, der walisischen Regierung, dem Rat des County Boroughs Wrexham und der Glyndwr-Universität von Wrexham.

FAW

Das neue nationale Zentrum umfasst erstklassige Trainingsanlagen – neben zwei Naturrasen- und einem Kunstrasenplatz der dritten Generation gibt es Aufwärm-bereiche, Seminarräume und natürlich Umkleidekabinen.

Kürzlich bereiteten sich die walisische Männer-A- und U21-Mannschaft im Colliers Park auf ihre Qualifikationsspiele für die UEFA EURO 2020 und die U21-Europameisterschaft vor; ferner wurden dort ein U15-Förderturnier und der Cymru Cup 2019 ausgerichtet.

Das nationale Zentrum für Fußballentwicklung wird dem walisischen Fußball sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene zugutekommen, da es das Sportangebot für Kinder und Jugendliche, Nachwuchsförderung und Scouting sowie die Entwicklungs- und Arbeitsmöglichkeiten für im Fußball Beschäftigte in Nordwales verbessert.

CEO Jonathan Ford erklärte: *„Die FAW wurde 1876 in Wrexham gegründet und es ist toll zu sehen, dass das neue Zentrum für Fußballentwicklung in einer Gegend des Landes entstanden ist, die über eine bedeutsame, umfangreiche Fußballgeschichte zurückblicken kann. Schön auch, dass wir dies mit unseren Projektpartnern feiern können.*

Wir sind zuversichtlich, dass der Colliers Park die im bereits bestehenden Zentrum Dragon Park ergänzen wird und dass auf diese Weise das Niveau des walisischen Fußballs weiter angehoben werden kann und die Karriere- und Entwicklungschancen für unsere Spieler, Trainer und Mitarbeitenden verbessert werden können."

GEBURTSTAGE IM NOVEMBER

1 FREITAG
Marc Batta (Frankreich)
Kenneth Clark (Schottland)
Martin Kozelj (Slowenien)

2 SAMSTAG
Francesco Bianchi (Schweiz)
Mark Bullingham (England)
Gianluca D'Aloja (Italien)
Amir Navon (Israel)
Jenny Palmqvist (Schweden) 50 Jahre
Matthew Paris (Malta)
Łukasz Wachowski (Polen)

3 SONNTAG
Anne McKeown (Schottland) 50 Jahre
Damien Neven (Belgien) 60 Jahre
Pedro Proenca (Portugal)
Georgios Vourvachis (Griechenland)

4 MONTAG
Diana Bianchedi (Italien) 50 Jahre
Andrea Ferretti (Italien)
Luís Figo (Portugal)
Dilan Deniz Gökçek İşcan (Türkei)
Lars Richt (Schweden)

5 DIENSTAG
Fernand Meese (Belgien)
Georgi Popow (Bulgarien)

6 MITTWOCH
Efraim Barak (Israel)
Kaspars Gorkss (Lettland)
Mircea-Mihaiu Pascu (Rumänien)
Nadeschda Uljanowskaja (Russland)

7 DONNERSTAG
Vladimir Badura (Slowakei) 60 Jahre
Peter Gardiner (Schottland)
David Newton (England)

10 SONNTAG
Dsmitri Kasenak (Belarus)
Sinisa Mitrovic (Slowenien)
Marc Van Geersom (Belgien) 70 Jahre

11 MONTAG
Muharrem Zihni Aksoy (Türkei) 70 Jahre
Mehmet Murat Ilgaz (Türkei)
Kadir Kardas (Türkei) 60 Jahre
Uno Tutk (Estland)

12 DIENSTAG
Nasser Al-Khelaifi (Frankreich)
Karol Belaník (Slowakei)
Willi Ruttensteiner (Österreich)
Milan Spirkoski (Nordmazedonien)
Adrian Stangaciu (Rumänien)
Milan Vojtek (Slowakei)

13 MITTWOCH
Howard Wilkinson (England)

14 DONNERSTAG
Nemanja Filipović (Serbien)
Peter Fröjdfeldt (Schweden)
Samira Huren (Bosnien-Herzegowina)
Ciprian Paraschiv (Rumänien)
Luc Wouters (Belgien) 50 Jahre

15 FREITAG
Ivana Vlaić (Bosnien-Herzegowina)

16 SAMSTAG
Sylvain Grimault (Frankreich)
Susan Ann Hough (England) 70 Jahre
Radenko Mijatović (Slowenien)
Wolf-Günter Wiesel (Deutschland)

19 DIENSTAG
Petr Fousek (Tschechien)
Cécile Grandsimon (Frankreich)
Jacques Liénard (Frankreich) 80 Jahre
Horst R. Schmidt (Deutschland)

20 MITTWOCH
Johan Johqvist (Schweden)
Jorge Mowinckel Sagnier (Spanien)
Jean-Louis Piette (Frankreich)

21 DONNERSTAG

22 FREITAG
Dimitrios Davakis (Griechenland)
Jyrki Filppu (Finnland)
Conrad Kirkwood (Nordirland)
Izabella Łukomska-Pyżalska (Polen)
Boris Stankow (Bulgarien) 30 Jahre
Emilia Wnuk (Polen)

23 SAMSTAG

24 SONNTAG
George Koumas (Zypern)
Clive Whitehead (England)

25 MONTAG
Muamed Sejdini (Nordmazedonien) 50 Jahre

28 DONNERSTAG
Marios N. Lefkaritis (Zypern)
Andrei Medinzew (Bulgarien)
Tomaž Ranc (Slowenien)
Ante Vučemilović-Šimunović (Kroatien)
Linda Wijkström (Schweden)

29 FREITAG
Ruta Banyte (Litauen)
Uladsimir Basanau (Belarus)
Marko Ilešič (Slowenien)
Alojzije Šupraha (Kroatien)

30 SAMSTAG
Stavros Tritsonis (Griechenland)

GEBURTSTAGE IM DEZEMBER

1 SONNTAG
Agnieszka Prachniak (Polen)
Håkan Sjöstrand (Schweden)
Sergejus Slyva (Litauen)

2 MONTAG
Carmel Agius (Malta)
Teodora Albon (Rumänien)
David R. Griffiths (Wales)
Ligita Ziedone (Lettland)

3 DIENSTAG
Sean Dipple (England)
Juan Antonio Fernández Marin (Spanien)
Josipa Flam (Kroatien) 40 Jahre
Gylfi Thor Orrason (Island)

4 MITTWOCH
Janusz Basalaj (Polen)
Adrian Ixari (Moldawien)
Miroslav Liba (Tschechien)
Georg Lüchinger (Liechtenstein)
Desislawa Ralkowa (Bulgarien)
Borghildur Sigurdardottir (Island)

5 DONNERSTAG
Dominique Blanc (Schweiz)
Marta Cruz (Portugal)

6 FREITAG
Andrea Agnelli (Italien)
Antonio Manuel Almeida Costa (Portugal)
Alberto Pacchioni (San Marino)
Eroll Salihu (Kosovo)
Pawel Sali (Kasachstan)
Stilian Schischkow (Bulgarien)
Marko Simeunovič (Slowenien)
Christiaan Timmermans (Belgien)

7 SAMSTAG
Andreas Akkelides (Zypern)
Raili Ellermaa (Estland)
Raymond Ellingham (Wales)
Schabnam Taghijewa (Aserbaidschan)
Johan van Geijn (Niederlande)

10 DIENSTAG
Christian Andreasen (Färöer-Inseln) 60 Jahre
Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina)
Alain Hamer (Luxemburg)
Laura McAllister (Wales)
Meta Römers (Niederlande) 50 Jahre

11 MITTWOCH
Avi Halevi (Israel)

12 DONNERSTAG
Alvaro Albino (Portugal)
Esther Azzopardi Farrugia (Malta)
Ivan Anthony Robba (Gibraltar)

13 FREITAG
Alexander Djukow (Russland)
Björn Fecker (Deutschland)
Stephan Kammerer (Deutschland)
Stefan Messner (Österreich)
Kaj Natri (Finnland)

14 SAMSTAG
Bülent Konuk (Deutschland)
Daniel Niedzkowski (Deutschland)
Leonid Oleinicenco (Moldawien)

15 SONNTAG
Ged Poynton (England)
Stefanie Schulte (Deutschland)
Georgi Jordanow (Bulgarien)

16 MONTAG
Frédérique Jossinet (Frankreich)
Stefano Pucci (Italien) 60 Jahre
Steve Stride (England)

19 DONNERSTAG
Ludvik S. Georgsson (Island) 70 Jahre
Harri Talonen (Finnland)

20 FREITAG
José Nebot (Spanien)
Edgars Pukinsks (Lettland)
Amirschan Tussupbekow (Kasachstan)

21 SAMSTAG
Ingrida Siliuniene (Litauen)
William Young (Schottland)
Steven Zhang (Italien)

22 SONNTAG
Olschas Abrajew (Kasachstan)

23 MONTAG
Pia Hess-Bolkovac (Deutschland)
Josef Geisler (Österreich)

24 DIENSTAG
Irina Mirt (Rumänien)
Laszlo Vagner (Ungarn)

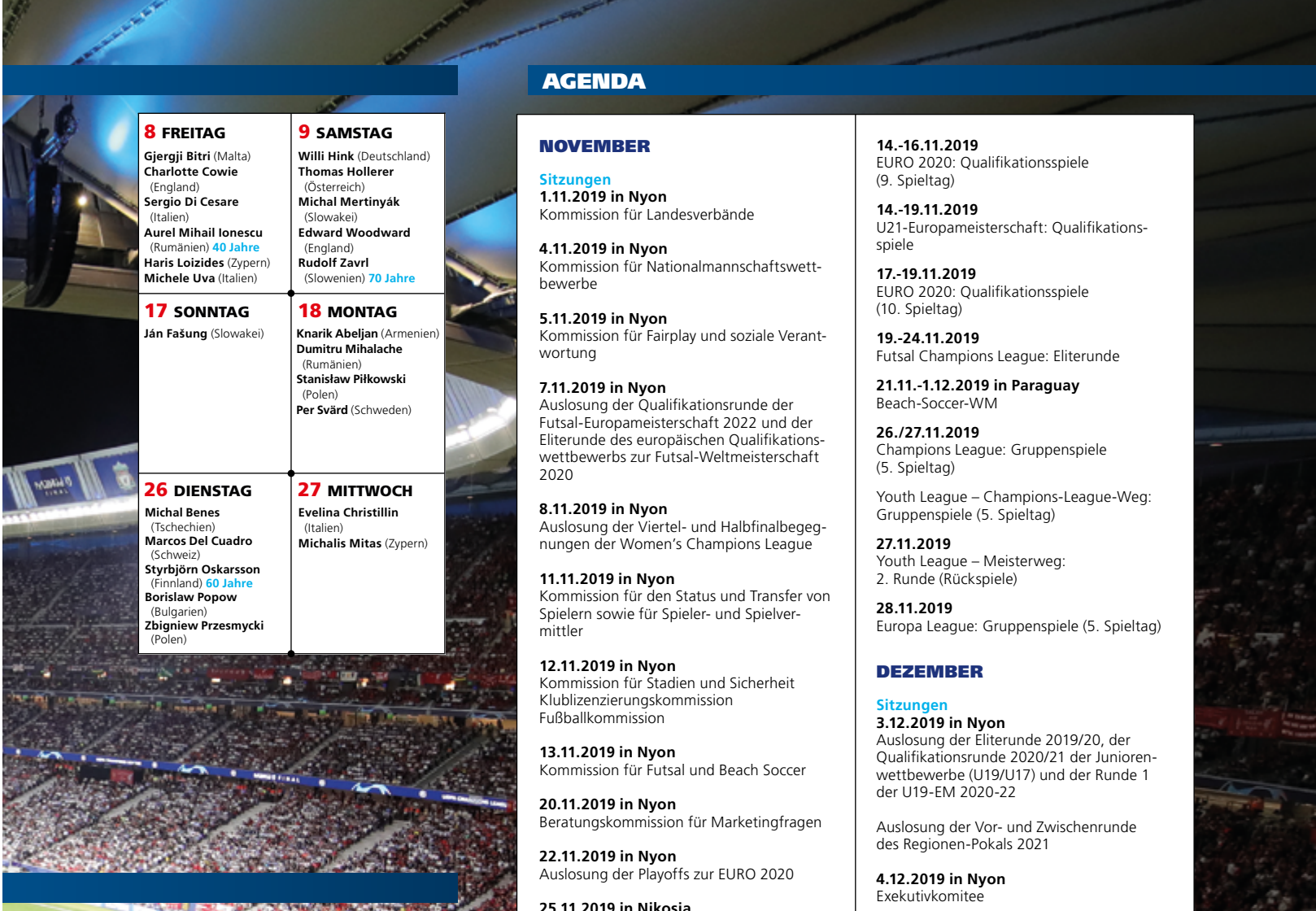
25 MITTWOCH
Patritiu Abrudan (Rumänien)
Noël Le Graët (Frankreich)
Laura Montgomery (Schottland)
Nikola Muzikova (Tschechien)
Peter Tornbo (Dänemark)

28 SAMSTAG
Bernard Carrel (Schweiz)
Otakar Mestek (Tschechien)
Martial Saugy (Schweiz)

29 SONNTAG
Angelo Chetcuti (Malta)
Dagmar Damková (Tschechien)
Evangelos Mazarakis (Griechenland)
Anders Solheim (Norwegen) 50 Jahre

30 MONTAG
Matthew Crocker (England)
Claudius Schäfer (Schweiz)
Wolfgang Thierrichter (Österreich)
Berti Vogts (Deutschland)

31 DIENSTAG
David Findlay (Schottland)
Jean Fournet-Fayard (Frankreich)
Liene Kozlovska (Lettland)
Jens Larsen (Dänemark)
Christian Moroge (Schweiz)
Emmanuel Orhant (Frankreich) 50 Jahre



8 FREITAG

Gjergji Bitri (Malta)
Charlotte Cowie (England)
Sergio Di Cesare (Italien)
Aurel Mihail Ionescu (Rumänien) **40 Jahre**
Haris Loizides (Zypern)
Michele Uva (Italien)

9 SAMSTAG

Willi Hink (Deutschland)
Thomas Hollerer (Österreich)
Michal Mertiňák (Slowakei)
Edward Woodward (England)
Rudolf Zavrl (Slowenien) **70 Jahre**

17 SONNTAG

Ján Fašung (Slowakei)

18 MONTAG

Knarik Abeljan (Armenien)
Dumitru Mihalache (Rumänien)
Stanisław Piłkowski (Polen)
Per Svärd (Schweden)

26 DIENSTAG

Michal Benes (Tschechien)
Marcos Del Cuadro (Schweiz)
Styrbjörn Oskarsson (Finnland) **60 Jahre**
Borislaw Popow (Bulgarien)
Zbigniew Przesmycki (Polen)

27 MITTWOCH

Evelina Christillin (Italien)
Michalis Mitas (Zypern)

8 SONNTAG

Michel D'Hooghe (Belgien)
Andrea Manzella (Italien)
Konstantin Sonin (Russland)
Artur Wanezjan (Armenien) **40 Jahre**

9 MONTAG

Florea Cristina Babadac (Rumänien)
Martin Ingvarsson (Schweden)
Les Reed (England)

17 DIENSTAG

Bobby Barnes (England)
Artan Hajdari (Albanien)
Michael Riley (England)

18 MITTWOCH

Niklas à Lidarenda (Färöer-Inseln)
Nicole Bekkers (Niederlande)
Patrick Filipek (Tschechien)
Rainer Koch (Deutschland)
Costas Michaelides (Zypern)
Jacco Swart (Niederlande)

26 DONNERSTAG

Guy Goethals (Belgien)
Rudolf Repka (Tschechien)
Konstantinos Vakras (Griechenland)
Servet Yardimci (Türkei)

27 FREITAG

Nils Fisketjonn (Norwegen)
Olivier Jarosz (Frankreich)
Jaroslav Šišolák (Slowakei)
Dušan Tittel (Slowakei)
Krisztina Varga (Ungarn)

Getty Images

AGENDA

NOVEMBER

Sitzungen

1.11.2019 in Nyon
Kommission für Landesverbände

4.11.2019 in Nyon
Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

5.11.2019 in Nyon
Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

7.11.2019 in Nyon
Auslosung der Qualifikationsrunde der Futsal-Europameisterschaft 2022 und der Eliterunde des europäischen Qualifikationswettbewerbs zur Futsal-Weltmeisterschaft 2020

8.11.2019 in Nyon
Auslosung der Viertel- und Halbfinalbegegnungen der Women's Champions League

11.11.2019 in Nyon
Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

12.11.2019 in Nyon
Kommission für Stadien und Sicherheit
Klublizenzierungskommission
Fußballkommission

13.11.2019 in Nyon
Kommission für Futsal und Beach Soccer

20.11.2019 in Nyon
Beratungskommission für Marketingfragen

22.11.2019 in Nyon
Auslosung der Playoffs zur EURO 2020

25.11.2019 in Nikosia
Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

26.-28.11.2019 in Nikosia
Workshop zur Trainerausbildung

26.11.2019 in Nyon
Finanzkommission

29.11.2019 in Nyon
Auslosung der Eliterunde 2019/20 und der Qualifikationsrunde 2020/21 der Juniorinnenwettbewerbe (WU19/WU17)

30.11.2019 in Bukarest
Auslosung der Endrundengruppen der EURO 2020

Wettbewerbe

4.-11.11.2019
Frauen-Europameisterschaft: Qualifikationsspiele

5./6.11.2019
Champions League: Gruppenspiele (4. Spieltag)

Youth League – Champions-League-Weg: Gruppenspiele (4. Spieltag)

6.11.2019
Youth League – Meisterweg: 2. Runde (Hinspiele)

7.11.2019
Europa League: Gruppenspiele (4. Spieltag)

14.-16.11.2019
EURO 2020: Qualifikationsspiele (9. Spieltag)

14.-19.11.2019
U21-Europameisterschaft: Qualifikationsspiele

17.-19.11.2019
EURO 2020: Qualifikationsspiele (10. Spieltag)

19.-24.11.2019
Futsal Champions League: Eliterunde

21.11.-1.12.2019 in Paraguay
Beach-Soccer-WM

26./27.11.2019
Champions League: Gruppenspiele (5. Spieltag)

Youth League – Champions-League-Weg: Gruppenspiele (5. Spieltag)

27.11.2019
Youth League – Meisterweg: 2. Runde (Rückspiele)

28.11.2019
Europa League: Gruppenspiele (5. Spieltag)

DEZEMBER

Sitzungen

3.12.2019 in Nyon
Auslosung der Eliterunde 2019/20, der Qualifikationsrunde 2020/21 der Juniorenwettbewerbe (U19/U17) und der Runde 1 der U19-EM 2020-22

Auslosung der Vor- und Zwischenrunde des Regionen-Pokals 2021

4.12.2019 in Nyon
Exekutivkomitee

12.12.2019 in Cluj-Napoca
Medienkommission

13.12.2019 in Nyon
Kommission für Junioren- und Amateurfußball

16.12.2019 in Nyon
Auslosung der Achtelfinalspiele der Champions League, der Sechzehntelfinalpartien der Europa League und der Playoff-Paarungen der Youth League

Wettbewerbe

10./11.12.2019
Champions League: Gruppenspiele (6. Spieltag)

Youth League – Champions-League-Weg: Gruppenspiele (6. Spieltag)

11.-21.12.2019 in Katar
Klub-Weltmeisterschaft

12.12.2019
Europa League: Gruppenspiele (6. Spieltag)

#EQUAL GAME
RESPECT
EQUALGAME.COM